TEXTE

46/2021

Bestandsaufnahme von Nachhaltigkeitsplattformen und ihrer Angebote für Kommunen

Für Mensch & Umwelt

Umwelt Bundesamt

TEXTE 46/2021

Ressortforschungsplan des Bundesministerium

für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Forschungskennzahl 3716 15 104 0

FB000550/3

Bestandsaufnahme von Nachhaltigkeitsplattformen und ihrer Angebote für Kommunen

von

Robert Riechel, Jasmin Jossin, Busso Grabow
Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

Annika Burger, Peter Ulrich, Stefan, Kuhn (ICLEI – Local Governments for Sustainability, Europasekretariat)

Im Auftrag des Umweltbundesamtes

Stand: Januar 2019

Impressum

Herausgeber
Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-0
Fax: +49 340-2103-2285
info@umweltbundesamt.de
Internet: www.umweltbundesamt.de

/umweltbundesamt.de
/umweltbundesamt

Durchführung der Studie:
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
Zimmerstr. 13–15
10969 Berlin

ICLEI - Local Governments for Sustainabilitäty -
Europasekretariat gGmbH
Leopoldring 3
79098 Freiburg

in Kooperation mit:
IFOK GmbH
Berliner Ring 89
64625 Bensheim

Abschlussdatum:
Januar 2019

Redaktion:
Fachgebiet I 1.1 Grundsatzfragen, Nachhaltigkeitsstrategien und -Szenarien, Ressourcenschonung
Sylvia Veenhoff

Publikationen als pdf:
http://www.umweltbundesamt.de/publikationen

ISSN 1862-4804

Dessau-Roßlau, November 2021

Das diesem Bericht zu Grunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit unter der Foschungskennzahl 3716 15 104 0 finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 5
Abbildungsverzeichnis 6
Steckbriefverzeichnis 6
Tabellenverzeichnis 7
Abkürzungsverzeichnis 8
Kurzfassung 9
Abstract 10
1 Teil A: Nachhaltigkeitsplattformen für Kommunen 11
1.1 Einführung 11
1.2 Überblick 12
1.2.1 Formate der Nachhaltigkeitsplattformen für Kommunen 13
1.2.2 Angebote der Plattformen für Kommunen nach Vermittlungsmethoden 16
1.3 Fazit 20
1.4 Steckbriefe 23
1.4.1 Leitformat Servicestelle 23
1.4.2 Leitformat Wettbewerb 34
1.4.3 Leitformat Dialogprozess 38
1.4.4 Leitformat Veranstaltungsserie 43
1.4.5 Leitformat Netzwerk 44
1.4.6 Leitformat Internetportal 51
1.4.7 Sonstige Nachhaltigkeitsplattformen 60
1.4.8 Weitere Plattformen 62
2 Teil B: Angebote für kommunales Nachhaltigkeitsmanagement und kommunale Nachhaltigkeitsgovernance 79
2.1 Einführung 79
2.2 Angebote für kommunales Nachhaltigkeitsmanagement und -governance 84
2.2.1 Institutionalisierung 84
2.2.2 Planung und Umsetzung 94
2.2.3 Monitoring/Evaluation 107
2.2.4 Referenzen 118

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Häufigkeit der Nachhaltigkeitsplattformen nach Leitformaten 16
Abbildung 2: Allgemeine Informationsangebote nach Häufigkeit 17
Abbildung 3: Adaptive Informationsangebote nach Häufigkeit 18
Abbildung 4: Präsenzveranstaltungen nach Häufigkeiten 19
Abbildung 5: Weitere Angebote nach Häufigkeiten 20
Abbildung 6: Überblick über Formate und Angebote der untersuchten Plattformen 22

Steckbriefverzeichnis

Steckbrief 1: 100 Resilient Cities 23
Steckbrief 2: Connective Cities - Internationale Städte-Plattform für nachhaltige Entwicklung 24
Steckbrief 3: Global Nachhaltige Kommune 25
Steckbrief 4: Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW 26
Steckbrief 5: Nachhaltigkeit Kommunal 27
Steckbrief 6: Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg 28
Steckbrief 7: Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN) 30
Steckbrief 8: Servicestelle Kommunen in der Einen Welt 31
Steckbrief 9: UNESCO-Weltaktionsprogramm: Bildung für nachhaltige Entwicklung – Deutscher Ableger (BNE) 32
Steckbrief 10: URBACT 33
Steckbrief 11: Deutscher Nachhaltigkeitspreis 34
Steckbrief 12: European Green Capital Award 35
Steckbrief 13: European Green Leaf 36
Steckbrief 14: Netzwerk21Kongress 37
Steckbrief 15: Dialog „Nachhaltige Stadt“ – Oberbürgermeister für nachhaltige Entwicklung in Kommunen 38
Steckbrief 16: Dialogplattform Smart Cities 39
Steckbrief 17: Dialogprojekt Kommunale Nachhaltigkeit 40
Steckbrief 18: European Sustainable Cities Plattform 41
Steckbrief 19: Nationale Plattform Zukunftsstadt 42
Steckbrief 20: Informed Cities Forum 43
Steckbrief 21: Cittaslow 44
Steckbrief 22: Ecolise (European Network for Community-Led Initiatives on Climate Change and Sustainability) 45
Steckbrief 23: European Innovation Partnership for Smart Cities and Communities (EIP-SCC) 46
Steckbrief 24: Morgenstadt 47
Steckbrief 25: Rat der Gemeinden und Regionen Europas 48
Steckbrief 26: Transition (Town) Initiativen 49

Steckbrief 27: UCLG (The Global Network of Cities, Local and Regional Governments) 50
Steckbrief 28: FUTURZWEI und FUTUREPERFECT 51
Steckbrief 29: Lexikon der Nachhaltigkeit 52
Steckbrief 30: Local Evaluation 21 53
Steckbrief 31: Localizing the SDGs – Toolbox for Localizing the Sustainable Development Goals 54
Steckbrief 32: Monitor Nachhaltige Kommune 55
Steckbrief 33: nachhaltigkeit.nrw 56
Steckbrief 34: Partizipation & nachhaltige Entwicklung in Europa 57
Steckbrief 35: Sustainable Development Knowledge Plattform 58
Steckbrief 36: The Reference Framework for Sustainable Cities (RFSC) 59
Steckbrief 37: Nationale Stadtentwicklungspolitik 60
Steckbrief 38: UN Habitat 61
Steckbrief 39: 2030 Watch 62
Steckbrief 40: carbonn Climate Registry 63
Steckbrief 41: CIVITAS Forum Network 64
Steckbrief 42: Compact of Mayors 65
Steckbrief 43: Difu-Dialoge zur Zukunft der Städte 66
Steckbrief 44: ELTIS 67
Steckbrief 45: EU Mobility Academy 68
Steckbrief 46: European Energy Award 69
Steckbrief 47: European Platform on Mobility Management 70
Steckbrief 48: Global Parliament of Mayors 71
Steckbrief 49: Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) 72
Steckbrief 50: Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum 73
Steckbrief 51: Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie 74
Steckbrief 52: PROCURA+ EUROPEAN SUSTAINABLE PROCUREMENT NETWORK 75
Steckbrief 53: Procurement of Innovation Plattform 76
Steckbrief 54: Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz 77
Steckbrief 55: tatenfuermorgen 78

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der untersuchten Informations-, Austausch- und Serviceangebote für Kommunen 81

Abkürzungsverzeichnis

APV	LAGA-Ausschuss für Produktverantwortung; FV
BGBl	Bundesgesetzblatt
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
BMUB	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BV Glas	Bundesverband Glasindustrie e.V., Düsseldorf
Destatis	Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
DiätV	Diätverordnung
DLMB	Deutsches Lebensmittelbuch
FrSaftErfrischGetrV	Verordnung über Fruchtsaft, einige ähnliche Erzeugnisse, Fruchtnektar und koffeinhaltige Erfrischungsgetränke (Fruchtsaft- und Erfrischungs-getränkeverordnung)
GDB	Genossenschaft Deutscher Brunnen e.G., Bonn
GfK	GfK SE, Nürnberg
ggü.	gegenüber
GVM	GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH, Mainz
LAGA	Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall
MövE	Mehrweg- und ökologisch vorteilhafte Einweggetränke
övE	ökologisch vorteilhafte Einweggetränke
UBA	Umweltbundesamt, Dessau
VdF	Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V., Bonn
VerpackV	Verpackungsverordnung
VDM	Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V., Bonn
v. H.	Von Hundert
wafg	Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V., Berlin

Kurzfassung

Kommunen spielen im Rahmen der Agenda 2030 eine wichtige Rolle. Die deutsche Bundesregierung hat aus diesem Verständnis heraus im Jahr 2015 den Interministeriellen Arbeitskreis „Nachhaltige Stadtentwicklung in nationaler und internationaler Perspektive“ (IMA Stadt) ins Leben gerufen. Im Fokus der Arbeitsgruppe I („Umsetzung der SDGs auf kommunaler Ebene, kommunales Nachhaltigkeitsmanagement“) stand, die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele auf der kommunalen Ebene zu operationalisieren. Das Deutsche Institut für Urbanistik, IFOK und ICLEI-Europasekretariat wurden damit beauftragt, die Arbeit des IMA Stadt, insbesondere der AG I zu unterstützen. Dieser Bericht ist Teil dieser Begleitung, deren Ergebnisse auch in den Gesamtbericht des interministeriellen Arbeitskreises „Nachhaltige Stadtentwicklung in nationaler und internationaler Perspektive“ (IMA Stadt) an den Staatssekretärsausschuss für Nachhaltige Entwicklung 2017 mit Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der SDGs in Deutschland mit eingeflossen sind.

Mit diesem Papier wird in Teil A eine Bestandsaufnahme der Nachhaltigkeitsplattformen und deren Informations-, Austausch- und Serviceangebote für deutsche Kommunen vorgelegt. Vertiefend werden in Teil B dieses Papiers bestehende Angebote für kommunales Nachhaltigkeitsmanagement und -governance beschrieben. Insgesamt ging es darum, zu identifizieren, an welchen Stellen bereits gute Orientierungshilfen für Kommunen vorliegen und wo es noch an ergänzenden oder neu zu entwickelnde Angeboten und Formaten für Kommunen fehlt. Die Ergebnisse geben den Status Quo zum Zeitpunkt der Recherchen im Jahr 2018 wieder.

Insgesamt konnten 39 Nachhaltigkeitsplattformen für Kommunen identifiziert werden. Für alle Plattformen wurden Steckbriefe erstellt, die neben Kurzbeschreibungen und Auflistungen der angebotenen Formate auch Aussagen u.a. zu Initiatoren, Zielgruppen und dem Bezug zur Agenda 2030 enthalten. Zusätzlich wurden weitere 16 Steckbriefe für Plattformen erstellt, die zwar nicht alle drei Auswahlkriterien „Zielgruppe Kommune“, „Multithematischer, integrierter Ansatz und ganzheitlicher Anspruch“ und „Generationenübergreifende langfristige Perspektive“ erfüllen. Sie werden dennoch aufgeführt, weil sie als „Referenz-Plattform“ angesehen werden können und/oder wertvolle Anregungen in Bezug auf angebotsbezogene Vermittlungsmethoden enthalten.

Bei der Untersuchung bestehender Angebote zu kommunalem Nachhaltigkeitsmanagement und kommunaler Nachhaltigkeitsgovernance standen drei Unterthemen im Mittelpunkt: Institutionalisierung, Planung/Umsetzung sowie Monitoring/Evaluation. Beispielhaft ausgewählte Angebote wurden einer vertiefenden Stärken-Schwächen-Analyse unterzogen. Im Ergebnis zeigt sich, dass es keinen Mangel an guten Leitfäden zur Institutionalisierung einer Nachhaltigkeitsgovernance auf kommunaler Ebene gibt. Sammlungen guter Beispiele und Veranstaltungsangebote liegen ebenfalls umfangreich vor, sollten aber besser gebündelt werden. Als Vermittlungsmethode mit enormem Bedarf und Ausweitungspotenzial wird abschließend die Entwicklung und Ausweitung von individuellen Beratungsangeboten bewertet.

Abstract

Municipalities play an important role in the 2030 Agenda for Sustainable Development. Based on this understanding, the German Federal Government set up the inter-ministerial working group “Sustainable Urban Development from a National and International Perspective” (IMA Stadt) in 2015. Working group I (“Implementation of the SDGs at the municipal level, municipal sustainability management”) focused on operationalizing the implementation of the UN sustainability goals at the municipal level. The German Institute of Urban Affairs, IFOK and ICLEI European Secretariat have been commissioned to support the work of the IMA Stadt. This report is part of this support, the results of which were also included into the overall report of the inter-ministerial working group "Sustainable Urban Development in National and International Perspective" (IMA Stadt) with recommendations for action on the implementation of the SDGs in Germany.

Part A of this paper presents an inventory of sustainability platforms and their information, exchange and service offerings for German municipalities. Part B of this paper describes existing offers for municipal sustainability management and governance in more detail. Overall, the aim was to identify existing guidelines and orientation aids for municipalities. By doing so, the work also reveals lacks of supplementary offers and formats for municipalities where further support is needed. The results reflect the status quo at the time of the research in 2018.

1 Teil A: Nachhaltigkeitsplattformen für Kommunen

1.1 Einführung

Mit diesem Papier wird eine Bestandsaufnahme der Nachhaltigkeitsplattformen und deren Informations- und Austausch- und Serviceangebote für deutsche Kommunen vorgelegt. Das Papier ist als Arbeitsmaterial und Informationsgrundlage für die Beantwortung der Frage angelegt, ob die Einrichtung einer Plattform zum „Wie" der Umsetzung der Agenda 2030 sinnvoll ist und wie sie ggf. auszugestalten wäre. Dies schließt ausdrücklich auch die Frage ein, inwiefern es in Würdigung bestehender Plattformen und Angebote und im Sinne einer effizienteren Ausgestaltung möglich ist, diese in einer Meta-Struktur zu verknüpfen und Angebote gebündelt zu präsentieren bzw. bestehende Strukturen und Angebote auszubauen. Somit wird dem Auftrag des Staatssekretärsausschusses Rechnung getragen, die Einrichtung eines Dialogprozesses mit Servicestelle für Kommunen zum Austausch bzw. zur Förderung erfolgreicher kommunaler Planung, Organisation und Finanzierung für nachhaltige Stadtentwicklung" zu prüfen.

Ziel des Teil A der Bestandsaufnahme ist es, einen vollständigen Überblick über die Landschaft bestehender Nachhaltigkeitsplattformen für Kommunen einschließlich der genutzten Formate und der daran geknüpften Informations-, Austausch- und Serviceangebote für Kommunen zu geben (Screening). Vertiefend werden im Teil B dieses Papiers bestehende Angebote für kommunales Nachhaltigkeitsmanagement und -governance analysiert. Ausgangspunkt dafür ist die These, dass es bislang noch wenig Angebote für Kommunen gibt, die das „Wie" der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung im Allgemeinen und der Umsetzung der SDGs im Konkreten in den Mittelpunkt stellen.

Im Einzelnen zielt die Bestandsaufnahme auf folgende Punkte:

- Identifikation bereits bestehender Strukturen und Angebote zum Thema Umsetzung der SDGs bzw. nachhaltige Entwicklung in Kommunen (Teil A).
- Im Umkehrschluss bedeutet dies auch, bestehende Lücken in Bezug auf Formate und inhaltliche Angebote zu identifizieren, um Kommunen passgenaue Informations-, Service- und Austauschangebote zur Verfügung stellen zu können (Teil A und B).
- Vertiefte Analyse bestehender Angebote für Kommunen im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement und –governance entlang unterschiedlicher Vermittlungsmethoden (Teil B).
- Wo Lücken in der Angebotspalette für kommunales Nachhaltigkeitsmanagement und –governance bestehen, werden als Anregung und Inspirationsquelle für die Entwicklung entsprechender Angebote sehr gute Beispiele aus anderen Handlungsfeldern (z.B. Mobilität, Energie, Klimaschutz) aufgeführt (Teil B).

Damit unterschieden sich Teil A und B in ihrem Untersuchungsansatz. Während in Teil A der Anspruch auf Vollständigkeit hinsichtlich Nachhaltigkeitsplattformen für Kommunen besteht, wird in Teil B ein spezifischer Ausschnitt bestehender Angebote einer vertieften Analyse unterzogen. Ausgehend von der These, dass nur wenige Angebote für kommunales Nachhaltigkeitsmanagement und -governance existieren, wird eine Sammlung guter Beispiele angelegt, die aufgrund ihrer thematischen Fokussierung und/oder ihrer Vermittlungsmethoden und Aufbereitung im Hinblick auf die Bedürfnisse von Kommunen für ein mögliches Service- und Toolkit für kommunales Nachhaltigkeitsmanagement und -governance in Betracht kommen könnten.

Gegenstand der Untersuchung im Teil A sind Nachhaltigkeitsplattformen für Kommunen und ihre Angebote. Zur Abgrenzung wurden folgende Kriterien herangezogen, die sich aus den Prinzipien nachhaltiger Entwicklung in Kommunen ableiten lassen:

- Zielgruppe Kommune: Die aufgeführten Plattformen dienen vorrangig der Information von Kommunen bzw. dem Austausch von Kommunen untereinander und ggf. mit weiteren Akteursgruppen. Angebote für Zivilgesellschaft und Unternehmen werden nur bei direktem Bezug zu Kommunen und ihren Aufgaben aufgenommen.
- Multi-thematische Plattformen mit integriertem Ansatz und ganzheitlichem Anspruch: Analog zum querschnittsorientierten Ansatz der Nachhaltigkeit müssen mehrere Sachgebiete bzw. Handlungsfelder bei der Plattform verankert sein.
- Generationenübergreifende langfristige Perspektive: Die Plattformen beziehen sich auf eine langfristig angelegte Entwicklung und decken sich somit mit einem umfassenden Nachhaltigkeitsverständnis, das die Interessen nachfolgender Generationen berücksichtigt.

Werden die drei zuvor genannten Kriterien erfüllt, werden auch Plattformen berücksichtigt, die nicht explizit den Begriff „nachhaltig“ enthalten. Der Begriff Plattform ist nicht konkret definiert. Im Allgemeinen stehen das Zusammentreffen und der Austausch verschiedener Akteure im Mittelpunkt. Im Rahmen dieser Bestandsaufnahme wird eine Plattform als „Trägerstruktur“ definiert, die Raum für verschiedene Angebote bietet. Eine Plattform ist mehr als eine schlichte Präsentation von Informationen zur eigenen Organisation bzw. Initiative.

Insgesamt konnten 39 Nachhaltigkeitsplattformen für Kommunen identifiziert werden. Für jede dieser Plattformen ist ein Steckbrief erstellt worden, der neben einer Kurzbeschreibung und der Auflistung der Formate und Angebote – wo entsprechende Informationen verfügbar waren – auch Aussagen u.a. zu Initiatoren, Zielgruppen, dem zugrundeliegenden Nachhaltigkeitsverständnis der jeweiligen Plattform und dem Bezug zur Agenda 2030 enthält.

Neben den 39 Nachhaltigkeitsplattformen für Kommunen sind unter der Überschrift „Weitere Plattformen“ auch Steckbriefe für 16 Plattformen aufgenommen worden, bei denen sich erst während der Analyse herausstellte, dass sie eines oder mehrere der oben genannten Kriterien nicht erfüllen. Im Wesentlichen sind sie entweder monothematisch ausgerichtet (z.B. nachhaltige Beschaffung) oder Kommunen sind nicht die primäre Zielgruppe. Sie sind dennoch aufgeführt, weil sie als „Referenz-Plattform“ angesehen werden können (z.B. Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz, Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum[1]) und/oder wertvolle Anregungen in Bezug auf angebotsbezogene Vermittlungsmethoden enthalten können.

1.2 Überblick

Die Bestandsaufnahme bestehender Nachhaltigkeitsplattformen für Kommunen wird im Folgenden anhand ihrer Formate und Informations-, Service- und Austauschangebote strukturiert. Es geht dabei vorrangig darum mit dem beschriebenen Anspruch auf Vollständigkeit, die Bandbreite bestehender Plattformen darzustellen („Screening“) und die Spezifika ansatzweise herauszuarbeiten. Es war im Rahmen dieser Untersuchung nicht angestrebt, den Impact einer spezifischen Plattform zu ermitteln.

[1] Das SK:KK diente im Rahmen der Diskussionen der AG I des IMA Stadt wiederholt als Referenz-Beispiel für eine Plattform.

1.2.1 Formate der Nachhaltigkeitsplattformen für Kommunen

Zur Strukturierung und Differenzierung der Plattformen wurden im Rahmen der Bestandsaufnahme Formate identifiziert, die die Form der Informationsvermittlung, des Serviceangebots bzw. den Austausch zwischen Kommunen maßgeblich prägen.[2] Unterschiedliche Formate setzen unterschiedliche Schwerpunkte im Hinblick auf Informationsvermittlung, Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen von Kommunen (Capacity Building), des Aufbaus und der Pflege von Kontakten und Beziehungen zu anderen Kommunen oder aber der Öffentlichkeitarbeit bis hin zur fachlich-inhaltlichen Einflussnahme. D.h. mit den jeweiligen Formaten sind spezifische Leistungen bzw. Nutzeneffekte für Kommunen verbunden.

Um eine große Diversität verschiedener denkbarer Formate abzubilden, wird bewusst ein breites Verständnis möglicher Formate zu Grunde gelegt. Folgende Formate werden für die Darstellung in den Steckbriefen unterschieden:

- Servicestelle
- Wettbewerb
- Dialogprozess
- Veranstaltungsserie
- Netzwerk
- Internetportal
- Virtuelles Forum
- Sonstige

Die Formate sind als Sammelkategorien zu verstehen, die nicht in jedem Fall klar abzugrenzen sind. Sie sind eher Arbeitsbegriffe, die dem schnellen Überblick dienen. In aller Regel werden innerhalb einer Plattform verschiedene Formate kombiniert. Um eine schwerpunktmäßige Zuordnung zu ermöglichen, wurde jede identifizierte Nachhaltigkeitsplattform einem sogenannten Leitformat zugeordnet. Damit wird dasjenige Format bezeichnet, das den Charakter und die Angebote bzw. Leistungen einer Plattform in besonderer Weise prägt. In der Praxis sind die Formate nicht trennscharf. Oder aber es gibt gleich zwei Formate, die aufgrund ihres Einflusses auf den Charakter der Plattform als Leitformat gewertet werden könnten. Für den hier verfolgten Zweck einer überblicksartigen Darstellung der Landschaft der Nachhaltigkeitsplattformen für Kommunen wird diese Vereinfachung in Kauf genommen.

Die unterschiedlichen Formate werden im Folgenden charakterisiert und die Ergebnisse der Untersuchung überblicksartig dargestellt.

Servicestelle

Eine Servicestelle ist eine zentrale organisatorische Einheit mit eigenem Personal, die verschiedene Aktivitäten koordiniert und inhaltliche Leistungen anbietet. Aufgrund des vergleichsweise großen Personalbesatzes bündelt sie in der Regel eine Vielzahl an Formaten und Angeboten, ist aber ein relativ kostenintensives Format. Dies unterscheidet sie von anderen Formaten, die i.d.R. in Bezug auf die Angebotspalette „schlanker“ gestaltet sind.

Servicestellen haben die personellen Kapazitäten, Informationen in Form von Leitfäden und anderen Materialien aufzubereiten (Informationsvermittlung). Im Vergleich zu anderen Formaten ist die Möglichkeit des persönlichen Kontakts über Telefon und ggf. auch Beratungsgesprä-

[2] Ein erster Vorschlag wurde im Rahmen des Kick-Offs vorgestellt, mit Vertreterinnen und Vertretern aus BMUB, UBA und BBSR, diskutiert und anschließend sukzessive weiterentwickelt.

che vor Ort ein Alleinstellungsmerkmal. Sie können über diese persönlichen Gespräche und über eigens konzipierte Fortbildungsmodule Wissen vermitteln und Lernangebote für Kommunalvertreterinnen und -vertreter anbieten (Capacity Building). Darüber hinaus bieten Servicestellen das Potenzial für eine relativ intensive Öffentlichkeitsarbeit auf verschiedenen Kommunikationswegen (z.B. Flyer und Broschüren, Internetseite, Veranstaltungen). Mit dem in Servicestellen gebündelten Expertenwissen können Servicestellen ggf. auch politisch beratend aktiv werden, beispielsweise in der Ausgestaltung von Förderprogrammen zur Verbbesserung der Passfähigkeit für Kommunen (Einflussnahme).

Ein Teil der identifizierten Servicestellen ist auf spezifische räumliche Ausschnitte (z.B. LAG 21 NRW) oder thematische Schwerpunkte fokussiert (SKEW: kommunale Entwicklungszusammenarbeit, BNE: Bildung). Eine bundesweit agierende und thematisch ganzheitlich aufgestellte Servicestelle für die Umsetzung der SDGs gibt es in dieser Form bislang nicht. Inwieweit die RENN-Stellen dies abdecken und zur Aktivierung von Kommunen beitragen können ist bislang noch unklar, weil sie sich noch in der Aufbauphase befinden.

Wettbewerb

Wettbewerbe sind ein etabliertes Format im Themenfeld der kommunalen nachhaltigen Entwicklung. Die den Wettbewerb initiierende Institution ermittelt dabei Kommunen, die in bestimmten Handlungsfeldern nachhaltiger Entwicklung oder in ihrer übergreifenden Strategie besondere Leistungen vorweisen und als Vorreiter gelten können. Wettbewerbe beziehen sich auf unterschiedliche räumlich-administrative Ebenen wie Bundesland (z.B. im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg), Deutschland (z.B. Deutscher Nachhaltigkeitspreis) und Europa (z.B. European Green Capital Award). Sie bieten einen extrinsischen Anreiz zur Intensivierung der Aktivitäten in einer Kommune im Wettbewerb mit anderen Kommunen. Insofern kann die Teilnahme an einem Wettbewerb den Bekanntheitsgrad einer Kommune vergrößern und kommunenübergreifend ein Thema auf die Agenda heben (Öffentlichkeit). Erfolgreiche Wettbewerbsteilnehmer können zudem Vorbildfunktion für andere Kommunen übernehmen und als Anschauungsbeispiel für gute Praktiken dienen (Informationsvermittlung). Die Teilnahme an einem Wettbewerb wirkt aber auch nach innen: Sie kann die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Fachabteilungen stärken (z.B. in der Antragsphase), sie kann aber auch den für Nachhaltigkeit Zuständigen in der Verwaltung den Rücken stärken bei der internen Kommunikation des Themas gegen Kommunalpolitik und -verwaltung, wenn der Nutzen für die Kommune sichtbar wird (nicht zwingend ein Geldpreis, sondern auch die allgemeine Anerkennung).

Dialogprozess

Dialogprozesse dienen dem Austausch und der Definition einer gemeinsamen Position zu einem spezifischen Thema. Dazu gibt es i.d.R. eine Serie von Veranstaltungen. Sie sind damit ein Hilfsmittel für die Positionierung der kommunalen community zu einem spezifischen Sachverhalt. Dialogprozesse wirken damit nicht nur nach innen (Stärkung der Beziehungen zwischen Kommunen durch den Austausch), sondern auch nach außen, indem das Ergebnis in übergeordnete politische Diskussionen eingespeist werden kann (Einflussnahme). Solche Formate werden auch in anderen Kontexten, wie kürzlich beim Dialogverfahren zum Klimaschutzplan 2050, mit Erfolg eingesetzt und ermöglichen die zielorientierte Einbindung einer Vielzahl unterschiedlicher Stakeholder. Hinsichtlich des Teilnehmerkreises sind sowohl offene (z.B. Dialogplattform Smart Cities) als auch begrenzte (Dialog „Nachhaltige Stadt“, Dialogprojekt Kommunale Nachhaltigkeit, Nationale Plattform Zukunftsstadt) Formen möglich.

Veranstaltungsserie

Das Format Veranstaltungsserie weist Parallelen zum Dialogprozess auf, verzichtet aber auf die Entwicklung einer gemeinsamen Position. Damit steht der Erfahrungsaustausch zwischen Kommunen und die Beziehungspflege in regelmäßigen Veranstaltungen (z.B. einmal jährlich wie

beim Netzwerk 21-Kongress) im Vordergrund (Beziehungen). Nutzbar ist das Format auch zur Vernetzung bestimmter Funktionsträger (z.B. Klimaschutzmanagerinnen und -manager, kommunale Unternehmen, etc.) im Rahmen regelmäßiger zielgruppenspezifischer Veranstaltungen.

Netzwerk

Viele der untersuchten Plattformen lassen sich als Netzwerk bezeichnen (insgesamt 25). Der Begriff ist per se wenig trennscharf, denn auch Aktivitäten der Servicestellen, Dialogprozesse und Veranstaltungsserien dienen der Vernetzung von Akteuren. Entsprechend sind nur wenige Plattformen der Kategorie Netzwerk als das prägendste Leitformat zugeordnet - interessanterweise sind es überwiegend internationale Netzwerke. Netzwerke können über eine Geschäftsstelle als organisatorische Einheit verfügen, sie ist aber in ihrem personellen Umfang i.d.R. nicht vergleichbar mit den Servicestellen.

Netzwerke dienen dem Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten (Informationsvermittlung), bieten neue Inspiration und bei vertrauensvollen Beziehungen ggf. auch die Gelegenheit, Misserfolge zu thematisieren und neue Lösungen zu suchen (Aufbau und Pflege von Kontakten und Beziehungen). Motivation zur Gründung eines Netzwerks ist außerdem, die Interessen der Mitglieder nach außen zu vertreten (Einflussnahme).

Internetportal

Internetportale bieten webbasiert ein breites Spektrum an Diensten an (z.B. Download von Informationsmaterial, Kategorisierung und Systematisierung von Webinhalten, Suchmaschine, Chats, Blogs, Webinare etc.). Grundsätzlich verfügt fast jede der untersuchten Nachhaltigkeitsplattformen für Kommunen auch über einen eigenen Internetauftritt, häufig ist es aber nur eines unter vielen Formaten. Als Leitformat bieten Internetportale die notwendige Trägerstruktur für nicht-persönliche Informations- und Austauschangebote an Kommunen. Insofern sind sie vielseitig einsetzbar. Vorrangig werden sie für die Präsentation von Informationen genutzt und können Teil einer breiter angelegten Kommunikationsstrategie sein (Informationsvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit).

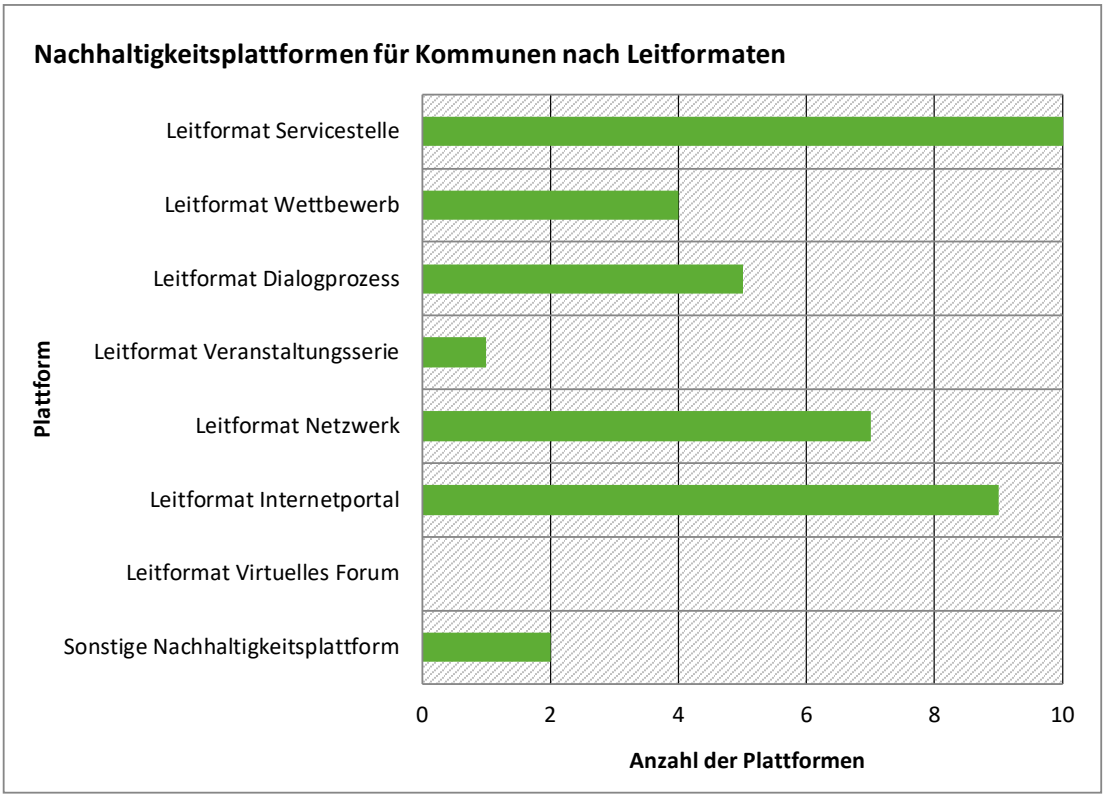
Virtuelles Forum

Ein virtuelles Forum dient dem webbasierten Austausch. Es ist sowohl klassisch in Form einer Kommentarfunktion als auch als Austausch in Echtzeit über einen Chat oder einen virtuellen Meeting-Raum denkbar. Insofern ist es ein Medium für das Knüpfen von Kontakten und Erfahrungsaustausch (Aufbau und Pflege von Kontakten und Beziehungen). In keiner der untersuchten Plattformen nimmt das virtuelle Forum die Funktion des Leitformats ein. Vielmehr ist es i.d.R. ein an das Internetportal geknüpftes zusätzliches Austauschformat.

Sonstige Nachhaltigkeitsplattformen

Im Rahmen der Untersuchung wurden zwei sonstige Informations- und Austauschplattformen für Kommunen im Themenfeld der nachhaltigen Entwicklung identifiziert. Mit UN Habitat und der Nationalen Stadtentwicklungspolitik sind es zwei Initiativen übergeordneter politisch-administrativer Ebenen, die im Rahmen ihrer vielfältigen Aktivitäten explizit Raum für den Austausch zwischen Kommunen bieten und Vertreterinnen und Vertretern von Kommunen Möglichkeiten zur Mitwirkung bei der Gestaltung von Politik gewähren.

Abbildung 1: Häufigkeit der Nachhaltigkeitsplattformen nach Leitformaten



1.2.2 Angebote der Plattformen für Kommunen nach Vermittlungsmethoden

Die mit den Plattformen verknüpften Angebote werden in den Steckbriefen nach der Art und Weise der Vermittlung dargestellt. Unterschieden werden:

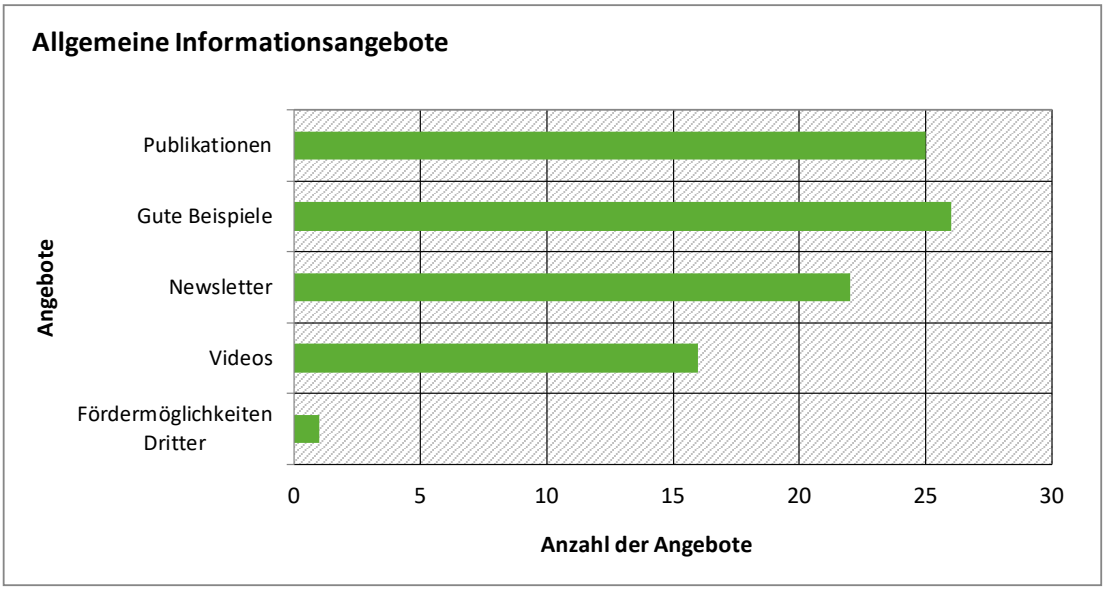
- Allgemeine Informationsangebote (Newsletter, Publikationen, Informationen über Fördermöglichkeiten, gute Beispiele, Videos)
- Adaptive Informationsanagebote (Verzeichnisse, Datenbanken, Tools, interaktive Landkarten)
- Beratungsangebote (individuelle Beratung am Telefon oder persönlich)
- Austausch via Web (soziale Medien, Webinare)
- Präsenz-Veranstaltungen (Fortbildungsanagebote, Workshops, Exkursionen)
- Weiteres (eigene Fördermöglichkeiten, Möglichkeiten zur Eigenpräsentation für Kommunen, Kampagnen)

In der Regel werden verschiedene dieser Angebote kombiniert. Im Folgenden werden die Vermittlungsmethoden der Angebote mit ihren jeweiligen Charakteristika näher beschrieben. Wo sinnvoll wird dabei auch auf Reichweite und notwendige finanzielle Ressourcen in allgemeiner Form eingegangen. Zudem wird dargestellt, welche Vermittlungsmethoden in welcher Zahl bereits bestehen und welche Verknüpfungen zu den Formaten bestehen.

Allgemeine Informationsangebote

Zu allgemeinen Informationsangeboten zählen Newsletter, Publikationen wie Leitfäden und Checklisten, gute Beispiele und Videos sowie weitere Informationen zu Fördermöglichkeiten Dritter. Sie werden in der Regel über ein Internetportal angeboten, ggf. zusätzlich auch als Print-Exemplar. Sie stellen ein one-size-fits-all-Angebot dar, d.h. die Informationen lassen sich nicht auf individuelle Bedürfnisse oder Interessen zuschneiden. Es existiert bereits eine Vielzahl an Publikationen (bei 25 Plattformen), Newsletter (22) und guten Beispielen (26), auch Videos (16) sind bereits relativ häufig Teil des Informationsangebots.

Abbildung 2: Allgemeine Informationsangebote nach Häufigkeit



Adaptive Informationsangebote

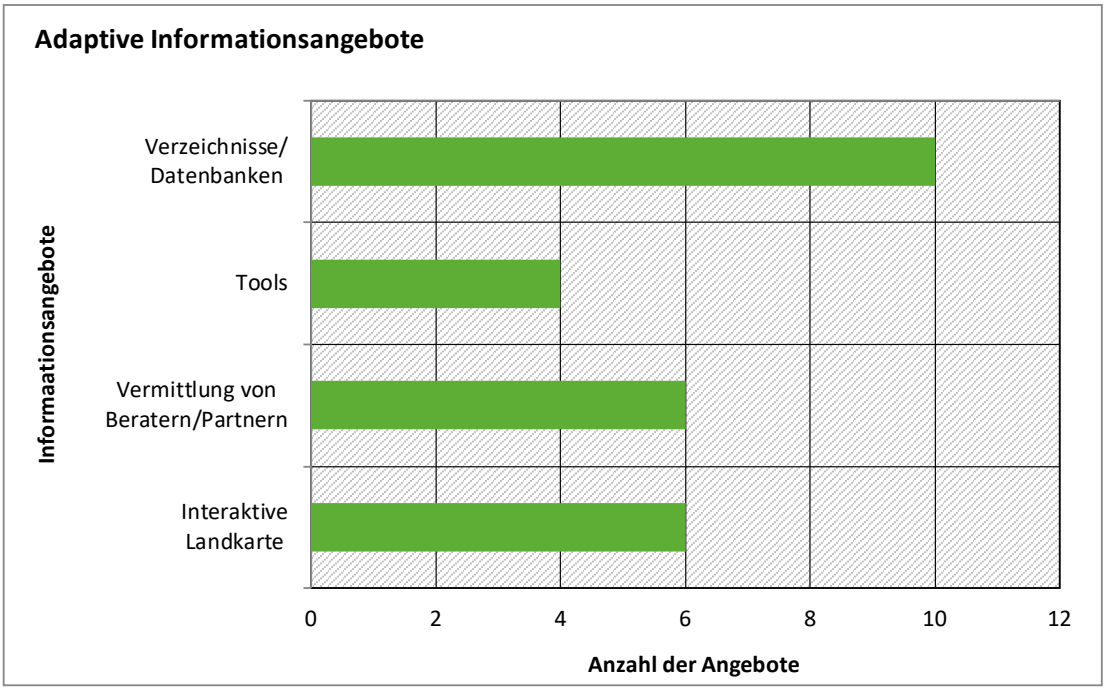
Adaptive Informationsangebote unterscheiden sich von den Vorgenannten dadurch, dass Auswahlmöglichkeiten und Filterfunktionen es der Nutzerin oder dem Nutzer erlauben, die im Internetportal enthaltenen Angebote den individuellen Interessen anzupassen. Dazu gehören Verzeichnisse und Datenbanken zu Sachthemen, aber auch zu Beraterinnen und Beratern und potenziellen Partnern, Tools mit spezifischen Funktionen und interaktive Landkarten. Adaptive Informationsangebote sind in ihrer Zahl insgesamt relativ gering. Sie sind zudem (bislang) auf die Leitformate Servicestelle und Internetportal begrenzt. Servicestellen beschränken sich dabei eher auf Verzeichnisse/Datenbanken und Vermittlung von Beraterinnen und Beratern und Partnern.

Tools stellen relativ komplexe internetbasierte Anwendungen dar. Sie lassen sich schwerpunktmäßig dem Leitformat Internetportal zuordnen. In diesem Fall ist die Internetseite eigens als Zugang für das Tool angelegt. Die untersuchten Tools fokussieren überwiegend auf spezifische Anwendungsbereiche wie z.B. Selbstevaluation. Weitere Anwendungsfelder wie Monitoring und Zertifizierung sind denkbar, existieren bislang aber noch nicht für nachhaltige Entwicklung in Kommunen. Tools aus anderen Handlungsfeldern können als Inspirationsquelle für die Entwicklung solcher Angebote für die Umsetzung der SDGs auf kommunaler Ebene dienen (vgl. z.B. Steckbriefe 39, 45, 46, 47, 49). Nur zweimal sind die Angebote als Toolbox aufbereitet, in der Tools mit verschiedenen Funktionen in einem Internetportal gebündelt sind. Beide sind englischsprachig und damit (vermutlich) nur begrenzt passfähig für deutsche Kommunen; nur eine

bezieht sich explizit auf die SDGs (Nr. 31 – Localizing the SDGs, die andere Toolbox widmet sich dem Mobilitätsmanagement).

Interaktive Landkarten stellen einen bestimmten räumlichen Ausschnitt in einer Karte im Internet dar. Sie erlauben es der Nutzerin oder dem Nutzer selbst Einstellungen vorzunehmen und sich dementsprechend die über die Karte vermittelten Informationen persönlich zurechtzuschneiden und verschiedene Informationen räumlich zu überlagern.

Abbildung 3: Adaptive Informationsangebote nach Häufigkeit



Beratungsangebote

Achtmal werden individuelle Beratungsleistungen angeboten, wobei eine klare Häufung bei dem Format Servicestelle erkennbar ist, denn dort bestehen die personellen Kapazitäten für diese Art von Service-Angebot. Persönliche oder telefonische Beratung stellt eine hohe Passfähigkeit der Informationen sicher (z.B. die Vertiefung von Fachfragen zu einzelnen Schritten des Managementzyklus, die Möglichkeit nachzufragen), die andere Formate kaum erreichen können. Um eine entsprechende Breitenwirkung zu erreichen, sind erhebliche finanzielle Mittel erforderlich. Vertiefende Beratungsangebote werden bislang nur in Pilotkommunen in Teilräumen angeboten (Steckbrief 03 Global nachhaltige Kommune). Als Referenz ist in diesem Zusammenhang auch das Beratungsangebot des Service- und Kompetenzzentrums Kommunaler Klimaschutz zu nennen, das unter Einsatz erheblicher finanzieller Mittel des BMUB ein umfassendes telefonisches und persönliches Beratungsangebot vorhält.

Austausch via Web

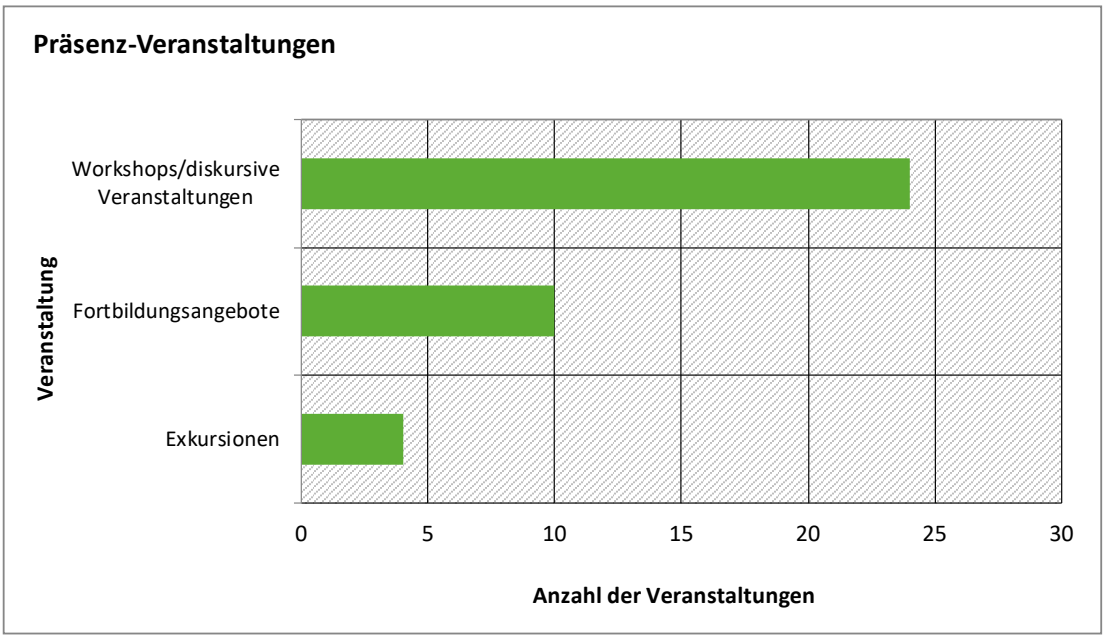
Soziale Medien wie Blogs, soziale Netzwerke, Gemeinschaftsprojekte wie Wikipedia gehören fast schon standardmäßig zu den Angeboten. In der Summe sind sie mit 24 ähnlich häufig wie Newsletter oder Leitfäden. Die Zahl an Web-Learning-Angeboten bzw. Webinare ist überschaubar (4) und bislang nicht explizit auf die Umsetzung der SDGs auf kommunaler Ebene zugeschnitten. Hier bestehen mit Blick auf die Weiterentwicklung der Informations-, Service- und Austauschangebote für Kommunen Ausbaupotenziale.

Webinare sind Workshops im Internet. Sie sind kostengünstiger als Präsenz-Veranstaltungen (Raummiete und Catering entfallen), verursachen keinen Reiseverkehr und zusätzlichen CO_2-Ausstoß. Sie stellen daher insbesondere für Präsenzveranstaltungen mit hohem Informationsanteil eine Alternative dar. Möglichkeiten des persönlichen Austauschs bestehen, reichen aber nicht heran an die Vernetzungsmöglichkeiten bei Präsenzveranstaltungen. Insgesamt setzt insbesondere das Leitformat Wettbewerb verstärkt auf Angebote der Online-Kommunikation.

Präsenz-Veranstaltungen

Im Rahmen der untersuchten Nachhaltigkeitsplattformen für Kommunen werden eine Vielzahl an Workshops und Veranstaltungen im Themenfeld nachhaltige Entwicklung angeboten (24). Sie sind bei den Leitformaten Wettbewerb und Internetportal weniger vertreten, ansonsten aber ein gängiges Informations- und Austauschangebot für Kommunen. Dialogprozesse und Veranstaltungsserien leben ausdrücklich vom direkten Austausch auf Veranstaltungen. Insgesamt zehnmal gibt es Angebote für Fortbildung und Coaching. Sie sind bislang vorrangig an das Leitformat Servicestelle geknüpft.

Abbildung 4: Präsenzveranstaltungen nach Häufigkeiten

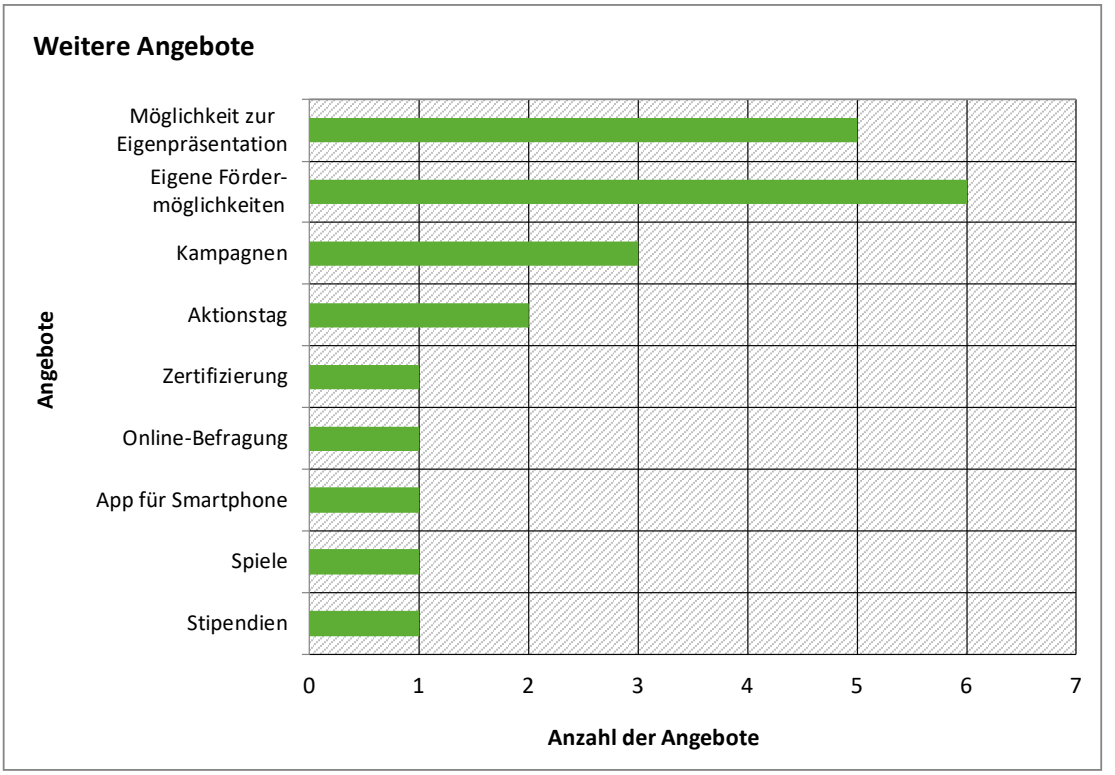


Weitere Angebote

In sechs Fällen halten die Plattformen eigene Fördermöglichkeiten bereit (Resilient Cities, Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg, SKEW über das BMZ, Urbact, Nationale Stadtentwicklungspolitik über das BMUB, UN Habitat). Diese Angebote gehen i.d.R. einher mit dem Leitformat einer Servicestelle.

Des Weiteren besteht bereits eine Vielfalt sonstiger Angebote für nachhaltige Entwicklung in Kommunen (Aktionstage, Auszeichnungen, Selbstverpflichtung, Austauschprogramme, Zertifizierung, Online-Befragung, App für Smartphones, Spiele sowie Stipendien). Sie bieten eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des Angebots für Kommunen.

Abbildung 5: Weitere Angebote nach Häufigkeiten



1.3 Fazit

Die Bestandsaufnahme im Teil A macht deutlich, dass bereits eine Vielzahl von Nachhaltigkeitsplattformen für Kommunen besteht, die Informations-, Austausch- und Servicefunktionen für Kommunen wahrnehmen. Sie kombinieren dabei i.d.R. unterschiedliche Formate und Angebote. Die Zahl von 39 Nachhaltigkeitsplattformen ist zunächst beeindruckend. Allerdings sind nicht alle in gleicher Weise für deutsche Kommunen relevant. Dies lässt sich festhalten, auch wenn die systematische Erhebung von Wirkung und Reichweite der Plattformen nicht im Mittelpunkt dieser Untersuchung stand. Bei der Diskussion und Bewertung dieser Ergebnisse mit Blick auf eine mögliche Weiterentwicklung der Plattformen und ihrer Angebote sind Kommunen im Sinne der gelebten Praxis des IMA Stadt unbedingt einzubeziehen.

Allerdings bestehen viele dieser Plattformen weitestgehend isoliert nebeneinander, nur teilweise unternehmen die Träger verschiedener Plattformen bereits Anstrengungen zur Koordinierung ihrer Angebote (z. B. Servicestelle Kommunen in der einen Welt, LAG 21, Bertelsmann-Stiftung, Connective Cities). Damit wird die bestehende Landschaft der Plattformen einem der zentralen von Kommunen geäußerten Bedarfe, nämlich der Bündelung und Aufbereitung von Informationen, nicht ausreichend gerecht. Hier sind weitere Anstrengungen erforderlich, um durch Bündelung, Strukturierung und Verknüpfung die Angebote besser nutzbar und mehr Kommunen zugänglich zu machen. Darüber hinaus ist insbesondere bei englischsprachigen Angeboten fraglich, ob sie – über einige Vorreiter-Kommunen hinaus – Einzug finden können in den Praxisalltag deutscher Kommunen.

Bündelung der Angebote für Kommunen bedeutet nicht zwingendend ein Zusammenführen verschiedener Angebote im Sinne einer Zentralisierung, sondern lässt sich auch als Vernetzung in einer Matrixstruktur durch Links und Lesehinweise denken. Wichtig ist für Kommunen der schnel-

le Überblick. Strukturierung bezieht sich auf die Möglichkeit einer zielgenauen Auswahl für die Nutzerin bzw. den Nutzer, beispielsweise indem ein Angebot einem spezifischen Schritt des Managementzyklus zugeordnet wird oder spezifische Voraussetzungen deutlich gemacht werden. Verknüpfung könnte aufbauend darauf bedeuten, Angebote in eine sinnvolle Reihenfolge zu bringen und auf einen logischen nächsten Schritt mit entsprechenden Angeboten zu verweisen.

Zudem konnten mit der Bestandsaufnahme einige Lücken identifiziert werden. Beispielsweise wäre das Format des Virtuellen Forums auch als eigenes Leitformat denkbar, indem der Austausch zu allgemeinen Themen oder im Hinblick auf die Erarbeitung eines Positionspapiers primär webbasiert organisiert wird. Diesen Ansatz weiterzuverfolgen, lohnt insbesondere deshalb, weil er dem häufig geäußerten Bedarf nach Austausch zwischen den Kommunen Rechnung trägt und als internetbasiertes Format ohne größeren Reise- und Finanzierungsaufwand auskommt. Bei den Informations-, Austausch- und Serviceangeboten sind insbesondere adaptive Informationsangebote noch relativ selten.

In Zukunft sollte noch mehr Augenmerk darauf gelegt werden, die vielfältigen Realitäten deutscher Kommunen zu berücksichtigen, um einen deutlichen Sprung in der Aktivierungsrate zu erreichen. Bestehende unterschiedliche Diskursräume (globale Ausrichtung mit tiefer Verwurzelung in der lokalen Agenda 21-Bewegung bzw. nachhaltige Stadt- und Gemeindeentwicklung) sind stärker zu verknüpfen.

Nachfolgend sind die Steckbriefe der 39 Nachhaltigkeitsplattformen für Kommunen und 16 weiterer Plattformen aufgeführt. Sie bilden die Grundlage für die hier dargestellten Untersuchungsergebnisse des Teils A. Der Teil B befasst sich aufbauend darauf vertiefend mit ausgewählten Angeboten für kommunales Nachhaltigkeitsmanagement und -governance. Teilweise werden dabei im Teil A bereits dargestellt Angebote vertiefend untersucht und bewertet.

Abbildung 6: Überblick über Formate und Angebote der untersuchten Plattformen

	Formate								Angebote					
	Servicestelle	Wettbewerb	Dialogprozess	Veranstaltungsserie	Netzwerk	Internetportal	Virtuelles Forum	Sonstiges	Allgemeine Information-sangebote	Adaptive Information-sangebote	Beratungsangebote	Austausch via Web	Präsenz-Veranstaltungen	Weiteres
Leitformat Servicestelle														
01 - 100Resilient Cities	x				x	x	x		x	x		x	x	x
02 - Connective Cities - Internationale Städte-Plattform für nachhaltige Entwicklung	x			x		x	x		x	x		x	x	
03 - Global Nachhaltige Kommune	x		x	x	x	x			x	x	x	x	x	x
04 – Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW)	x		x	x	x	x			x	x	x	x	x	x
05 - Nachhaltigkeit Kommunal	x					x			x	x	x		x	
06 - Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg	x	x		x	x	x			x	x	x	x	x	x
07 - Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN)	x	x	x	x	x	x			x	x		x	x	
08 - Servicestelle Kommunen in der einen Welt (SKEW)	x	x	x	x		x			x	x	x	x	x	x
09 - UNESCO-Weltaktionsprogramm: Bildung für nachhaltige Entwicklung – Deutscher Ableger (BNE)	x	x		x	x	x			x	x			x	x
10 - URBACT	x				x	x	x		x	x	x	x	x	x
Leitformat Wettbewerb														
11 - Deutscher Nachhaltigkeitspreis		x		x	x	x			x			x	x	x
12 - European Green Capital Award		x				x			x			x		
13 - European Green Leaf		x				x			x			x		
14 - Netzwerk21Kongress		x		x	x	x			x	x			x	
Leitformat Dialogprozess														
15 - Dialog „Nachhaltige Stadt" – Oberbürgermeister für nachhaltige Entwicklung in Kommunen			x		x				x				x	x
16 - Dialogplattform Smart Cities			x										x	
17 - Dialogprojekt Kommunale Nachhaltigkeit			x										x	x
18 - European Sustainable Cities Plattform			x	x	x	x			x			x		
19 - Nationale Plattform Zukunftsstadt			x		x	x			x				x	x
Leitformat Veranstaltungsserie														
20 - Informed Cities Forum				x		x			x			x	x	
Leitformat Netzwerk														
21 - Cittaslow					x	x	x		x			x		
22 - Ecolise (European Network for Community-Led Initiatives on Climate Change and Sustainability)					x	x			x			x	x	x
23 - European Innovation Partnership for Smart Cities and Communities (EIP-SCC)					x	x			x			x	x	
24 - Morgenstadt					x	x			x	x	x			
25 - Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)					x	x			x			x	x	
26 - Transition Town Initiativen					x	x	x		x			x		
27 – UCLG (The Global Network of Cities, Local and Regional Governments)					x	x			x			x	x	x
Leitformat Internetportal														
28 - FUTURZWEI und FUTUREPERFECT						x			x	x		x		
29 - Lexikon der Nachhaltigkeit						x				x		x		
30 - Local Evaluation 21						x				x				
31 - Localizing the SDGs - Toolbox for Localizing the Sustainable Development Goals						x	x		x	x		x		x
32 - Monitor Nachhaltige Kommune						x			x	x	x		x	
33 - nachhaltigkeit.nrw						x			x			x	x	
34 - Partizipation & nachhaltige Entwicklung in Europa						x			x			x		
35 - Sustainable Development Knowledge Plattform						x			x	x		x	x	
36 - The Reference Framework for Sustainable Cities (RFSC)						x			x	x		x		
Sonstige Nachhaltigkeitsplattformen														
37 - Nationale Stadtentwicklungspolitik (NSP)			x	x		x		x	x	x			x	x
38 - UN Habitat	x			x		x		x	x	x		x	x	x
Weitere Plattformen (monothematisch, fehlender Nachhaltigkeitsbezug bzw. fehlender Kommunalbezug)														
39 - 2030Watch						x				x		x		
40 - carbonn Climate Registry						x			x			x		
41 - CIVITAS Forum Network					x	x	x		x	x		x	x	x
42 - Compact of Mayors					x	x			x			x		x
43 - Difu-Dialoge zur Zukunft der Städte				x									x	
44 - ELTIS	x				x	x	x		x			x	x	
45 - EU Mobility Academy						x		x	x	x		x		
46 - European Energy Award	x				x	x			x	x	x		x	
47 - European Platform on Mobility Management					x	x			x	x	x	x	x	x
48 - Global Parliament of Mayors					x	x	x		x			x	x	
49 - Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	x					x	x		x	x	x	x	x	
50 - Kompetenzzentrum nachhaltiger Konsum	x		x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x
51 - Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie					x	x			x	x		x		x
52 - PROCURA+EUROPEAN SUSTAINABLE PROCUREMENT NETWORK					x	x			x			x	x	
53 - Procurement of Innovation Plattform						x	x		x				x	x
54 - Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz (SK:KK)	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
55 - tatenfuermorgen						x			x	x		x		x

1.4 Steckbriefe

1.4.1 Leitformat Servicestelle

Steckbrief 1: 100 Resilient Cities

Titel	**100 Resilient Cities**		
Format	☒ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☒ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …	
Kurzbeschreibung	100 Resilient Cities (100RC) hat zum Ziel, Städten der ganzen Welt dabei zu helfen, resilienter in Bezug auf die wachsenden physischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu werden. Neben der Förderung eines Resilienz-Managers wird Unterstützung beid er Erarbeitung einer Resilienz-Strategie bereitgestellt un ein Netzwerk zwischen den teilnehmenden Städten aufgebaut		
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	100RC wurde von der Rockefeller Foundation ins Leben gerufen und wird auch finanziell durch sie unterstützt. 100RC unterhält Büros weltweit, um die Arbeit der Städte regionalübergreifend unterstützen zu können.		
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☒ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☒ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …	
Zielgruppe(n)	Kommunen		
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 2013		
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Aus über 1.000 Bewerbungen wurden 100 Städte ausgewählt.		
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv	☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	Fokussiert wird auf den Begriff der Resilienz als die Kapazität in Städten auf „Stress“ zu reagieren. Die Handlungsdimensionen, die auch in der Agenda 2030 im Sinne einer nachhaltigen Zukunft positiv adressiert werden, werden hier in Bezug auf den Umgang mit „Stress“ adressiert.		
Bezug zur Agenda 2030	Kein direkter Bezug, wird jedoch fortlaufend reflektiert und medial aufbereitet.		
Quellen	http://www.100resilientcities.org/#/-_/ (Rockefeller Foundation 2017) (Quelle zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar) Nachfolgeprojekt: (Resilient Cities Network 2021)		

Steckbrief 2: Connective Cities - Internationale Städte-Plattform für nachhaltige Entwicklung

Titel	Connective Cities - Internationale Städte-Plattform für nachhaltige Entwicklung		
Format	☒ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☒ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☒ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …	
Kurzbeschreibung	Die Plattform fördert durch diverse Dialog- und Lernangebote den kommunalen Fachaustausch zur nachhaltigen Stadtentwicklung national und international in vier Themenschwerpunkten (Good Urban Governance, Lokale Wirtschaftsentwicklung, Integrierte Stadtentwicklung und Kommunale Dienstleistungen).		
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Connective Cities wird als Kooperation zwischen der GIZ, Engagement Global / SKEW sowie dem DST zunächst im Auftrag des BMZ durchgeführt. Es werden Optionen für Zusatzfinanzierungen geprüft, mittelfristig soll sich die Städte-Plattform selbst tragen.		
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☒ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☐ Soziale Medien ☒ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …	
Zielgruppe(n)	v.a. Kommunale Praktiker		
Zeitraum & Häufigkeit	Auftaktveranstaltung Juni 2014; zweite Projektphase im Zeitraum 2016-2018.		
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Fast 400 Praktiker bis 2015 haben an Veranstaltungen teilgenommen; Connective Cities YouTube-Kanal mit Videos der Veranstaltungen, max. 424 Aufrufe		
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv	☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	Betonung von Inklusion, Produktivität, Effizienz und Resilienz als Kernaspekte einer nachhaltigen Stadt und Hervorhebung von gemeinsamem Lernen als Erfolgsfaktor in der umfassenden Transformation durch effiziente und innovative Lösungskonzepte.		
Bezug zur Agenda 2030	In der aktuellen Projektphase soll auf die Umsetzung der Habitat New Urban Agenda fokussiert werden.		
Quellen	http://www.connective-cities.net/ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH 2021)		

Steckbrief 3: Global Nachhaltige Kommune

Titel	Global Nachhaltige Kommune		
Format	☒ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☒ Dialogprozess ☒ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …	
Kurzbeschreibung	Durch die SDGs gewinnt das Engagement der Kommunen in der Entwicklungs- und Nachhaltigkeitspolitik weiter an Bedeutung. „Global Nachhaltige Kommune“ ist ein Handlungsfeld der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW). In einzelnnen Bundesländern werden Pilotprojekte gemeinsam mit lokal verankerten Partnern wie LAG 21 (NRW) und Zukunftsfähiges Thüringen durchgeführt. Ziel: Beitrag zur systematischen Umsetzung der globalen 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene leisten. Einen besonderen Fokus nimmt dabei die kommunale Entwicklungspolitik ein. Die Modellkommunen erarbeiten ihre Strategien deshalb im Kontext der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung und der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und berücksichtigen dabei die nationale Nachhaltigkeitsstrategie sowie die NRW-Nachhaltigkeitsstrategie.		
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Initiator ist die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW). Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).		
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☒ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☒ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☒ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☒ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …	
Zielgruppe(n)	Städte, Gemeinden, Landkreise		
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 2016		
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Derzeit 15 Modellkommunen in NRW, 8 Modellkommunen in Thüringen. Eine Ausweitung ist geplant.		
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv	☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	k.A.		
Bezug zur Agenda 2030	Die Agenda 2030 ist zentrales Thema dieser Unterstützungsstruktur.		
Weiteres	Siehe Steckbrief 45 – Servicestelle Kommunen in der einen Welt (SKEW) für nähere Informationen zur institutionellen Einbindung dieses Pilotprojekts.		
Quellen	https://skew.engagement-global.de/global-nachhaltige-kommune.html (Engagement Global gGmbH 2021)		

Steckbrief 4: Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW

Titel	Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW	
Format	☒ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☒ Dialogprozess ☒ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) arbeitet an der Schnittstelle zwischen Nachhaltigkeit, Kommunen und Zivilgesellschaft. Sie hat ihren Ursprung in der Lokalen Agenda 21-Bewegung und vertritt das Ziel, zukunftsfähige Lebensgrundlagen auch für kommende Generationen zu hinterlassen. 2001 gründete sich die LAG 21 NRW als kommunales Netzwerk, um einen inhaltlichen Austausch zu ermöglichen und in der Gemeinschaft lokaler Nachhaltigkeitsinitiativen landesweite Projekte und Kampagnen durchzuführen. Beitrag für Mitgliedschaft. Mitglieder sind Kreise, Kommunen, Vereine und Privatpersonen. Gewählter Vorstand. 17-köpfige Geschäftsstelle.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Als Verein organisiert und getragen durch die Mitglieder (Landkreise, Kommunen, Zivilgesellschaft). Zusätzlich finanziert sich die LAG 21 durch Drittmittel und erbringt dafür Beratungsleistungen für Kommunen, beispielsweise im Rahmen des Projekts Global Nachhaltige Kommune (Steckbrief 3) im Auftrag der SKEW und als Lead-Partner im RENN-West (gefördert durch die Bundesregierung/Rat für Nachhaltige Entwicklung).	
Angebote	**Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☒ Individuelle Beratung **Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☐ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☒ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☒ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☒ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Kommunen und Zivilgesellschaft	
Zeitraum & Häufigkeit	2001 gegründet als Netzwerk für Kommunen	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Über 100 zahlende Mitglieder.	
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltigkeitsverständnis	Die Arbeit der LAG 21 orientiert sich am Leitbild einer starken Nachhaltigkeit, das die Belastungsgrenzen des Planeten Erde (planetary bounderies) als Richtschnur menschlichen Handels in den Vordergrund stellt.	
Bezug zur Agenda 2030	Nutzt die Agenda 2030 als zentralen Bezugspunkt.	
Quellen	http://www.lag21.de (Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. 2021)	

Steckbrief 5: Nachhaltigkeit Kommunal

Titel	Nachhaltigkeit Kommunal	
Format	☒ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Nachhaltigkeit Kommunal ist ein Beratungsprogramm für Kommunen in Rheinland-Pfalz in Kombination mit einem Internetportal. Kommunen in Rheinland-Pfalz können eine begleitende Beratung für lokale Nachhaltigkeitsprozesse in Anspruch nehmen. Webseite und Newsletter bilden einen Rahmen und informieren über Themen und Aktivitäten zu den Themen Governance, Wasser, Nachhaltige Beschaffung, Biodiversität, Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel und Energie.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	ICLEI (weltweiter Verband von aktiven Städten und Gemeinden, die sich der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet haben). Die Erstellung der Seite mit finanzieller Unterstützung durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, das Umweltbundesamt, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und das Life+ Förderprogramm der Europäischen Kommission.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☐ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☒ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☒ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☐ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	v.a. Kommunen	
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 2011	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang		
Aktualität	☐ Aktiv	☒ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	Nachhaltigkeit ist dann gewährleistet, wenn die heutige Generation so wirtschaftet, dass sie den kommenden Generationen die gleichen Chancen ermöglicht, die uns heute gegeben sind. Ein Grundsatz nachhaltiger Entwicklung ist also die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlage als Voraussetzung für das wirtschaftliche Handeln zur Erreichung gesellschaftlicher Zwecke. Wirtschaften wird hier als die menschliche Tätigkeit im Allgemeinen verstanden, die permanent natürliche Ressourcen in Lebensqualität umwandelt. Nach diesem Verständnis ist jeder einzelne ein wirtschaftender Akteur.	
Bezug zur Agenda 2030	Einzelne Veranstaltungen und Webinhalte	
Quellen	http://www.nachhaltigkeit-kommunal.eu/ (ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. 2018) (Quelle zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar)	

Steckbrief 6: Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg

Titel	Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg	
Format	☒ Servicestelle ☒ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☒ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg versteht sich als eine Plattform für die Diskussion und Umsetzung wichtiger Fragen nachhaltiger Entwicklung mit einem Fokus auf die Themen Ökologische Tragfähigkeit, Teilhabe und Gutes Leben sowie Rahmenbedingungen und vermittelnde Faktoren. Sie strebt eine Kooperation aus Staat, Wirtschaft und Gesellschaft an und vereint diverse Angebote – von landeseigenen Nachhaltigkeitstagen, thematisch fokussierten Aktionsprogrammen, eigenen Wettbewerben und einem vielfältigen und multimedialen Informations- und Vernetzungsangebot zu Nachhaltigkeit im Allgemeinen und zur Nachhaltigkeitsstrategie des Landes im Speziellen. Zur Plattform gehören auch die Internetportale Nachhaltig handeln Baden-Württemberg, Nachhaltigkeit Lernen, Nachhaltiges Wirtschaften und Jugendinitiative N!	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☒ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☒ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☒ Eigene Fördermöglichkeiten ☒ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☒ Kampagnen ☒ Sonstiges: Spiele
Zielgruppe(n)	Kommunen, Unternehmen, Zivilgesellschaft	
Zeitraum & Häufigkeit	Die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg wurde im Jahr 2007 gestartet.	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Aufgrund der hohen Vielfalt an untergeordneten Formaten nicht einschätzbar.	
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltigkeitsverständnis	Bezug zu planetaren Grenzen und zur Generationengerechtigkeit als zentrale Handlungsmaxime. Die Landesregierung will Vorreiter einer nachhaltigen Entwicklung und diese zum Markenzeichen des Landes machen.	
Bezug zur Agenda 2030	Aktuell werden die Leitsätze einer nachhaltigen Entwicklung der Landesstrategie hinsichtlich der Agenda 2030 überarbeitet.	

Titel	Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg
Quellen	http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de (Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg 2021), http://www.wir-ernten-was-wir-saeen.de/ (Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg 2021) http://www.bne-bw.de/startseite.html, http://www.win-bw.com/startseite.html (Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg 2017) (Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg 2017) (beide Quellen zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar) Alternative Quelle: (Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg 2021)

Steckbrief 7: Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN)

Titel	Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN)	
Format	☒ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Die RENN sind ein bundesweites Netzwerk mit vier Regionalstellen. Ziel ist die bessere Abstimmung von Bund, Ländern, Kommunen, Zivilgesellschaft und Wirtschaft im Rahmen der Umsetzung der SDGs. Es gibt vier Netzstellen, angesiedelt in bestehenden Institutionen: RENN Nord bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Hamburg e.V., RENN Süd beim Nachhaltigkeitsbüro der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg in Karlsruhe, RENN Mitte beim Verein Zukunftsfähiges Thüringen e.V. in Arnstadt, RENN West bei der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. in Bonn. Die RENN-Leitstelle liegt beim Rat für nachhaltige Entwicklung. Die RENN widmen sich primär der Bereitstellung, Bekanntmachung und Verbreitung von Informationen zum Nachhaltigkeitsprozess und seiner Umsetzung in Deutschland. Darüber hinaus leisten sie Vernetzungsarbeit zwischen Akteuren und tritt selbst in den Dialog mit ihnen ein.Damit arbeitet die Netzstelle aktiv an der Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) mit.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Von Bundesmitteln gefördert und vom Rat für Nachhaltige Entwicklung koordiniert. Daneben sind die Netzstellen regional differenziert und an bestehende Institutionen gekoppelt bzw. mit weiteren regionalen Partnern vernetzt. Getragen durch 20 Partner in allen Bundesländern (z.B. LAG 21 in NRW).	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☐ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☒ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Primär Kommunen, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, indirekt auch Bund und Länder im Zweck der Rückkopplung zur Umsetzung der DNS.	
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 2016	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Offener Zugang	
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	Orientiert sich an DNS.	
Bezug zur Agenda 2030	Die Arbeit der RENN basiert ihrem Selbstverständnis nach auf den Zielen der Agenda 2030. Im Weiteren arbeiten die regionalen Stellen relativ autonom, sodass nur teilweise der Bezug zur Agenda 2030 weiterhin öffentlich reflektiert wird (etwa im Falle von Renn.west).	
Quellen	http://www.renn-netzwerk.de/ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH 2021); ICLEI (2016): UBA Texte Rural-Urban-Nexus (RUN) – Prozesse und Ansatzpunkte – Arbeitspapier im Rahmen von AP 4.1 und AP 4.2, Telefonat mit Fr. Gerhardt, auf Aktualisierung geprüft am 21.06.2017, 08.12.2017 und 08.01.2018	

Steckbrief 8: Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Titel	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt	
Format	☒ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Die Servicestelle Kommunen in der einen Welt (SKEW) versteht sich als Service- und Beratungszentrum für kommunale Entwicklungspolitik. Zentrale Themen sind kommunale Partnerschaften, Migration und Entwicklung, Global Nachhaltige Kommune und faire öffentliche Beschaffung. Seit 2014 bietet die SKEW zahlreiche Fachveranstaltungen in den Bundesländern (u.a. NRW, Thüringen, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Niedersachsen) zu der Post-2015 Agenda, jetzt Agenda 2030 und der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie an. Darüber hinaus erhalten Kommunen Beratung und Förderung für eigene Agenda 2030-Veranstaltungen oder bei einer SDG-Leitbildentwicklung. Die Musterresolution für Kommunen zur Agenda 2030 ist eins der Schlüsselprojekte, das in Kooperation mit dem deutschen Städtetag und dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) durchgeführt wird. Mehr als 70 Kommunen haben bereits mitgezeichnet. Die SKEW führt regelmäßig Netzwerktreffen mit den Zeichnungskommunen durch und berät in der weiteren Umsetzung der SDGs vor Ort.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Die SKEW agiert im Auftrag und unter Förderung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Kooperaionen bestehen u.a. zur LAG 21 (Steckbrief 4), Bertelsmann Stiftung (Steckbrief 32) und Connective Cities (Steckbrief 2).	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☒ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☒ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☒ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☒ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Zivilgesellschaft, Unternehmen und Kommunen, Lehrer und Schüler	
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 2001	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Offener Zugang für alle interessierten Kommunen	
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	k.A.	
Bezug zur Agenda 2030	Die Agenda 2030 ist einer der wesentlichen inhaltlichen Bezugspunkte. Insbesondere im Hanldungsfeld “Global nachhaltige Komune“ mit ausdrücklichem Bezug zur kommunalen Ebene. Siehe Steckbrief 3.	
Quellen	https://skew.engagement-global.de/die-servicestelle-kommunen-in-der-einen-welt.html (Engagement Global gGmbH 2017) (Quelle zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar) Aktuelle Quelle: (Engagement Global gGmbH 2021)	

Steckbrief 9: UNESCO-Weltaktionsprogramm: Bildung für nachhaltige Entwicklung – Deutscher Ableger (BNE)

Titel	UNESCO-Weltaktionsprogramm: Bildung für nachhaltige Entwicklung – Deutscher Ableger (BNE)	
Format	☒ Servicestelle ☒ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☒ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine „Nationale Plattform zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms BNE“ eingerichtet, die bis Frühjahr 2017 einen nationaler Aktionsplan erarbeitet. Plattform entspricht dabei vor allem einem Gremium bestehend aus Vorsitz, Beratern, Fachforen - darunter ein Fachforum Kommunen - und Partnernetzwerken, sowie einem jährlichen Agendakongress. Kommunen werden einer von mehreren relevanten Bildungsbereichen gezielt angesprochen und vernetzt.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Deutsche UNESCO-Kommission e.V., gefördert vom BMBF	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☐ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☒ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☐ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☒ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	v.a. Kommunen und Zivilgesellschaft	
Zeitraum & Häufigkeit	Kontinuierliche Arbeit im Rahmen des UNESCO-Weltaktionsprogramm 2015 - 2019	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Listung von 257 Akteuren und 144 Akteursveranstaltungen (Stand 18.01.17)	
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltig-keits-verständnis	Betonung der gegenseitigen Beeinflussung von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft, des Ziels eines (begrenzten bzw. maßvollen) und chancengerechten Wachstums, das mit einem Leben in Frieden und einem dauerhaft tragfähigen Ökosystem in Einklang steht.	
Bezug zur Agenda 2030	Explizite Einordnung des Weltaktionsprogramms in die Agenda 2030 bzw. der zugehörigen Bildungs-agenda (SDG 4). Es wird dargestellt, dass BNE nicht nur Faktenwissen vermittelt, sondern auch Fähig-keiten und Werte, die die Gesellschaft zum nachhaltigen Handeln und damit zur Erreichung der SDGs befähigen.	
Quellen	http://www.bne-portal.de (Bundesministerium für Bildung und Forschung 2021)	

Steckbrief 10: URBACT

Titel	URBACT	
Format	☒ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☒ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	URBACT ist ein Programm der Europäischen Kommission im Bereich Stadtentwicklung. Schwerpunkt der dritten Auflage des Programms (2014 – 2020) ist integrierte nachhaltige Stadtentwicklung. Dadurch soll ein Beitrag zur Umsetzung der EU 2020 Strategie auf lokaler Ebene geleistet werden. Teilnehmende Städte und Institutionen erhalten Unterstützung dabei, Stadtentwicklungskonzepte zu erarbeiten und umzusetzen. Dabei geht es z.B. um Innovation, CO_2-Reduzierung, Umweltschutz, soziale Integration oder Beschäftigungsförderung. Auf der Plattform präsentierte gute Beispiele dienen als Wegweiser und Inspiration.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Kofinanziert durch den Europäischen Regionalen Entwicklungs Fond (European Regional Development Fund), die 28 Teilnehmerstaaten, Norwegen und die Schweiz. Das URBACT-Programm wird überwiegend durch EU-Fonds finanziert mit zusätzlichen nationalen und kommunalen Beiträgen.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☒ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☒ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Kommunen	
Zeitraum & Häufigkeit		
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	An der vorangegangenen zweiten Auflage von URBACT (2007 – 2014) nahmen 550 Kommunen teil	
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltig-keits-verständnis	Neben den "klassischen" Themen Wirtschaft und Umwelt spielen außerdem integrierte Stadtent-wicklung, Governance und Inklusion eine wichtige Rolle	
Bezug zur Agenda 2030	k.A.	
Quellen	http://urbact.eu/ (European Union European Regional Development Fund 2021)	

1.4.2 Leitformat Wettbewerb

Steckbrief 11: Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Titel	**Deutscher Nachhaltigkeitspreis**	
Format	☐ Servicestelle ☒ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☒ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis ist eine nationale Auszeichnung für Spitzenleistungen der Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Kommunen und Forschung. Der Preis wird jährlich im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitstags verliehen. Der Wettbewerb für Kommunen gliedert sich in Auszeichnungen für Großstädte, Städte mittlerer Größe sowie Kleinstädte und Gemeinden.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis ist eine Initiative der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, kommunalen Spitzenverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Forschungseinrichtungen	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☐ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☒ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: Aktionstag (Deutscher Nachhaltigkeitstag einmal jährlich)
Zielgruppe(n)	Kommunen, Wirtschaft, Forschung	
Zeitraum & Häufigkeit	1x/Jahr. 2017 wurde er zum zehnten Mal vergeben.	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Teilnahme am Wettbewerb unbegrenzt durch Anmeldung. Teilnahme an der Fesdtveranstaltung eng begrenzt.	
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltigkeitsverständnis	„Im heutigen Verständnis beschreibt der Begriff der Nachhaltigkeit drei Dimensionen: ökologische Nachhaltigkeit zielt darauf ab, Natur und Umwelt für die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Ökonomische Nachhaltigkeit schafft dauerhaft tragfähige Grundlagen für Erwerb und Wohlstand. Soziale Nachhaltigkeit intendiert eine zukunftsfähige, lebenswerte Gesellschaft, die faire Partizipation aller ihrer Mitglieder ermöglicht.“	
Bezug zur Agenda 2030	k.A.	
Quellen	https://www.nachhaltigkeitspreis.de/ (Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2021)	

Steckbrief 12: European Green Capital Award

Titel	European Green Capital Award		
Format	☐ Servicestelle ☒ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …	
Kurzbe-schreibung	Der European Green Capital Award wurde eingerichtet, um den Bemühungen der Kommunen in Bezug auf ihre ökologischen Herausforderungen Rechnung zu tragen. Die Ergebnisse sollen so publik gemacht werden und die Mühen der Kommunen belohnt werden.		
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Europäische Kommission. Der European Green Capital Award reiht sich ein in eine Reihe von Instrumenten (z.B. Strategiedokumente, Förderung), mit denen die Europäische Kommission Städte bei der Umsetzung einer nachhaltigen Umweltpolitik auf lokaler Ebene unterstützt.		
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …	
Zielgruppe(n)	Städte		
Zeitraum & Häufigkeit	jährlich		
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Anzahl der Bewerbungen variiert. Tendenziell im unteren zweistelligen Bereich.		
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv	☐ In Planung
Nachhaltig-keits-verständnis	Fokus liegt auf der ökologischen Dimension der Nachhaltigkeit		
Bezug zur Agenda 2030	k.A.		
Quellen	http://ec.europa.eu/environment/europeangreencapital/about-the-award/ (Europäische Kommission 2021)		

Steckbrief 13: European Green Leaf

Titel	European Green Leaf	
Format	☐ Servicestelle ☒ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	Die Auszeichnung European Green Leaf wird von der Europäischen Kommission verliehen. Ausgezeichnet werden Kommunen mit 20.000 - 100.000 Einwohnern. Dabei geht es um Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit und Umwelt mit Schwerpunkt auf nachhaltigem Wirtschaftswachstum sowie Arbeitsplatzschaffung.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Europäische Kommission	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☒ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Städte zwischen 20.000 – 100.000 Einwohnern	
Zeitraum & Häufigkeit	Jährlich, seit 2015	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Für 2018 haben sich 14 Städte beworben.	
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltig-keits-verständnis	Schwerpunkt liegt auf nachhaltigem Wirtschaftswachstum sowie Arbeitsplatzschaffung	
Bezug zur Agenda 2030	k.A.	
Quellen	http://ec.europa.eu/environment/europeangreencapital/europeangreenleaf/ (Europäische Kommission 2021)	

Steckbrief 14: Netzwerk21Kongress

Titel	Netzwerk21Kongress	
Format	☐ Servicestelle ☒ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☒ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Netzwerk21Kongress ist ein jährlich stattfindender, bundesweiter Fortbildungs- und Netzwerkkongress für lokales Nachhaltigkeitsengagement. Ziel des Kongresses: lokale Nachhaltigkeitsakteure in Deutschland stärken, vernetzen und qualifizieren. Während des Kongresses wird auch das *ZeitzeicheN*, der deutsche lokale Nachhaltigkeitspreis verliehen. Die Internetseite enthält ein Verzeichnis der themenrelevanten bundesweiten Wettbewerbe.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Netzwerk21Kongress ist eine Initiative des Umweltbundesamtes und des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Unterstützt durch die kommunalen Spitzenverbände sowie den Rat für nachhaltige Entwicklung und organisiert durch ein Team von Akteuren um die GRÜNE LIGA Berlin. Gefördert außerdem durch: Engagement Global und ihrer Servicestelle Kommunen in der einen Welt (SKEW), die wiederum durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert werden.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☐ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☐ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☒ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Lokale Akteure	
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 2007. Konferenz findet 1x/Jahr statt.	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Für die Eintragung in die Datenbank der Lokalen Initiativen, die Anmeldung zum Zeitzeichen-Preis und andere Funktionen ist eine Registrierung notwendig.	
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	k.A.	
Bezug zur Agenda 2030	SGDs bilden wichtigen Referenzrahmen für die Veranstaltungen. In 2016 und 2017 jeweils zentraler Bestandteil des Programms.	
Quellen	https://www.netzwerk21kongress.de/de/index.asp (Grüne Liga Berlin e.V. 2021)	

1.4.3 Leitformat Dialogprozess

Steckbrief 15: Dialog „Nachhaltige Stadt“ – Oberbürgermeister für nachhaltige Entwicklung in Kommunen

Titel	**Dialog „Nachhaltige Stadt“ – Oberbürgermeister für nachhaltige Entwicklung in Kommunen**	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☒ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☐ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Die Oberbürgermeister(innen) rund dreißig deutscher Städte treffen sich zu einem Dialog über strategische Fragen der „Nachhaltigen Stadt“. Ziel ist dabei, sich über individuelle Ansätze als politische Entscheidungsträger auszutauschen und zu diskutieren, wie kommunale Nachhaltigkeitspolitik mehr Profil und Gewicht in der Bundespolitik erlangen kann. Der Dialog ist nichtöffentlich, die Ergebnisse auch begleitender Studien werden teils mehrsprachig veröffentlicht.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☐ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☒ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Oberbürgermeister(innen) (OBs) deutscher Städte	
Zeitraum & Häufigkeit	Seit Anfang 2010	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Ca. 30 Oberbürgermeister(innen), derzeit 28. Teilnahme auf Einladung durch RNE.	
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	Verpflichtung der beteiligten Oberbürgermeister, ihre Politik an Grundsätzen der Nachhaltigkeit auszurichten, wobei ökologische, ökonomische und soziale Belange gleichberechtigt und auf der Grundlage generationengerechter Finanzen betrieben werden sollen.	
Bezug zur Agenda 2030	Die OBs begrüßen die Stärkung der Rolle der Kommunen in der Agenda 2030 und wollen sich an der Umsetzung der SDGs beteiligen. Sie fordern die Bundesregierung auf, hierfür bessere Bedingungen zu schaffen.	
Weiteres	Wissenschaftliche Begleitung durch das Deutsche Institut für Urbanistik von 2014/2015 (Broschüre „Städte auf Kurs Nachhaltigkeit“) und 2011 (Broschüre „Städte für ein nachhaltiges Deutschland“).	
Quellen	https://www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/uebersicht/nachhaltige-stadt/ (Rat für Nachhaltige Entwicklung - GIZ GmbH 2017) (Quelle zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar) Aktueller Link: https://www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/dialog-nachhaltige-stadt/ (Rat für Nachhaltige Entwicklung - GIZ GmbH 2021)	

Steckbrief 16: Dialogplattform Smart Cities

Titel	Dialogplattform Smart Cities	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☒ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☐ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Die Dialogplattform Smart Cities ist ein mehrstufiger Stakeholder-Dialogprozess, in dem Akteure aus Kommunen, der Länder- und Bundesebene sowie der Zivilgesellschaft die Chancen und Risiken der digitalen Transformation der Städte für die nachhaltige Stadtentwicklung diskutieren. Orientiert an vier Querschnittsthemen (Governance, digitale Inklusion, lokale Ökonomie und Big Data) werden strategische Leitlinien zur Digitalisierung im Kontext einer nachhaltigen Stadtentwicklung entwickelt. Im Ergebnis ist eine Smart City Charta entstanden.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Die Dialogplattform wurde von BMUB entsprechend eines Auftrags des Staatssekretärsausschusses für Nachhaltige Entwicklung im Rahmen der vierten Arbeitsgruppe des IMA Stadt ins Leben gerufen; sie wird in enger Zusammenarbeit mit BBSR durchgeführt. Auftragnehmer/Moderation durch DIALOG Basis.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☐ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☐ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☐ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Als Stakeholder sind Städte als Hauptbetroffene, Bund und Länder als Mitgestalter der Stadtentwicklungspolitik und verschiedene Vertreter der Zivilgesellschaft (Wirtschaft, Wissenschaft, Verbände u.a.) einbezogen	
Zeitraum & Häufigkeit	Die Dialogplattform erstreckt sich über fünf Sitzungen im Zeitraum zwischen Juli 2016 und April 2017; eine Weiterführung wird aktuell beraten	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Es wurden über 60 Vertreter des Bundes, der Länder und Kommunen, der Zivilgesellschaft sowie der Wissenschaft und Praxis zur Beteiligung eingeladen.	
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltigkeitsverständnis	Digitalisierung und intelligente Vernetzung sollen nicht als Selbstzweck, sondern als Hilfsmittel für eine effektivere und integrierte Steuerung kommunaler Aufgaben diskutiert werden. Im Mittelpunkt steht das Ziel, Städte als zentrale Orte sozial ausgeglichen, ökologisch nachhaltig, wirtschaftlich stabil, schön und lebenswert zu gestalten und sie in ihrer Verantwortung und Gestaltungskraft für diese Aufgabe zu stärken.	
Bezug zur Agenda 2030	In der Smart City Charta ist die Agenda 2030 als Referenzrahmen genannt. Sie soll die Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und der Agenda 2030 unterstützen.	
Weiteres	Die Dialogplattform gründet auf verschiedenen Grundlagenstudien im Rahmen des Forschungsclusters “Smart Cities” beim BBSR.	
Quellen	http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/ExWoSt/Studien/2015/SmartCities/smart-city-dialog/01_Start.html?nn=1391962 (Bundesinstitut für Bau, Stadt- und Raumforschung 2021)	

Steckbrief 17: Dialogprojekt Kommunale Nachhaltigkeit

Titel	Dialogprojekt Kommunale Nachhaltigkeit	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☒ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☐ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Der Rat für Nachhaltige Entwicklung lud 2015 die 100 jüngsten kommunalen Verantwortungsträger ein, sich in einem Dialogprozess mit ihren Geschichten über die Umsetzung kommunaler Vorhaben zur Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. „Welche Managementinstrumente haben sich bewährt in der Umsetzung von kommunalen Nachhaltigkeitsvorhaben, welche Hemmnisse müssen immer wieder überwunden werden, wie wirkt die nationale Nachhaltigkeitspolitik auf die kommunale Ebene?“ Der Dialogprozess wurde online gestaltet und endete mit einer Abschlusskonferenz. Die Ergebnisse werden in die Diskurse zur Umsetzung nachhaltiger Entwicklung und der SDGs eingespeist.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Rat für nachhaltige Entwicklung	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☐ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☐ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: Online-Befragung
Zielgruppe(n)	Kommunalparlamentarier/-innen, Vertreter/-innen der kommunalen Wirtschaft, und Vertreter/innen von kommunalpolitischen Interessenverbänden, die nicht älter als 30 Jahre sind.	
Zeitraum & Häufigkeit	einmalig	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Ca. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern	
Aktualität	☐ Aktiv ☒ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltigkeitsverständnis	Aus den Geschichten der Teilnehmer wurden folgende Themenfelder für die weitere Diskussion abgeleitet: Klima und Energie, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Wissensmanagement in den Kommunen, Kluge Finanzierungsmodelle und Stadt-Land.	
Bezug zur Agenda 2030	k.A.	
Quellen	Telefonat am 01.06.2017 mit Robert Böhnke (RNE) (Interview mit Rat für Nachhaltige Entwicklung - GIZ GmbH (Robert Böhnke) am 01.06.2017) Archiv Deutscher Städte- und Gemeindebund (Deutscher Städte- und Gemeindebund 2021)	

Steckbrief 18: European Sustainable Cities Plattform

Titel	European Sustainable Cities Plattform	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☒ Dialogprozess ☒ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	Die European Sustainable Cities Platform ging 2016 in Folge der 8. Europäischen Konferenz Nachhaltiger Städte, ausgetragen im Baskenland, in neuer Aufmachung online. Unterstützt durch die dänische Stadt Aalbourg und das Baskenland konzentriert sie sich darauf, die Basque Declaration fortzuführen. Die Plattform bietet inspirierende Beispiele transformativer Aktionen einhergehend mit der Basque Declaration. Die Plattform ist verknüpft mit der alle zwei bis drei Jahre stattfindenden Konferenzserie (s.o.), aber nicht identisch.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Unterstützt durch Aalborg (Dänenmark) und das Baskenland. Eine Vorgängerversion ging 2013 online als Resultat der 7. Europäischen nachhaltigen Städte Konferenz in Genf (Schweiz).	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☐ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Kommunen	
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 2013 bzw. 2016. Die damit verknüpften Konferenzen „European Conference on Sustainable Cities & Towns" finden seit 1996 statt. Auftakt war in Aalborg, die letzte Konferenz im Baskenland fand 2016, zum achten Mal insgesamt, statt.	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang		
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltig-keits-verständnis	Das Nachhaltigkeitsverständnis gründet auf der 1994 verabschiedeten sog. Aalborg Charter (Charter of European Cities & Towns Towards Sustainability). Darin bestätigen die Städte ihre zentrale Rolle für eine nachhaltige Entwicklung: „herefore, cities and towns are key players in the process of changing lifestyles, production, consumption and spatial patterns. " (Aalborg Charta, part 1)	
Bezug zur Agenda 2030	Die Basque Decleration erklärt zu ihren Zielen die Unterstützung der Umsetzung der Agenda 2030, neben dem Paris Climate Agreement und der EU Urban Agenda.	
Quellen	http://www.sustainablecities.eu/; (ICLEI - European Secretariat GmbH 2021) http://www.sustainablecities.eu/fileadmin/repository/Aalborg_Charter/Aalborg_Charter_English.pdf (ICLEI - European Secretariat GmbH 1994)	

Steckbrief 19: Nationale Plattform Zukunftsstadt

Titel	Nationale Plattform Zukunftsstadt	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☒ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	Die Nationale Plattform Zukunftsstadt (NPZ) war zunächst als Plattform für die Entwicklung einer Strategischen Forschungs- und Innovationsagenda Agenda konzipiert (vorgelegt in 2015). Die beteiligten Experten waren in einer Lenkungsrunde sowie 4 Arbeitskreisen (Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaanpassung und Resilienz, Transformationsmanagement und Governance, Systemforschung und Innovation) organisert und wurden durch eine Geschäftsstelle begleitet. Die Arbeiten der NPZ wurden durch die Arbeitsgruppe III des IMA Stadt fortgeführt. Folgeaktivitäten des BMBF sind ein „Wettbewerb Zukunftsstadt“ sowie – in Ko-Federführung mit BMUB - die „Innovationsplattform Zukunftsstadt“ als Plattform für den weiteren Austausch in diesem Themenfeld.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Bundesministerium für Bildung und Forschung (federführend), BMUB, BMWi, BMVI	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☐ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☐ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☒ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	In erster Linie die genannten Bundesministerien zur Ausrichtung ihrer Förderpolitik	
Zeitraum & Häufigkeit	2013-2015, Veranstaltungsserie mit 6 Arbeitstreffen je Arbeitskreis sowie weiteren Veranstaltungsformaten	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Ca. 130 (ausgewählte Experten) aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung sowie vereinzelt auch Zivilgesellschaft.	
Aktualität	☐ Aktiv	☒ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltig-keits-verständnis	Forschung und Innovation standen im Zentrum. Selbst definierter Anspruch: Städte der Zukunft sollen CO_2-neutral, energie-/ressourceneffizient, klimaangepasst und sozial sein. Damit mittelbar an Nachhaltigkeitsparametern orientiert, ohne dass ein direkter Bezug hergestellt wird.	
Bezug zur Agenda 2030	In der Kernphase kein direkter Bezug. Die Folgeaktivitäten finden nun – u.a. aufgrund der engen Verknüpfung zum IMA Stadt – unter Bezugnahme zur Agenda 2030 statt.	
Quellen	http://www.nationale-plattform-zukunftsstadt.de/ (Bundesministerium für Bildung und Forschung Referat Systemische Mobilität und Zukunftsstadt 2021)	

1.4.4 Leitformat Veranstaltungsserie

Steckbrief 20: Informed Cities Forum

Titel	Informed Cities Forum	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☒ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	Eine Europäische Initiative, die Forschungsarbeit im Bereich kommunaler Nachhaltigkeit leistet. Ziel ist, die Lücke zwischen Wissenschaft, Politik und Aktionen im Bereich nachhaltiger Entwicklung für und auf der lokalen Ebene zu schließen. Geleitet durch ICLEI – Local Governments for Sustainability.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Initiator ist ICLEI. Gefördert durch verschiedene Projekte	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☐ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☒ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Alle, die die Zukunft europäischer Städte mitgestalten möchten: Städte, Wissenschaftler, Künstler, Aktivisten, Lehrer, Unternehmer, Experten und Politiker:„the Informed Cities initiative is a meeting place for dreamers, thinkers and doers who want to co-create the future of European cities”	
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 2009.	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Bei der letzten Konferenz im Juni 2016 waren rund 120 Teilnehmer anwesend	
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltig-keits-verständnis	Im Fokus steht die “bottom-up”-Perspektive auf die Umsetzung nachhaltiger Entwicklung durch lokale Initiativen. Inspiriert durch die Debatte zu urban transitions	
Bezug zur Agenda 2030	k.A.	
Quellen	http://informed-cities.iclei-europe.org/index.php?id=7570 (ICLEI - European Secretariat GmbH 2017) http://informed-cities.iclei-europe.org/index.php?id=8544 (ICLEI - European Secretariat GmbH 2018) (Beide Quellen zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar, alternative Quelle: (ICLEI - European Secretariat GmbH 2021)	

1.4.5 Leitformat Netzwerk

Steckbrief 21: Cittaslow

Titel	**Cittaslow**	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☒ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	Cittaslow ist ein Netzwerk von Städten und Gemeinden. Sie übertragen das Prinzip „Slow Food“ über das Thema Essen hinaus auf die Organisation von und das Leben in Städten. Menschen sollen in dieser Stadt „neugierig auf die wieder gefundene Zeit werden“, neben einem reichen kulturellen Angebot soll es „Orte voller Geist mit ursprünglichen Landschaften, faszinierender Handwerks-kunst“ geben, wo der Mensch das Langsame, den Geschmack und die Gesundheit anerkennt.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Cittaslow wurde 1999 gegründet durch Paolo Saturnini. Er war damals Bürgermeister der toskanischen Stadt Greve (Italien). Organsiert durch die Mitglieder (Städte und Gemeinden).	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☐ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Städte und Gemeinden	
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 1999	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	228 Mitglieder	
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltig-keits-verständnis	k.A.	
Bezug zur Agenda 2030	k.A.	
Quellen	http://www.cittaslow.org/ (Cittaslow international 2021)	

Steckbrief 22: Ecolise (European Network for Community-Led Initiatives on Climate Change and Sustainability)

Titel	Ecolise (European Network for Community-Led Initiatives on Climate Change and Sustainability)	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	ECOLISE ist eine Gemeinschaft von Organisationen, die Kommunen europaweit darin untertsützen, ihren Weg in Richtung einer nachhaltigen Zukunft zu finden. Die Mitglieder von Ecolise sind internationale, nationale und z.T. kommunale Initiativen, sowie andere Organe, die im europäischen Kontext via Training, Fortbildung oder andere Aktivitäten lokale Aktionen im Bereich Klimawandel und Nachhaltigkeit unterstützen. Ecolise fungiert als Dach-Netzwerk. Ziel ist, existierende und heranwachsende Initiativen lokaler nachhaltiger Entwicklung bekannt zu machen und in ihrer Ausdehnung zu unterstützen.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Mitgliederfinanzierung	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☒ Exkursionen **Weiteres** ☒ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☒ Sonstiges: Aktionstag (1. European Day of Sustainable Communities am 23. September 2017)
Zielgruppe(n)	Kommunen und Zivilgesellschaft	
Zeitraum & Häufigkeit		
Anzahl der Teilnehmer & Zugang		
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltig-keits-verständnis	k.A.	
Bezug zur Agenda 2030	k.A.	
Quellen	http://www.ecolise.eu/ (European Network for Community-Led Initiatives on Climate Change and Sustainability 2021)	

Steckbrief 23: European Innovation Partnership for Smart Cities and Communities (EIP-SCC)

Titel	European Innovation Partnership for Smart Cities and Communities (EIP-SCC)	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	Beim EIP-SCCgeht es darum, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kommunen, der Wirtschaft und Bürgerschaft gute technische Lösungen für die zentrale Herausforderungen europäischer Städte zu entwickeln. Schwerpunkte sind die Bereiche Umwelt, Gesellschaft und Gesundheit. Die Lösungen sollen zur Reduzierung des Energiekonsums und der Treibhausgasemissionen beitragen, die Luftqualität verbessern und Verkehrsstaus minimieren. Ziel ist ein Beitrag zur Erreichung der Klimaziele der EU, durch Lösungen, die erweiter- und übertragbar sind.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Europäische Kommission.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Kommunen, Wirtschaft, Zivilgesellschaft	
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 2012	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	2015 wurden 370 Beispiele und Ideen von über 3000 Partnern eingesandt.	
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltig-keits-verständnis	Schwerpunkt sind technische Lösungen	
Bezug zur Agenda 2030	k.A.	
Quellen	http://ec.europa.eu/eip/smartcities/index_en.htm (Europäische Kommission 2021)	

Steckbrief 24: Morgenstadt

Titel	Morgenstadt		
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …	
Kurzbe-schreibung	Morgenstadt ist ein Projekt des Fraunhofer Instituts. Morgenstadt sieht sich als Innovationsnetzwerk und Verbundforschungsprojekt. In Vorlaufprojekten wurden Beiträge für das Erreichen der Vision nachhaltiger und lebenswerter Städte in Deutschland erarbeitet. Langfristiges Ziel ist die Entwicklung eines neuen Forschungsverständnisses zur Transformation der Städte durch innovative, vorrangig technische Lösungen. Ein bereits bestehendes Produkt ist der Morgenstadt-Index zur Selbstevalution von Kommunen. Er analysiert Städte nach 28 Indikatoren, eingeordnet in die Themen: Lebensqualität, Resilienz/Zukunftsfähigkeit, Umweltgerechtigkeit, Innovationspotential.		
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Fraunhofer Institut		
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☒ Tools (Selbstevaluation) ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …	
Zielgruppe(n)	Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Kommunen		
Zeitraum & Häufigkeit	.		
Anzahl der Teilnehmer & Zugang			
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv	☐ In Planung
Nachhaltig-keits-verständnis	Primär technischer Zugang und Fokus auf technische Infrastrukturen: „Auf begrenztem Raum wollen immer mehr Menschen die Chancen auf ein gutes Leben wahrnehmen. Dabei muss soziale Spaltung vermieden und ein nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen erreicht werden. Somit sind alle Bereiche von Abfall über Energie, Governance, Mobilität bis hin zur Wasserversorgung relevant beim Prozess der nachhaltigen Stadtentwicklung hin zu einer smarten Stadt der Zukunft.“		
Bezug zur Agenda 2030	Eher indirekt. Agenda 2030 war Vortragsthema in einem Workshop im September 2016.		
Quellen	http://www.morgenstadt.de/ (Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO 2021)		

Steckbrief 25: Rat der Gemeinden und Regionen Europas

Titel	Rat der Gemeinden und Regionen Europas	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Der Rat der Europäischen Kommunen und Regionen (RGRE) ist die älteste und größte Europäische Vereinigung kommunaler Verwaltungen. In ihr sind 42 europäische Länder vertreten. Seit der Gründung 1951 steht der CEMR für ein vereintes, friedliches und demokratisches Europa, basierend auf lokaler Selbstverwaltung, Respekt für das Subsidiaritäts-Prinzip sowie der Bürgerbeteiligung.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Der RGRE ist die europäische Sektion der Weltorganisation United Cities and Local Governments (UCLG) (vgl. Steckbrief 27). Durch sie werden Europäische Kommunen auf internationaler Ebene vertreten. Finanzielle Unterstützung erfolgt durch das Programm „Europa für seine Bürger“ (L'Europe pour les citoyens).	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☐ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☒ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Lokal- und Regionalverwaltungen	
Zeitraum & Häufigkeit		
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Aktuell sind 62 nationale Kommunalverbände gelistet	
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	k.A.	
Bezug zur Agenda 2030	Im Sektor “News” wird regelmäßig darüber berichtet.	
Quellen	http://www.ccre.org/ (The Council of European Municipalities and Regions 2021)	

Steckbrief 26: Transition (Town) Initiativen

Titel	Transition (Town) Initiativen	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☒ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Transition-Initiativen möchten durch eine ganzheitliche Herangehensweise ihren CO_2-Fußabdruck verringern und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Änderungen, verursacht durch das globale Ölfördermaximum, stärken. Das deutschsprachige Transition-Netzwerk D/A/CH aus Bielefeld ist eine Informations- und Kommunikationsplattform für die deutschsprachigen Initiativen.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Das Transition-Netzwerk D/A/CH sitzt in Bielefeld. Der eingetragene Verein unterstützt das Netzwerk, aber er ist nicht das Netzwerk. Er wurde gegeründet am 16. März 2014 und finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Zivilgesellschaft	
Zeitraum & Häufigkeit	Der Verein besteht seit 2014.	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Es werden übr 150 Transition innitiativen gelistet. Es ist jedoch unklar, ob und in weit diese aktiv sind. Im Online-Forum sind 3.824 Mitglieder gemeldet.	
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltigkeitsverständnis	Kernidee der Transition Town-Bewegung grundlegenden, systematischen Wandel von unten zu initiieren. Eckpunkte des Wandels sind Gemeinwesen und kreative Lösungen.	
Bezug zur Agenda 2030	k.A.	
Weiteres	Sind u.a. auf den Netzwerk21-Kongressen vertreten	
Quellen	http://www.transition-initiativen.de/ (Transition Netzwerk e.V. 2021)	

Steckbrief 27: UCLG (The Global Network of Cities, Local and Regional Governments)

Titel	UCLG (The Global Network of Cities, Local and Regional Governments)	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	UCLG versteht als Interessenvertreterin für Kommunen und andere lokale Regierungen auf der globalen Bühne. So bemüht sich UCLG beispielsweise um eine formelle beratende Funktion bei den UN. UCLG repräsentiert dabei ausdrücklich auch mittlere und kleinere Städte. Zugleich strebt UCLG Vernetzung und Austausch zwischen den Städten durch verschiedene Formate an: Publikationen und Politikpapiere, eigene Veranstaltungen, Veranstaltungskalender (auch mit Veranstaltungen anderer Organisationen), Videos zu einzelnen SDGs, elektronische Bibliothek. UCLG ist in verschiedenen Handlungsfeldern aktiv wie z.B.: New Urban Agenda, Klimawandel, Agenda 2030, Wasserversorgung.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Auf Initiative verschiedener Kommunen und anderer lokaler Regierungen gegründet.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☐ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☒ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Kommunen und lokale Regierungen	
Zeitraum & Häufigkeit	Gegründet im Mai 2004	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	k.A.	
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltig-keits-verständnis	k.A.	
Bezug zur Agenda 2030	Agenda 2030 und wie sie sich auf Politikebenen unterhalb der nationalstattlichen beziehen und umsetzen lässt, ist einer der zentralen Schwerpunkte (localizing the SDGs)	
Weiteres		
Quellen	https://www.uclg.org/en (World Organization of United Cities and Local Governments 2021)	

1.4.6 Leitformat Internetportal

Steckbrief 28: FUTURZWEI und FUTUREPERFECT

Titel	FUTURZWEI und FUTUREPERFECT	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Die Stiftung „FUTURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit“ um Harald Welzer stellt auf ihrer Website im „Zukunftsarchiv“ nachhaltige und vielfach experimentelle Projekte v.a. von Einzelpersonen, Initiativen, Organisationen und Unternehmen in diversen gesellschaftlichen Bereichen als Good practice Beispiele vor. Gleichzeitig betreibt sie gemeinsam mit dem Goethe Institut die internationale Plattform „FUTUREPERFECT: Geschichten von Morgen, schon heute, von überall“, die dieses Konzept auf den internationalen Raum ausweitet.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	FUTURZWEI ist eigens finanzierte Plattform der Stiftung; FUTUREPERFECT wird vom Goete Institut betrieben.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☒ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	v.a. Zivilgesellschaft, aber auch Kommunen und Unternehmen	
Zeitraum & Häufigkeit	Beide Plattformen existieren seit 2012.	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Aktuell 69 internationale Partner/”Geschichtenerzähler”.	
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltigkeitsverständnis	FUTURZWEI zielt auf „Visionen von besseren, gerechteren und glücklicheren Lebensstilen“ ab und betont die *Benefits* einer großen Transformation für die Lebensqualität der Menschen. FUTUREPERFECT betont ebenfalls den Beitrag Einzelner (vs. Wissenschaft und Politik) zur „Transformation, des Postwachstums und der gelebten Nachhaltigkeit im medialen Mainstream“. Ein eigenes Verständnis dazu wird nicht ausgeführt.	
Bezug zur Agenda 2030	Kein direkter Bezug.	
Weiteres	Innovativ konzipierte Website; gute Beispiele sind nach groben Themebereichen sortiert und können nicht über Filterfunktionen ausgewählt werden.	
Quellen	http://www.futurzwei.org (FUTURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit 2021) ; http://www.goethe.de/ins/cz/prj/fup/deindex.htm (Goethe-Institut und FUTURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit 2021)	

Steckbrief 29: Lexikon der Nachhaltigkeit

Titel	Lexikon der Nachhaltigkeit	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Das Lexikon der Nachhaltigkeit ist eine umfangreiche Wissensquelle rund um das Thema Nachhaltigkeit, Klimaschutzpolitik und zukunftsorientiertes Wirtschaften. Es bietet kurze und einfach verständliche Informationen und Artikel zu diversen Themen(gebieten) des nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsdiskurses sowie Verlinkungen zu externen Quellen und ist nach dem Wikipedia-Prinzip auch partizipativ angelegt, wobei eingestellte Beiträge einem redaktionellen Qualitäts-Check unterzogen werden.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Website wird derzeit betrieben von der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken. Förderung durch Weesbach-Stiftung und der Aachener Stiftung Kathy Beys, die die Konzeption und bis 2005 auch den Betrieb übernahm.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☐ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☐ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Kommunen, Zivilgesellschaft, Unternehmen	
Zeitraum & Häufigkeit	Online seit 2002 (Konzeption ab 2000).	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Offene Website, daher unbekannt	
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	Es werden diverse Nachhaltigkeitstheorien und –paradigmen (z.B. Drei-Säulen-Modell, integratives Nachhaltigkeitsmodell, Pyramidenmodell etc.) skizziert, ohne eines in den Vordergrund zu stellen.	
Bezug zur Agenda 2030	Die Agenda 2030 wird in ihren Grundzügen skizziert.	
Quellen	https://www.nachhaltigkeit.info/ (Aachener Stiftung Kathy Beys 2021) https://www.baunetzwissen.de/nachhaltig-bauen/tipps/linkliste/lexikon-der-nachhaltigkeit-669255 (Heinze GmbH 2021)	

Steckbrief 30: Local Evaluation 21

Titel	Local Evaluation 21	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	Local Evaluation 21 ist ein nutzerfreundliches kostenloses Onlinetool. Es steht europäischen kommunalen Verwaltungsebenen zur Verfügung um ihre Lokale Agenda 21 oder andere lokale Prozesse zu überprüfen (self assessment-tool). Das Tool ist in 20 EU-Sprachen verfügbar und ist somit für eine breite EU-Anwärterschaft lokaler Autortäten einsetzbar. Aufgrund technischer Veränderungen in der Art und Weise, wie Server heute betrieben werden, konnte Local Evaluation 21 nicht mehr weiter betrieben werden.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	ICLEI	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☐ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☐ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☒ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☐ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Kommunen	
Zeitraum & Häufigkeit	Nicht mehr aktiv	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Nicht mehr aktiv	
Aktualität	☐ Aktiv ☒ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltig-keits-verständnis	Gemäß der lokalen Agenda 21. Ausgewertet werden Qualität und Fortschritt der lokalen Nachhaltigkeit	
Bezug zur Agenda 2030	nein	
Quellen	ICLEI (https://www.iclei.org) (ICLEI 2021)	

Steckbrief 31: Localizing the SDGs – Toolbox for Localizing the Sustainable Development Goals

Titel	Localizing the SDGs - Toolbox for Localizing the Sustainable Development Goals	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☒ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Das Portal beinhaltet vor allem eine Sammlung praxisbezogener und anpassungsfähiger Leitfäden und anderer Instrumente, die diverse Entwicklungsthemen adressieren und lokale Akteuren helfen sollen, die SDGs in konkreten Handlungen vor Ort umzusetzen. Nutzer können sich ein Profil anlegen und über dieses Diskussionen vorschlagen oder sich daran beteiligen sowie eigene Dokumente, Lokalgeschichten und Termine beitragen.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Global Taskforce of Local and Regional Governments (GTF), United Nations Human Settlements Programme (UN-Habitat) & United Nations Development Programme (UNDP)	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☒ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☒ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☒ Sonstiges: App für Smartphone „SDGs in Action“
Zielgruppe(n)	Vor allem lokale und regionale Regierungen	
Zeitraum & Häufigkeit	seit November 2016.	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Eine Weltkarte zeigt die bislang noch wenigen Mitglieder je Land an (z.B. Spanien 31, Deutschland 14, USA 11, Stand 23.01.17).	
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltigkeitsverständnis	Wird nicht dargestellt.	
Bezug zur Agenda 2030	Die Plattform wurde eigens dafür eingerichtet, bei der Umsetzung der Agenda 2030 auf lokaler Ebene zu unterstützen.	
Weiteres	Das Partnernetzwerk scheint noch im Aufbau zu sein; bislang sind nur zwei lokale/regionale Regierungen als Partner genannt, erwünscht sind auch nationale Regierungen, internationale Organisationen sowie zivilgesellschaftliche, wissenschaftliche und privatwirtschaftliche Institutionen.	
Quellen	http://www.localizingthesdgs.org/ http://www.gtf2016.org/single-post/2016/11/09/New-platform-to-help-local-governments-to-localize-the-SDGs (Quellen zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar)	

Steckbrief 32: Monitor Nachhaltige Kommune

Titel	Monitor Nachhaltige Kommune	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Beim Monitor Nachhaltige Kommune (ein Projekt der Bertelsmann-Stiftung) handelt es sich um ein Daten- und Statistikportal. Es geht darum, Indikatorensets für Kommunen zu entwickeln und anzuwenden. Darüber hinaus beinhaltet er Fragen zum Nachhaltigkeitsmanagement. Über das Datenportal www.wegweiser-kommune.de stehen deutschen Kommunen (mit mehr als 5.000 Einwohnern) Daten, Bevölkerungsprognosen und Handlungskonzepte zur Verfügung. Ziel: den Kommunen einen Blick auf die Entwicklung in den Bereichen Demographischer Wandel, Finanzen, Bildung, Soziale Lage und Integration zu ermöglichen.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Bertelsmann Stiftung	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☐ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☒ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☐ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Kommunen	
Zeitraum & Häufigkeit		
Anzahl der Teilnehmer & Zugang		
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	Das Vorhaben legt die vier Grundprinzipien Ganzheitlichkeit, Generationengerechtigkeit, globale Verantwortung und gemeinsames Vorgehen/Partizipation als Nachhaltigkeitsverständnis zugrunde.	
Bezug zur Agenda 2030	Die Indikatorensets werden aktuell nach verschiedenen „Schwerpunktthemen“ (etwa „inklusive Kommune“) strukturiert; künftig soll eine Auswertung/ Strukturierung auch entlang der 17 SDGs geschehen können.	
Quellen	https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/monitor-nachhaltige-kommune/projektbeschreibung/ (Bertelsmann Stiftung 2016) (Quelle zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar) Aktueller Link: https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/monitor-nachhaltige-kommune-bericht-2020-all (Bertelsmann Stiftung et al. 2016)	

Steckbrief 33: nachhaltigkeit.nrw

Titel	nachhaltigkeit.nrw	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	Die Website stellt die Inhalte der Nachhaltigkeitsstrategie der Landesregierung Nordrhein-Westfalen detailliert vor. Sie zielt daher darauf an, ein gutes Beispiel zu geben, wie „der Wandel für eine nachhaltige Entwicklung unter Erhalt und Stärkung der wirtschaftlichen und industriellen Strukturen erfolgreich gestaltet werden kann“. Zudem verlinkt sie zu relevanten Publikationen, informiert über relevante Aktivitäten der Landesregierung und über verschiedene Veranstaltungen.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Kommunen, diverse Institutionen und die Zivilgesellschaft v.a. aus NRW	
Zeitraum & Häufigkeit	kontinulierlich.	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Unbekannt.	
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltig-keits-verständnis	Die Landesregierung sieht Nachhaltigkeit in der Verbindung von sozialer Gerechtigkeit , ökonomischer Vernunft und ökologischer Verantwortung realisiert und betont insbesondere die Wichtigkeit von Umweltstandards, guter Arbeit und nachhaltiger Industrie.	
Bezug zur Agenda 2030	Nordrhein-Westfalen bezieht sich in seiner Nachhaltigkeitsstrategie explizit auf die Agenda 2030, vergleicht die SDGs mit den eigenen Handlungsfeldern und ordnet die eigenen Indikatoren den SDGs zu.	
Quellen	https://www.nachhaltigkeit.nrw.de (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen 2021)	

Steckbrief 34: Partizipation & nachhaltige Entwicklung in Europa

Titel	Partizipation & nachhaltige Entwicklung in Europa	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Das österreichische Portal konzentriert sich auf das Thema Partizipation im Kontext nachhaltiger Entwicklung und bietet vielfältige Informationsmöglichkeiten und Hilfsmittel für die Praxis, darunter Handbücher, Leitfäden, Methodenübersichten u.v.m. Zur Intenetseite gehört u.a. ein Blog.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Informationswebsite des Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Österreich mit inhaltlicher Betreuung durch ÖGUT – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, Themenbereich Partizipation.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Zivilgesellschaft, Interessensvertretungen, Kommunen.	
Zeitraum & Häufigkeit	-	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	unbekannt	
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	Fokus auf Partizipation in der nachhaltigen Entwicklung als zentrale Querschnittsaufgabe. Partizipation als notwendige Bedingung für ausgewogene und dauerhafte Lösungen und damit für eine lebenswerte Umwelt, wirtschaftlichen Erfolg und sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft.	
Bezug zur Agenda 2030	Kein direkter Bezug.	
Quellen	http://www.partizipation.at (Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie Österreich 2021)	

Steckbrief 35: Sustainable Development Knowledge Plattform

Titel	Sustainable Development Knowledge Plattform	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	Informiert über Entwicklungsziele, aktuell vor allem die SDGs. Neben anderen Mandaten beherbergt die DSD (Division for Sustainable Development, s.u.) das Sekretariat des High-level Political Forum on Sustainable Development (HLPF).	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	United Nations (Division for Sustainable Development)	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☐ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☒ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☒ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Alle, die mehr über die SDGs und die Entwicklungsschritte davor wissen möchten (z.B. Stakeholder, Mitgliedsstaaten, Kommunen).	
Zeitraum & Häufigkeit		
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	unbekannt	
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltig-keits-verständnis	k.A.	
Bezug zur Agenda 2030	Es handelt sich um das zentrale Internetportal der United Nations für die Agenda 2030.	
Quellen	https://sustainabledevelopment.un.org/ (Link zum Stand 5/2021 nicht mehr zielführend) Aktueller Link: https://sdgs.un.org/tfm/online-platform (United Nations Department of Economic and Social Affairs 2021)	

Steckbrief 36: The Reference Framework for Sustainable Cities (RFSC)

Titel	The Reference Framework for Sustainable Cities (RFSC)	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	Das Portal soll Städte webbasiert auf ihrem Weg Richtung Nachhaltigkeit leiten. RFSC hilft städtischen Schlüsselakteuren Pläne und Strategien für attraktive und nachhalige Städte zu entwickeln und umzusetzen. Ihre 30 Nachhaltigkeitsindikatoren stellt das RFSC in die Reihe der Umsetzungstätigkeit der Leipzig-Charta sowie in den Dienst einer gemeinsameneuropäischen Vision für Nachhaltigkeit. Ziel: Integrative Stadtentwicklung für kleine, mittlere und große Städte in ganz Europa.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Das Management-Team des RFSC besteht aus dem Französischen Ministerium für Wohnungswesen und nachhaltiges Wohnen, dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas, dem CEREMA (Centre d'études et d'expertise sur les risques, l'environnement, la mobilité et l'aménagement), sowie dem französischen Netzwerk der städtischen Planungsbüros (FNAU, Fédération Nationale des Agences d'Urbanisme).	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☐ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☒ Tools ☒ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☒ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Kommunen	
Zeitraum & Häufigkeit	unbekannt	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	unbekannt	
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltig-keits-verständnis	Integrative Stadtentwicklung für kleine, mittlere und große Städte in ganz Europa.	
Bezug zur Agenda 2030	Ja. Das Tool kann nach den SDG-Indikatoren auswerten	
Quellen	http://rfsc.eu/ (Ministère de la Transition écologique 2021)	

1.4.7 Sonstige Nachhaltigkeitsplattformen

Steckbrief 37: Nationale Stadtentwicklungspolitik

Titel	**Nationale Stadtentwicklungspolitik**	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☒ Dialogprozess ☒ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☒ Sonstiges: Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Kommunen
Kurzbeschreibung	Die Nationale Stadtentwicklungspolitik (NSP) ist eine Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Kommunen. Sie setzt die Inhalte der Leipzig-Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt seit 2007 in Deutschland um. Im Fokus steht die Etablierung einer integrierten Stadtentwicklung, die fachübergreifend die anstehenden ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen in den Städten und Gemeinden angeht. Strategischer Dialog über Förderung, Gesetzgebung und Forschung (z.B. Weiterentwicklung Städtebauförderung), Förderung von Pilotprojekten, den jährlichen Bundeskongress sowie regelmäßige Veranstaltungen. Datenbank zu Dissertationen und zu innovativen Städtebau-Projekten.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	BMUB, Deutsche Städtetag, DStGB, Bauministerkonferenz	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☒ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☐ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☒ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☒ Kampagnen ☒ Sonstiges: Zertifizierung (Projekte der NSP), Stipendien (Wettbewerb)
Zielgruppe(n)	Städte und Gemeinden und allgemeine Fachöffentlichkeit	
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 2007	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang		
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltigkeitsverständnis	Inhaltlicher Bezug ist die Leipzig CHarta zur nachhaltigen europäischen Stadt	
Bezug zur Agenda 2030	Kein direkter Bezug.	
Quellen	http://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/NSP/DE/Home/home_node.html (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat 2021)	

Steckbrief 38: UN Habitat

Titel	UN Habitat	
Format	☒ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☒ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☒ Sonstiges: UN-Programm
Kurzbe-schreibung	UN-Habitat ist das Programm der Vereinten Nationen für eine bessere Zukunft der Städte. Seine Mission ist soziale und ökologische nachhaltige Entwicklung menschlicher Siedlungen zu fördern und angemessene Unterkunftsbedingungen für alles zu schaffen.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Das Mandat wurde 1978 von der UN Hauptversammlung erteilt. Finanzielle Unterstützung findet hauptsächlich durch freiwillige Zuschüsse der Regierungen sowie Spenden statt. Andere Partner, wie Kommunen, der private Sektor und anderen United Nations Organe und multilaterale Organsiationen stellen die Finanzierung spezieller Programme zur Verfügung. Durch sehr begrenzte Resourcen von Seiten des UN-Systems, ist UN-Habitat vor allem von Spendenbezuschussung abhängig.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☒ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☒ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☒ Exkursionen **Weiteres** ☒ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Kommunen, Zivilgesellschaft und Unternehmen	
Zeitraum & Häufigkeit		
Anzahl der Teilnehmer & Zugang		
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltig-keits-verständnis	Balance der drei Dimensionen nachhaltiger Entwicklung: Ökonomisch, sozial und ökologisch.	
Bezug zur Agenda 2030	UN-Habitat ist Verwaltungsbüro für 8 Indikatoren der SDGs und Unterstützungsbüro für weitere 5 Indikatoren von Ziel 11 der SDGs. UN-Habitat bietet Unterstützung für nationale und regionale Regierungen, die neue Globale Agenda in Stadt- und Länderentwicklungsplänen und ihrer Politik zu reflektieren. Die UN-Habitat-Expertise nachhaltiger Entwicklung soll Regierungen in allen Stadien der Umsetzung, des Monitorings und der Berichterstattung zur Verfügung stehen.	
Quellen	http://unhabitat.org/ (United Nations Human Settlements Programme 2021) http://unhabitat.org/un-habitat-for-the-sustainable-development-goals/ (United Nations Human Settlements Programme 2017) (Quelle zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar)	

1.4.8 Weitere Plattformen

Erst im Rahmen der Recherche hat sich bei einigen untersuchten Unterstützungsstrukturen gezeigt, dass sie mindestens eins der Auswahlkriterien nicht erfüllen. Im Wesentlichen ist es darauf zurückzuführen, dass sie vorwiegend monothematisch ausgerichtet sind (z.B. nachhaltige Beschaffung) oder dass Kommunen nicht die originäre Zielgruppe darstellen. Sie stehen damit nicht im Mittelpunkt der Untersuchung. Weil sie ggf. wertvolle Anregungen in Bezug auf Methoden und Formate enthalten können, werden sie im Folgenden aufgeführt.

Wo es sinnvoll erschien, sind zudem Steckbriefe für bestehende „Referenz-Plattformen" aufgenommen worden (z.B. Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz, SK:KK).

Steckbrief 39: 2030 Watch

Titel	**2030 Watch**	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Das Portal bietet einen schnellen Überblick zum Grad der Zielerreichung aller 17 SDGs in den Ländern der EU und OECD und ermöglicht auch den direkten Vergleich zwischen Ländern (nationalstaatliche Ebene). Dabei kann der Nutzer zwischen den Indikatorensets verschiedener Institutionen einschließlich eigener, nicht-offizieller Indikatoren wählen. Ziel ist die Herstellung von Transparenz zur Umsetzung der Agenda 2030 der „reichen Länder" und damit die Ermöglichung einer stark vereinfachten Erfolgskontrolle auf nationaler Ebene für Öffentlichkeitsarbeit und politische Lobbyarbeit.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Open Knowledge Foundation Deutschland mit Hauptförderung durch das BMZ, daneben zu kleinen Anteilen andere Institutionen und Förderer.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☐ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☐ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☒ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Journalisten und Politiker, NGOs, Vereine und Bürgerinitiativen, die zu Themen der Agenda 2030 arbeiten.	
Zeitraum & Häufigkeit	Projekt seit 2015.	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	-	
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	Das Nachhaltigkeitsverständnis entspricht dem der Vereinten Nationen und beinhaltet damit ökologische, soziale und wirtschaftliche Themen. Fokus sind der Erhalt der Umwelt und ein friedliches, gesellschaftliches Zusammenleben.	

Titel	2030 Watch
Bezug zur Agenda 2030	Dier Website wurde eigens dafür ins Leben gerufen, den Stand der Umsetzung der Agenda2030 bzw. den Zielerreichungsgrad der globalen Ziele je EU- und OECD-Land aufzuzeigen.
Weiteres	Fokus auf nationalstaatliche Ebene
Quellen	https://2030-watch.de (Forum Umwelt & Entwicklung 2021)

Steckbrief 40: carbonn Climate Registry

Titel	carbonn Climate Registry	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	Die carbonn Climate Registry (cCR) erfasst online lokale Aktivitäten zu Klimaschutz und Klimaanpassung. Ziel ist eine strukturierte Berichterstattung, die eine Kompatibilität ermöglicht zwischen kommunaler Berichterstatung und internationalen Standards sowie Transparenz und Vergleichbarkeit herstellt. So soll auch zwischen verschiedenen Regierungsebenen besser kommuniziert werden können.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Carbonn, ICLEI, Local Government Climate Roadmap	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☐ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☐ Soziale Medien ☒ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Kommunen	
Zeitraum & Häufigkeit	seit 2010 online	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang		
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ Aktualität	
Nachhaltig-keits-verständnis	k.A.	
Bezug zur Agenda 2030	k.A.	
Weiteres	Die Plattform ist monothematisch ausgerichtet.	
Quellen	http://carbonn.org/climateregistry/ (ICLEI - European Secretariat GmbH 2018) (Quelle zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar)	

Steckbrief 41: CIVITAS Forum Network

Titel	CIVITAS Forum Network		
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☒ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …	
Kurzbeschreibung	CIVITAS sucht nach europäischen Lösungen für nachhaltige Mobilität in Städten. CIVITAS ist ein Netzwerk auf kommunaler Ebene. Es soll den Mitgliedsstädten ermöglichen, sich untereinander zu vernetzen, zu kommunizieren und auszutauschen und dadurch einen Lernprozess zu aktivieren.		
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Von der Europäischen Union ins Leben gerufen und kofinanziert.		
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☒ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☒ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☒ Sonstiges: Auszeichnung (CIVITAS Awards)	
Zielgruppe(n)	Städte und Gemeinden		
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 2000		
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Aktuell über 240 Mitglieder		
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv	☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	k.A.		
Bezug zur Agenda 2030	k.A.		
Weiteres	Die Plattform ist monothematisch ausgerichtet.		
Quellen	http://www.civitas.eu/ (CIVITAS Initiative 2021)		

Steckbrief 42: Compact of Mayors

Titel	Compact of Mayors	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Der Compact of Mayors ist eine Klimaschutzinitiative für Kommunen. Teilnehmende Kommunen verpflichten sich, ihre Treibhausgasemissionen zu verringern, die Anpassung an den Klimawandel zu verbessern und ihre Erfolge zu messen und zu veröffentlichen (Selbstverpflichtung).	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	C40, UCLG, ICLEI, Michael Bloomberg - U.N. Secretary-General's Special Envoy for Cities and Climate Change, UN Habitat	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☐ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☒ Sonstiges: Selbstverpflichtung
Zielgruppe(n)	Kommunen und ihre Bürgermeister	
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 2014	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	631	
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	k.A.	
Bezug zur Agenda 2030	k.A.	
Weiteres	Die Plattform ist monothematisch ausgerichtet	
Quellen	https://www.compactofmayors.org/ (Global Covenant of Mayors for Climate & Energy 2017) (Quelle zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar) Aktueller Link: (Global Covenant of Mayors for Climate & Energy 2021)	

Steckbrief 43: Difu-Dialoge zur Zukunft der Städte

Titel	Difu-Dialoge zur Zukunft der Städte		
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☒ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☐ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …	
Kurzbeschreibung	Die Vortrags- und Dialogreihe widmet sich verschiedenen aktuellen Themen zur "Zukunft der Städte". Je nach Themenschwerpunkt setzt sich der – meist aus dem Raum Berlin-Brandenburg kommende – Teilnehmerkreis aus Politik, Bundes- und Landesverwaltungen, Bezirksämtern, Stadtverwaltungen, Medien sowie anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen unterschiedlich zusammen. Die Difu-Dialoge sind als etwa zweistündige Abendveranstaltung angelegt. Nach der Präsentation des Themas startet die offene Diskussion. Die Veranstaltungsreihe ist gezielt auch als Angebot des Austauschs im persönlichen Gespräch angelegt. Dafür wird nach der Veranstaltung ein entsprechender Rahmen mit Wein und Brezeln geschaffen.		
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH		
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☐ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☐ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☐ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …	
Zielgruppe(n)	Kommunen und Zivilgesellschaft („Berliner Stadtentwicklungsszene“)		
Zeitraum & Häufigkeit	6 Mal im Winterhalbjahr, mittwochs von 17-20 Uhr		
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Offener Teilnehmerkreis: 50-120 Personen		
Aktualität	☒ Aktiv		
Nachhaltigkeitsverständnis	Unter dem Dach eines Grundkonsenses über nachhaltige Stadtentwicklung veranstaltungsbezogen thematische Vertiefungen. Kein direkter Bezug zu Nachhaltigkeit.	☐ Nicht mehr aktiv	☐ In Planung
Bezug zur Agenda 2030	Kein direkter Bezug.		
Weiteres	Trotzdem die Difu-Dialoge eine Veranstaltungsserie sind, handelt es sich nicht im engeren Sinne um eine Unterstützungsstruktur.		
Quellen	https://difu.de/veranstaltungen (Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH 2021) (Die Difu-Dialoge sind in der „Erweiterten Suche“ zu finden)		

Steckbrief 44: ELTIS

Titel	ELTIS	
Format	☒ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☒ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	ELTIS ermöglicht den Informations-, Wissens- und Erfahrungsaustausch im Bereich nachhaltiger urbaner Mobilität in Europa.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Finanziert durch Europäische Kommission/ Directorate General for Mobility and Transport	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☒ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Alle, die im Bereich Transport und damit zusammenhängenden Feldern arbeiten, inklusive Stadt- und Regionalentwicklung, Gesundheit, Energie- und Umweltwissenschaften.	
Zeitraum & Häufigkeit	Gegründet “vor über 10 Jahren”	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang		
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltig-keits-verständnis	k.A.	
Bezug zur Agenda 2030	Nicht wirklich. Verweis auf eine Veröffentlichung zum Thema SDGs in 2014	
Weiteres	Die Plattform ist monothematisch ausgerichtet.	
Quellen	http://www.eltis.org/ (Europäische Kommission Directorate General for Mobility and Transport 2021)	

Steckbrief 45: EU Mobility Academy

Titel	EU Mobility Academy		
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☒ Sonstiges: Online-Akademie	
Kurzbe-schreibung	Die Mobility Academy ist eine Online-Akademie. Sie behandelt das Thema nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung in Europa und weltweit. Die angebotenen Kurse sind kostenlos und Teil innovativer internationaler Projekte zu nachhaltiger Stadtentwicklung (EU und international).		
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Die Mobility Academy wird von der Rupprecht Consult – Forschung und Beratung GmbH koordiniert. Sie ist ein unabhängiges privates Forschungs- und Beratungsunternehmen mit Sitz in Köln. Die Kurse werden als Lernaktivitäten im Rahmen europäischer Projekte zu nachhaltiger Mobilität angeboten und sind deswegen kostenfrei für die Teilnehmer.		
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☒ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☐ Soziale Medien ☒ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …	
Zielgruppe(n)	Städte und Kommunen		
Zeitraum & Häufigkeit	Projekt startete 2012		
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Teilnahme durch Login		
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv	☐ In Planung
Nachhaltig-keits-verständnis			
Bezug zur Agenda 2030			
Weiteres	Monothematisch ausgerichtet		
Quellen	https://www.mobility-academy.eu/ (Rupprecht Consult- Forschung & Beratung GmbH 2021)		

Steckbrief 46: European Energy Award

Titel	European Energy Award	
Format	☒ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Der European Energy Award (EEA) ist ein Qualitätsmanagement-und Zertifizierungssystem für kommunale Energieeffizienz und Klimaschutzmaßnahmen in Europa. Auf der Internetseite bietet sich die Möglichkeit, Ideen auf internationaler Ebene auszutauschen. Außerdem dient sie der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Tools.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Der European Energy Award ist eine private Initiative. Sie wird jedoch unterstützt von staatlichen Stellen.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☒ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☒ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☐ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Kommunal und Regionalverwaltungen	
Zeitraum & Häufigkeit	Der EEA wurde 1988 gegründet	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Wird mittlerweile von über 1.300 Kommunen in 11 europäischen Ländern genutzt. Die Schweiz, Österreich und Deutschland, in denen die Ursprünge des EEA liegen, bilden einen Schwerpunkt in der Nutzung des EEA.	
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv	☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	k.A.	
Bezug zur Agenda 2030	k.A.	
Weiteres	Monothematisch ausgerichtet.	
Quellen	http://www.european-energy-award.de/, http://www.european-energy-award.org/home/ (B.&S.U. Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH 2021)	

Steckbrief 47: European Platform on Mobility Management

Titel	European Platform on Mobility Management	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	EPOMM ist die Europäische Plattform für Mobilitätsmanagement (MM) und ein Netzwerk europäischer Regierungen, die im Bereich MM aktiv sind.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	EPOMM wird repräsentiert von den zuständigen MM-Ministerien. EPOMM ist eine internatinale non-profit-Organisation mit Sitz in Leuven (Belgien).	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☒ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☒ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☒ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Kommunen und andere Stakeholder	
Zeitraum & Häufigkeit		
Anzahl der Teilnehmer & Zugang		
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltig-keits-verständnis	k.A.	
Bezug zur Agenda 2030	k.A.	
Weiteres	Die Plattform ist monothematisch ausgerichtet.	
Quellen	http://www.epomm.eu/index.php?id=2581 (European Platform on Mobility Management 2021)	

Steckbrief 48: Global Parliament of Mayors

Titel	Global Parliament of Mayors	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☒ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Global Parliament of Mayors (GPM) ist ein Netzwerk von Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern. Es sieht sich als politische Basisbewegung. Sie wollen mit „weichen" Governance-Methoden Einfluss auf andere Politikebenen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft nehmen. Ziel: Erarbeitung fundierter und effektiver Politikempfehlungen aus städtischer Sicht.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Das GPM geht auf eine Idee des Politikwissenschaftlers Benjamin Barber zurück. Das GPM-Sekretariat sitzt in Den Haag.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☐ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Bürgermeisterinnen und Bürgermeister	
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 2016	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	47 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister (laut Internetseite, Stand September 2016)	
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltigkeitsverständnis	Kein direkter Nachhaltigkeitsbezug.	
Bezug zur Agenda 2030	Kein direkter Bezug	
Weiteres	Kein Nachhaltigkeitsbezug	
Quellen	http://globalparliamentofmayors.org/ (GPM Secretariat 2021)	

Steckbrief 49: Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)

Titel	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	
Format	☒ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☒ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	Ziel der KGSt ist die Unterstützung aller Verwaltungsebenen in der Verwaltungsmodernisierung. In Zusammenarbeit mit Praktikerinnen und Praktikern aus den Kommunen werden Strategien und Lösungen für den Finanz-, Organisations-, Personal- und Informationsmanagementbereich entwickelt. Auch kommunale Fachthemen, wie Soziales, Kultur oder Wirtschaftsförderung werden behandelt. Das KGSt®-Journal wird monatlich als PDF-Dokument versendet.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Arbeitet unabhängig vom Staat und den politischen Parteien.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☒ Tools (Monitoring) ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☒ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Kommunen und Verwaltungsorganisationen aller Größenordnungen	
Zeitraum & Häufigkeit	KGSt besteht seit über 65 Jahren.	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Spezielle Daten und Informationen nur nach Registrierung/über Login	
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltig-keits-verständnis	k.A.	
Bezug zur Agenda 2030	k.A.	
Weiteres	Kein Nachhaltigkeitsbezug	
Quellen	https://www.kgst.de/home/ (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement 2021)	

Steckbrief 50: Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum

Titel	Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum	
Format	☒ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☒ Dialogprozess ☒ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☒ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Das im März 2017 gegründete Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum beim Umweltbundesamt ist zentrale institutionelle Grundlage für die Umsetzung des von der Bundesregierung im Februar 2016 verabschiedeten Nationalen Programms für Nachhaltigen Konsum. Zentrale informationsplattform ist: www.k-n-k.de.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Das Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum ist Teil der Initiative der Bundesregierung zur Förderung des nachhaltigen Konsums in Deutschland. Zum aktuellen Zeitpunkt wird das Kompetenzzentrum Nachhaltiger durch Mittel des Umweltbundesamtes getragen. Weitere beteiligte Stellen sind z. B. die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit oder auch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☒ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☒ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung (im beschränkten Umfang)	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☒ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☒ Möglichkeit zur Eigenpräsentation (in Planung) ☐ Kampagnen ☒ Sonstiges: Angebot wird gemäß Abstimmung mit den Bundesministerien kontinuierlich ausgebaut
Zielgruppe(n)	Alle gesellschaftlichen Akteure; zusätzlich fungiert das Kompetenzzentrum als kommunale Anlaufstelle für soziale Innovationen für nachhaltigen Konsum. Nicht explizit an Kommunen gerichtet.	
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 2017	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	k.A.	
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	Politik nachhaltiger Konsum als integrativer und transformativer Ansatz	
Bezug zur Agenda 2030	Schwerpunkt SDG 12.	
Weiteres	Kommunen nicht explizit als Zielgruppe adressiert, breiter gesellschaftlicher Ansatz	
Quellen	www.k-n-k.de (Umweltbundesamt 2021)	

Steckbrief 51: Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie

Titel	Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	Größte kommunale Initiative für Klimaschutz und erneuerbare Energien. Ziel ist, die Dekarbonisierung zu beschleunigen, die Anpassungsfähigkeit an die Auswirkungen des Klimawandels zu stärken und den Bürgern Zugang zu einer sicheren, nachhaltigen und finanzierbaren Energieversorgung zu ermöglichen. Zu erwähnen ist außerdem die freiwille Selbstverpflichtung, die Ziele der Europäischen Union für CO_2-Einsparungen zu erreichen und sogar zu übertreffen.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Durch die Europäische Kommission gegründet	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☒ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☒ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☒ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☒ Sonstiges: Selbstverpflichtung
Zielgruppe(n)	lokale und regionale Gebietskörperschaften	
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 2009	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Der Konvent besteht aus 6.600 Städten und Regionen aus 57 europäischen Ländern.	
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltig-keits-verständnis	Ökologisch, sozial und ökonomisch stabile Umwelt für aktuelle und zukünftige Generationen.	
Bezug zur Agenda 2030	Im „ANNEX II, BACKGROUND & CONTEXT“ des Bürgermeister-Committment wird auf die SDGs als “Hintergrund” darauf verwiesen. Ansonsten finden sich keine weiteren Bezüge.	
Weiteres	Monothematisch ausgerichtet	
Quellen	http://www.konventderbuergermeister.eu/index_de.html (Büro des Bürgermeisterkonvents 2017) (Quelle zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar)	

Steckbrief 52: PROCURA+ EUROPEAN SUSTAINABLE PROCUREMENT NETWORK

Titel	PROCURA+ EUROPEAN SUSTAINABLE PROCUREMENT NETWORK	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Ziel von Procura+ ist, die Anzahl jener Kommunen zu vergrößern, die nachhaltige Überlegungen in ihre Beschaffung und Ausschreibungen mit einbeziehen. Procura+ ist ein Netzwerk für nachhaltige öffentliche Beschaffung und unterstützt Kommunen in diesem Bereich. Dabei geht es um Transportwesen (z.B. Busse, Fahrzeugflotten, etc.), Reinigungsprodukte und Gebäudewartung, Ökostrom, Lebensmittel und Catering, IT-Geräte sowie Neubau und Renovierung von Gebäuden. Im Rahmen des Austausch-Programms arbeiten zwei Procura+-Mitglieder zusammen und unterstützen sich gegenseitig darin, nachhaltige Beschaffung zu implementieren (twinning).	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Initiator und Betreiber ist ICLEI. Die Internetseite wird finanziell unterstützt durch das Horizon 2020 Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☒ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☐ Sonstiges: …
Zielgruppe(n)	Kommunen und andere Organisationen	
Zeitraum & Häufigkeit	k.A.	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	k.A.	
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	k.A.	
Bezug zur Agenda 2030	k.A.	
Weiteres	Monothematisch ausgerichtet.	
Quellen	http://www.procuraplus.org/ (ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. 2021)	

Steckbrief 53: Procurement of Innovation Plattform

Titel	Procurement of Innovation Plattform	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☒ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbeschreibung	Die Plattform bildet einen Zugang zum Procurement Forum (Beschaffungs-Forum). Es ist die führende Online-Drehscheibe für alle Themen, die öffentliche Beschaffung und Innovationen betreffen.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Die Website wird ausgeführt durch ICLEI. Unterstützt durch die Europäische Kommission.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☐ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☐ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☐ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☒ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☒ Sonstiges: Austausch-Programm
Zielgruppe(n)	Öffentliche Akteure (auf den unterschiedlichen politisch-administrativen Ebenen), die im Bereich Beschaffung arbeiten	
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 2013	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang		
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltigkeitsverständnis	k.A.	
Bezug zur Agenda 2030	k.A.	
Weiteres	Monothematisch ausgerichtet	
Quellen	https://www.innovation-procurement.org/ (ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. 2021)	

Steckbrief 54: Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz

Titel	Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz	
Format	☒ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☒ Veranstaltungsserie	☒ Netzwerk ☒ Internetportal ☒ Virtuelles Forum ☒ Sonstiges: Unterstützung des BMUB bei der Weiter-entwicklung des Themenfeldes kommunaler Klimaschutz
Kurzbeschreibung	Das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) ist eine Beratungseinrichtung beim Deutschen Institut für Urbanistik. Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) unterstützt das SK:KK Kommunen und Akteure des kommunalen Umfelds dabei, Klimaschutzprojekte zu initiieren und erfolgreich umzusetzen. Zu diesem Zweck informiert das SK:KK über die vielfältigen Fördermöglichkeiten im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI). Bundesweit führt es Fach- und Vernetzungsveranstaltungen durch, die neben Know-how für den kommunalen Klimaschutz auch Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch bieten. Gleichzeitig unterstützt das SK:KK das Bundesumweltministerium bei der Strategieentwicklung im kommunalen Klimaschutz.	
Initiator/ Ausrichter & Förderstrukturen	Im Auftrag des BMUB.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☒ Newsletter ☒ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☒ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☒ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☒ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☒ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☒ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☒ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☒ Fortbildungsangebote ☒ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☒ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☐ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☒ Kampagnen (z.B. Kommunalrichtlinie, Kommunaler Klimaschutz) ☒ Sonstiges: Mentoring, Stellenbörse (Jeweils für Klimaschutzmanager und managerinnen)
Zielgruppe(n)	Kommunen, Bildungseinrichtungen, Kommunale Unternehmen	
Zeitraum & Häufigkeit	Seit 2012 im Auftrag des BMUB; zuvor seit 2008 als Servicestelle Kommunaler Klimaschutz gefördert durch BMUB	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Pro Jahr mehr als 100 Veranstaltungen, an denen SK:KK als Veranstalter, Kooperationspartner oder mit inhaltlichen Beiträgen mitwirkt; über 1.500 Beratungen (telefonisch sowie persönlich)	
Aktualität	☒ Aktiv ☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung	
Nachhaltigkeitsverständnis	k.A. Klimaschutz wird als essentieller Baustein kommunaler Nachhaltigkeit betrachtet; in vielen Fachdiskussionen und Veranstaltungen spielt Nachhaltigkeit eine übergeordnete Rolle	
Bezug zur Agenda 2030	Die Umsetzung des SDG 17 im Rahmen der Agenda 2030 spielt eine grundlegende Rolle, wird jedoch mehrheitlich noch als eigenständige Zielgröße für Klimaschutz und weniger als Teil der Agenda 2030 wahrgenommen und diskutiert (vgl. z.B. Klimaschutzplan 2050)	
Weiteres	Klimaschutz bildet den Thematischen Mittelpunkt der Plattform	
Quellen	www.klimaschutz.de/kommunen (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit 2021)	

Steckbrief 55: tatenfuermorgen

Titel	tatenfuermorgen	
Format	☐ Servicestelle ☐ Wettbewerb ☐ Dialogprozess ☐ Veranstaltungsserie	☐ Netzwerk ☒ Internetportal ☐ Virtuelles Forum ☐ Sonstiges: …
Kurzbe-schreibung	Das Portal #tatenfuermorgen vereint die beiden RNE-Projekte „Projekt Nachhaltigkeit“ (bis 2016 „Werkstatt N“) und „Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit“ und dient damit als allgemeine Informations- und Netzwerkplattform zu diversen Nachhaltigkeitsthemen. Es setzt einen Schwerpunkt auf Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit. Projekt Nachhaltigkeit zeichnet vor allem zivilgesellschaftliche Projekte und Initiativen ideell aus und schafft damit Aufmerksamkeit und Möglichkeiten zur Vernetzung. Auch die deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit haben zum Ziel, Aufmerksamkeit zu erzeugen sowie zum Mitmachen und zu Eigeninitiative zu motivieren. Das Portal informiert zudem über diverse andere Nachhaltigkeitswettbewerbe und -preise.	
Initiator/ Ausrichter & Förder-strukturen	Rat für Nachhaltige Entwicklung (Umsetzung durch MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH), gefördert von der Bundesregierung.	
Angebote	**Allgemeine Informationsangebote** ☐ Newsletter ☐ Publikationen (z.B. Leitfaden, Checkliste) ☐ Fördermöglichkeiten Dritter ☒ Gute Beispiele ☐ Videos **Adaptive Informationsangebote** ☒ Verzeichnisse/Datenbanken ☐ Vermittlung von Beratern/Partnern ☐ Tools ☒ Interaktive Landkarte **Beratungsangebote** ☐ Individuelle Beratung	**Austausch via Web** ☒ Soziale Medien ☐ Web-Learning/Webinar **Präsenz-Veranstaltungen** ☐ Fortbildungsangebote ☐ Workshops/diskursive Veranstaltungen ☐ Exkursionen **Weiteres** ☐ Eigene Fördermöglichkeiten ☒ Möglichkeit zur Eigenpräsentation ☐ Kampagnen ☒ Sonstiges: Aktionstage, Auszeichnungen
Zielgruppe(n)	Vor allem Zivilgesellschaft (explizit Privatpersonen, Vereine, Verbände, Initiativen, Stiftungen, Schulen, Kindergärten, Universitäten, Kirchen, Unternehmen, soziale Einrichtungen, Umwelt- und Entwicklungsverbände), aber auch Kommunen, Stadtwerke, Behörden, Ämter und Ministerien.	
Zeitraum & Häufigkeit	Projekt Nachhaltigkeit bzw. Werkstatt N seit 2010 jährlich, Aktionstage seit 2012 jährlich.	
Anzahl der Teilnehmer & Zugang	Auszeichnung im Projekt Nachhaltigkeit rund 100 Projekte jährlich; Aktionstage wachsen jährlich von 270 Beiträgen in 2012 zu über 1800 in 2016.	
Aktualität	☒ Aktiv	☐ Nicht mehr aktiv ☐ In Planung
Nachhaltig-keits-verständnis	Keine Ausführung, aber Auflistung von deutschen Nachhaltigkeitszielen als Basis für den Wettbewerb mit Bezug zu den SDGs.	
Bezug zur Agenda 2030	Beide Teilprojekte werden argumentativ in die Agenda 2030 eingebettet und zielen darauf ab, diese einerseits sichtbar zu machen und andererseits einen Beitrag dazu zu leisten.	
Weiteres	Nicht explizit auf Kommunen ausgerichtet	
Quellen	http://www.tatenfuermorgen.de (Rat für Nachhaltige Entwicklung - GIZ GmbH 2021)	

2 Teil B: Angebote für kommunales Nachhaltigkeitsmanagement und kommunale Nachhaltigkeitsgovernance

2.1 Einführung

In Weiterführung des Teils A der Bestandsaufnahme zu Nachhaltigkeitsplattformen für Kommunen und deren Informations-, Service- und Austauschangeboten werden in diesem Teil Angebote vertiefend untersucht, die sich dem „Wie" der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung in Kommunen im Allgemeinen und der Umsetzung der SDGs im Konkreten widmen. Ausgangspunkt dafür ist die These, dass es wenig Angebote für kommunales Nachhaltigkeitsmanagement und kommunale Nachhaltigkeitsgovernance gibt. Da dies aber ein entscheidender Punkt für die Umsetzung der Agenda 2030 ist, besteht Unterstützungsbedarf in Form von Informations-, Service- und Austauschangeboten für Kommunen zu diesem Thema.

Ziel des Teils B ist es, bestehende Angebote zu kommunalem Nachhaltigkeitsmanagement und kommunaler Nachhaltigkeitsgovernance zu sammeln und weitere Ideen für ein mögliches Unterstützungsangebot für Kommunen in Form eines Service- und Toolkits zu kreieren. Insofern wird hier eine Grundlage für die mögliche Weiterentwicklung eines Service- und Toolkits gelegt.

Entsprechend des spezifischen thematischen Zugangs zu kommunalem Nachhaltigkeitsmanagement und kommunaler Nachhaltigkeitsgovernance stehen drei Unterthemen[3] im Mittelpunkt:

- Institutionalisierung
- Planung und Umsetzung
- Monitoring/Evaluation

Nicht immer ist die Abgrenzung zwischen den Themenbereichen trennscharf. Einige Angebote adressieren alle Aspekte aus einer Hand.

Innerhalb dieser drei Unterthemen strukturieren die aus Teil A bekannten Vermittlungsmethoden und –kanäle die Darstellung: Allgemeine Informationsangebote, adaptive Informationsangebote, Beratungsangebote, Austausch via Web und Präsenzveranstaltungen[4]. Daraus ergibt sich eine Matrixstruktur, die in Abb. 7 dargestellt ist. Sie bietet einen Überblick über die untersuchten Angebote und die Angebotslücken.

Folgende methodische Vorgehensweise liegt der Untersuchung zugrunde:

- Für jedes Feld in der Matrix wurde zunächst nach inhaltlich relevanten Angeboten recherchiert. Die inhaltliche Relevanz und die praxisnahe Aufbereitung stellten die Filterkriterien für die Aufnahme „guter Beispiele" dar (*Grobcheck*). Angesichts der Zielstellung, besonders gute Angebote für Kommunen zusammenzustellen, wurde diese Eingrenzung vorgenommen. Das Einverständnis der Urheberinnen und Urheber vorausgesetzt, könnten diese Angebote als Teile eines Service- und Toolkits auf einer wie auch immer gearteten Informations- und Unterstützungsstruktur verlinkt und damit gebündelt dargestellt werden.
- Wurden Lücken identifiziert, bestünde im Sinne eines breiten Angebotskanons grundsätzlich Bedarf, entsprechende Angebote für Kommunen noch zu entwickeln (vorbehaltlich einer vertieften Prüfung nach Zielgruppen, geeigneten Formaten etc.). In diesen Fällen wurde nach

[3] Die Unterthemen wurden in dieser Form bereits in der Leistungsbeschreibung benannt. Im Rahmen der Durchführung der Bestandsaufnahme wurde diese Strukturierung geprüft und für tragfähig erachtet.

[4] Kampagnen wie sie etwa die SKEW (# 17 Ziele) oder das Bundespresseamt (Die Glorreichen 17) zu den Nachhaltigkeitszielen initiiert haben, werden hier nicht eigens aufgeführt, weil sie nicht im engeren Sinne ein Informations-, Service- und Austauschformat für Kommunen darstellen.

geeigneten Beispielen aus anderen, thematischen ähnlichen oder eingegrenzten Handlungsfeldern (z.B. Mobilität, Energie, Klimaschutz) recherchiert, die als Inspirationsquelle und als Einstieg für die Entwicklung von Angeboten zum kommunalem Nachhaltigkeitsmanagement und zur kommunaler Nachhaltigkeitsgovernance dienen können.

- Zum Abschluss wurde die Matrix im Rahmen einer Denkwerkstatt mit Vertreter*innen aus Bundesministerien, Angebotsträgern und weiteren Stakeholdern zur Diskussion gestellt. Durch Hinweise und Anregungen aus dieser Veranstaltung wurde das Bild bestehender Angebote für Kommunen komplettiert.

Ausgewählte Angebote wurden einem *Feincheck* in Form einer Stärken-Schwächen-Analyse unterzogen (in der Matrix gekennzeichnet: ►), die über die allgemeine Charakterisierung der Vermittlungsmethoden des Teils A (Kap 1.2.2) hinausgeht. Diese Auswahl erfolgte beispielhaft, um sich mit Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Vermittlungsformate auseinanderzusetzen. Eine tiefergehende Bewertung oder Evaluation war dabei weder beabsichtigt noch im Rahmen der eingesetzten Arbeitsressourcen möglich.

Bei dem Feincheck der Angebote dienten folgende Bewertungskriterien als Richtschnur:

- Thematische Ausrichtung und fachliche Plausibilität
- Qualitative Aufarbeitung
- Praktikabilität und Passfähigkeit

Über die Beschreibung der Stärken und Schwächen der einzelnen Angebote (immer nur bezogen auf die Fragestellungen dieser Studie) hinaus wird jeweils im Fazit zu den Unterthemen mit Blick auf ein möglicherweise zu entwickelndes Service- und Toolkit für Kommunen eine Einschätzung gegeben, welche Angebote genutzt werden könnten und wo das bestehende Angebot ggf. durch neu zu entwickelnde Informations-, Service- und Austauschangebote für Kommunen ergänzt werden könnte. Auf diese Weise wird herausgearbeitet, wo noch inhaltliche Bausteine fehlen, wo andere Methoden und Vermittlungsmethoden zum Einsatz kommen könnten und wo die Passfähigkeit der Angebote für Vertreterinnen und Vertreter aus der kommunalen Praxis erhöht werden sollte.

Tabelle 1: Übersicht der untersuchten Informations-, Austausch- und Serviceangebote für Kommunen

Allgemeine Informationsangebote	Institutionalisierung	Planung und Umsetzung	Monitoring/Evaluation
Leitfäden	▶ Plawitzki et al. (2015): Kommunale Verwaltung nachhaltig gestalten. Ein Ansatz zur Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitssteuerung (Leuphana Universität). ▶ Büttner et al. (2010): Gemeinsam Fahrt aufnehmen. Kommunale Politik- und Nachhaltig-keitsprozesse integrieren. (IFOK). ▶ Sustainable Development Solutions Network (2016): Getting Started with the SDGs in Cities ▶ ICLEI (2007): Handbuch Projekt 21. Einstieg in ein zyklisches Nachhaltigkeits-management	– LAG 21 (2017): Leitfaden zur Umsetzung kommunaler Nachhaltigkeits-strategien. Projekt Global Nachhaltige Kommune NRW. ▶ Kuhn et al. (2013): Rio 20 Plus. Ein Kursbuch für lokale Nachhaltig-keitsinitiativen ▶ Blum et al. (2016): Nachhaltig leben in Dresden. Bausteine für den Wandel zu einer zukunftsfähigen Stadtgesellschaft ▶ Jonuschat et al. (2009): Wege zum Erfolg. Wie der Transfer von lokalen Nachhaltigkeitsprojekten gelingt (IZT, LAG 21)	▶ ICLEI & Bodensee Stiftung (2009). Leitfaden Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement: Evaluation und Berichterstattung. ▶ Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (2015). N!-Berichte für Kommunen. Leitfaden zur Erstellung kommunaler Nachhaltigkeitsberichte. European Commission (2015). In-depth report: Indicators for sustainable cities. Science for Environment Policy, Issue 12. ▶ ICLEI & Bodensee Stiftung (2009). Leitfaden Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement: Umsetzung und Monitoring. ▶ Bertelsmann Stiftung & Phineo (2013). Kursbuch Wirkung. Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen.
Checklisten und Sammlungen	– SKEW: Musterresolution für Kommunen zur Agenda 2030 ▶ Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (Hrsg.) (2016): Verankerung von Nachhaltigkeit in der Kommunalverwaltung	▶ Innovation City Management (2015): Leitfaden klimagerechter Stadtumbau (insbesondere Checklisten S. 39- 80)	▶ Bertelsmann Stiftung & Deutsches Institut für Urbanistik (2016). Monitor Nachhaltige Kommune. Bericht 2016 – Teil 1: Ergebnisse der Befragung und der Indikatorenentwicklung. – LAG21 (2018): Nachhaltigkeitsbericht NRWkommunal
Adaptive Informationsangebote	**Institutionalisierung**	**Planung und Umsetzung**	**Monitoring/Evaluation**
Datenbanken und interaktive Landkarten	– SKEW: Infobank zur einen Welt https://skew.engagement-global.de/datenbank-eine-welt.html	▶ Energieatlas Bayern, ▶ www.repowermap.org ▶ energiewendelandkarte-ruhr.de ▶ www.tatenfuermorgen.de	▶ Wegweiser Kommune http://www.wegweiser-kommune.de/ ▶ Urban Audit http://ec.europa.eu/eurostat/de/web/cities
Tools	▶ Integriertes Nachhaltigkeits-management (Projekt 21 und Champ) – ICLEI (Online-Tool) ▶ Local Evaluation 21 ▶ http://www.localizingthesdgs.org/	▶ KSIS, Ludwigsburg ▶ European Energy Awards	▶ Reference Framework for Sustainable Cities: Web-basiertes Tool zur Selbstbewertung: www.rsfc.eu ▶ ICLEI Europe: Covenant CapaCITY

Beratungsangebote	Institutionalisierung	Planung und Umsetzung	Monitoring/Evaluation
Persönliche Beratung	– RENN-Stellen ▶ SKEW/Global Nachhaltige: Beratung von Kommune zu Nachhaltigkeitsstrategien ▶ Coaching ICLEI im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung	– Beratung SKEW/Global Nachhaltige Kommune zu Nachhaltigkeitsstrategien ▶ Nachhaltigkeit Kommunal (ICLEI)	– Beratung SKEW/Global Nachhaltige Kommune zu Nachhaltigkeitsstrategien
Telefonische Beratung	▶ Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz		

Austausch via Web	Institutionalisierung	Planung und Umsetzung	Monitoring/Evaluation
Webinare	– SKEW	– SKEW ▶ Fahrradakademie	-
Web-based Trainings (WBT)	– SKEW	– SKEW ▶ Fahrradakademie	-

Präsenz-Veranstaltungen	Institutionalisierung	Planung und Umsetzung	Monitoring/Evaluation
Netzwerkveranstaltungen	– RENN-Tage – Netzwerk 21-Kongress – BNE-Netzwerktagungen – Deutscher Nachhaltigkeitspreis	– RENN-Tage – Netzwerk 21-Kongress – Deutscher Nachhaltigkeitspreis	– RENN-Tage – Netzwerk 21-Kongress – Deutscher Nachhaltigkeitspreis
Fortbildung und Coachings	– LAG 21: Oberbürgermeisterdialog NRW – Interkollegiales Coaching der SKEW ▶ Interkollegiales Coaching im Rahmen der Leitinitiative „Zukunftsstadt“	– LAG 21: Oberbürgermeisterdialog NRW ▶ Nachhaltigkeit Kommunal (ICLEI)	-

▶ **:** Im Text näher beschriebene Angebote

Einige der aufgeführten Angebote in der Übersicht beziehen sich bislang nur auf einzelne Bundesländer. In der Skalierung erfolgreicher Ansätze auf das gesamte Bundesgebiet liegt ein beachtliches Potenzial.

Die Übersicht macht deutlich, dass es bereits eine Vielzahl von Leitfäden zur Institutionalisierung einer Nachhaltigkeits-Governance auf kommunaler Ebene gibt. Zudem zeigt die Erfahrung der letzten Jahre, dass Leitfäden, die eine Anleitung zur Erarbeitung spezifischer Instrumente wie kommunale Nachhaltigkeitsstrategien oder kommunale Nachhaltigkeitsberichte geben, eine wichtige Unterstützung für Kommunen darstellen. So ist im Rahmen des Pilotprojekts Global Nachhaltige Kommune NRW ein Leitfaden zur Erarbeitung kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt worden (unveröffentlicht), der direkt Bezug nimmt zur Agenda 2030 und eine wichtige Richtschnur für Kommunalvertreter*innen und Berater*innen darstellt. Für die Erstellung von kommunalen Nachhaltigkeitsberichten ist ein Leitfaden des Baden-Württembergischen Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft aus dem Jahr 2015 einschlägig. Die genannten Leitfäden sind jeweils aus dem Kontext eines spezifischen Bundeslandes heraus entstanden, sie lassen sich aber in der Regel gut auf Kommunen in anderen Bundesländern anwenden. Vor dem Hintergrund des vorliegenden breiten Angebotsspektrums, erscheint die Erstel-

lung weiterer Leitfäden nur dann sinnvoll, wenn sie sich auf die Einführung spezifischer Instrumente in Kommunen beziehen, für die eine solche Handreichung bislang nicht vorliegt.

Gezielt aufbereitete und leicht zugängliche Instrumente wie Checklisten und Sammlungen sind ebenfalls ein wichtiges Hilfsmittel für Kommunen. Ein großer Erfolg ist beispielsweise die Musterresolution "2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten" von Deutschem Städtetag, SKEW und RGRE, die bereits mehr als 90 Kommunen unterzeichnet haben. Sie richtet sich in erster Linie an die Kommunalpolitik.

Datenbanken wurden im Rahmen der Denkwerkstatt im September 2018 im Vergleich zu anderen Angeboten als weniger prioritär eingestuft. Als begleitendes Angebot könnte das Zusammenführen von Beispielprojekten und -aktivitäten in einer Datenbank für Kommunen zur Umsetzung der SDGs dennoch sinnvoll sein. Bei der Entwicklung kann die Datenbank der SKEW zu kommunalen Eine-Welt-Projekten Orientierung bieten. Eine wichtige Aufgabe wäre die stetige Pflege der Daten, für die dauerhaft entsprechenden Ressourcen bereitgestellt werden müssen. Bei Online-Tools ist es auch wünschenswert, dass die Möglichkeit für Nachfragen gegeben ist.

Als Vermittlungsmethode mit enormem Potenzial wurde in der Denkwerkstatt insbesondere die Entwicklung und Ausweitung von Beratungsangeboten bewertet – bevorzugt als persönliche Beratung. Für spezifische Fälle wie Förderangebote wäre auch an telefonische Beratungsangebote zu denken. Derzeit entwickelt sich eine Vielfalt an pilothaften Beratungsangeboten, die sich hinsichtlich Einzelberatung oder Gruppen-Coachings bzw. Einstiegs- oder Prozessberatung unterscheiden lassen. In der Regel erfolgt eine „Rund-um-Beratung“ aus einer Hand, d. h. eine Differenzierung nach Institutionalisierung, Planung und Umsetzung sowie Monitoring ist kaum sinnvoll. Bislang sind die bestehenden persönlichen Beratungsangebote noch als Pilotvorhaben einzustufen. Das Projekt Global Nachhaltige Kommune der SKEW etwa gibt es in ausgewählten Bundesländern mit unterschiedlichen Ausbaugraden (z. B. NRW, Thüringen, Brandenburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein). Eine bundesweite Skalierung entsprechender Beratungsangebote wäre nach Ansicht der Teilnehmenden der Denkwerkstatt wünschenswert, ggf. ergänzt um telefonische Beratungen, wie sie im Bereich des kommunalen Klimaschutzes das Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) anbietet.

Der Austausch via Web wurde als mögliches ergänzendes Angebot eingestuft, das nur in Kombination mit anderen Angebotsformen sinnvoll wäre. Präsenz-Veranstaltungen gibt es umfangreich. Veranstaltungen wie die RENN-Tage, der Netzwerk 21-Kongress oder der Deutsche Nachhaltigkeitstag sind inzwischen fest etablierte Formate. Daneben gibt es eine Vielzahl weiter Angebote, die sich mit Blick auf Zielgruppen (z. B. Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft sowie unterschiedliche Fortschrittsstadien der Kommunen in Sachen Nachhaltigkeit) und Ausrichtung unterscheiden. Dazu gehören auch solche Veranstaltungen, die eher den Charakter von Fortbildungen oder Coachings haben. Insofern gibt es generell keinen Mangel an Veranstaltungsformaten für Kommunen; im Gegenteil wäre eine gewisse Bündelung sinnvoll. Wenn überhaupt, sollten neue Formate zielgenau auf spezifische Bedarfe entwickelt werden.

2.2 Angebote für kommunales Nachhaltigkeitsmanagement und -governance

2.2.1 Institutionalisierung

2.2.1.1 Leitfäden

Kommunale Verwaltung nachhaltig gestalten. Ein Ansatz zur Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitssteuerung[5] (Plawitzki-Schroeder et al. Oktober 2015)

Der 162-seitige Leitfaden ist von der Leuphana Universität Lüneburg im Rahmen des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Projekts „Nachhaltige Kommunalverwaltungen in Deutschland“ erarbeitet worden.

Das Handbuch enthält eine ausführliche Beschreibung wie eine auf die lokalen Gegebenheiten abgestimmte kommunale Nachhaltigkeitssteuerung aufgebaut und weiterentwickelt werden kann. Strukturiert nach dem Managementzyklus werden verschiedene Schritte und Ansätze beschrieben (z.B. Verständigung über Nachhaltigkeitsverständnis, Ausgestaltung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstra-tegie, Unterstützung durch Führungskräfte, Einbindung von Unternehmen) und mit Beispielen aus Freiburg und Lüneburg illustriert. Hauptadressat sind Kommunalverwaltungen.

Stärken

- Für einzelne Schritte werden verschiedene Varianten vorgestellt, abgestuft nach dem Aufwand. So kann sich die Nutzerin bzw. der Nutzer je nach spezifischen Handlungsbedingungen und -kapazitäten vor Ort entscheiden, ob ein komplexer oder ein einfacher Lösungsansatz der richtige ist.
- Detaillierte Darstellung zweier Referenzstädte entlang der verschiedenen Schritte des Managementzyklus erlaubt stärkere Vertiefung
- gelungene Icons für schnelle Übersicht.

Schwächen

- Wissenschaftlicher, „trockener“ Schreibstil
- Mit 162 Seiten sehr lang.

[5] leuphana.de/fileadmin/user_upload/Forschungseinrichtungen/professuren/nachhaltigkeitspolitik/NachhaltigeVerwaltung/Dokumente/OEffentlicher_Bereich/Dokumente_Handbuch/Handbuch_kommunale_Verwaltung_nachhaltig_gestalten.pdf

Gemeinsam Fahrt aufnehmen. Kommunale Politik- und Nachhaltigkeitsprozesse integrieren[6] (Büttner und Kneipp Danuta 2010)

Der von IFOK entwickelte 56-seitige Leitfaden setzt an dem Umstand an, dass Nachhaltigkeitsaktivitäten von verschiedenen Akteuren auf lokaler Ebene existieren, die es im Sinne einer nachhaltigen kommunalen Entwicklung zu integrieren gilt. Dabei werden verschiedene Zielgruppen wie Kommunalpolitik, Kommunalverwaltung und Zivilgesellschaft direkt angesprochen. Kern der Veröffentlichung ist das IFOK-Modell des gesellschaftlichen Wandels, das auf fünf Hebeln für Veränderungsprozesse basiert (Partizipation, Lobbying, PR, Permanenz, Prozessmotor). Zudem wird die Schlüsselrolle einer auf Emotionalisierung abzielenden Kommunikation betont.

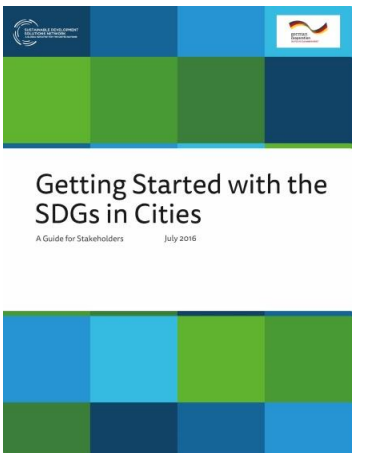
Stärken

- Praxisnahe Schilderung von Problemlagen, die als Einstieg für den schnellen Leser dienen (z.B. es laufen zu viele Sachen parallel, mir fehlt die Unterstützung von Kolleg*innen, Desinteresse der Kommunalpolitik).
- Hilfreich sind die Argumente für Nachhaltigkeit (S. 31), die im Gespräch vor Ort direkt angewendet werden können.
- Differenzierung nach Größe der Kommune und thematischen Zugängen erlaubt schnellen Überblick über vergleichbare Praxisbeispiele.

Schwächen

- Die grundsätzliche Schwäche von Leitfäden als Form der Informationsvermittlung, dass sie relativ starr und lang sind, kann auch dieser Leitfaden nicht gänzlich überwinden.

Getting Started with the SDGs in Cities[7] (Sustainable Development Solutions Network 2016)



Der 121-seitige Leitfaden wurde gemeinsam von Sustainable Development Solutions Network und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit erarbeitet. Er richtet sich allgemein an Stakeholder auf der sogenannten substaatlichen Ebene und führt in die SDGs und die Relevanz für Städte ein. Dabei orientiert sich der Leitfaden in seinem zentralen Kapitel 2 im Wesentlichen am gängigen Managementzyklus.

Stärken

- Explizit bezogen auf die SDGs.

Schwächen

- Englische Sprache stellt für viele Praxisvertreter*innen eine zusätzliche Barriere dar und erschwert Einsatz im Alltag.
- Geringe Relevanz für deutsche Kommunen, da der Bezug zu den spezifischen institutionellen Rahmenbedingungen in Deutschland (z.B. vergleichsweise hohe Eigenständigkeit deutscher Kommunen aufgrund grundgesetzlich verankerter kommunaler Selbstverwaltung) fehlt.

[6] https://www.netzwerk21kongress.de/papers/leitfadenifok_72es.pdf

[7] unsdsn.org/wp-content/uploads/2016/07/9.1.8.-Cities-SDG-Guide.pdf (Quelle zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar). Aktueller Link: https://faud.unc.edu.ar/files/Cities-SDG-Guide.pdf

Handbuch Projekt 21. Einstieg in ein zyklisches Nachhaltigkeitsmanagement (ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. 2007)

Der Leitfaden widmet sich auf 72 Seiten der Implementierung eines zyklischen Nachhaltigkeitsmanagements in Kommunen. Im zweiten Teil wird der gängige Nachhaltigkeitszyklus in fünf Schritten dargestellt. Jedem Schritt sind für den besseren Überblick Checklisten vorangestellt. Einleitend wird das Thema „Zielkonflikte“ behandelt, das für die Umsetzung nachhaltiger Entwicklung in Kommunen eine große Bedeutung hat. In einer Zielmatrix werden die Bedürfnisfelder Wohnen, Mobilität, Einkommen, Versorgung und Freizeit den Schutzgütern Wasser, Boden, Luft, Fläche, globale Verantwortung, Chancengleichheit und soziale Infrastruktur gegenübergestellt. Mit diesem Ansatz wird anschaulich dargestellt, welche Zielkonflikte bestehen. Zudem werden für die einzelnen Bedürfnisfelder Vorschläge für Indikatoren entwickelt, die in den untersuchten Praxisbeispielen angewendet wurden.

Stärken

- Praxisnahes Aufzeigen der Vorteile eines zyklischen Nachhaltigkeitsmanagements und Vorschläge im Umgang mit praktischen Hindernissen (z.B. Was tun wenn die Kollegen und Kolleginnen nicht mitmachen wollen?) in anschaulicher Sprache.
- Teils sehr detaillierte Hinweise zur Unterstützung von Kommunen (z.B. Formulierungsvorschläge für Zielstellungen).
- Explizit anfangs auch Kommunalpolitik adressiert.

Schwächen

- Verweise zu Vorlagen und Materialien (beispielsweise zur Erhebung von Daten und zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts) auf der Website sind veraltet (wobei die direkte Verknüpfung zwischen verschiedenen Formaten grundsätzlich zu begrüßen ist).

2.2.1.2 Checklisten und Sammlungen

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (Hrsg.) (2016): Verankerung von Nachhaltigkeit in der Kommunalverwaltung (Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg 2016)

In der Checkliste werden explizit die unterschiedlichen Realitäten deutscher Kommunen zum Ausgangspunkt genommen. Vor dem Hintergrund bereits bestehender Strukturen, Maßnahmen und Instrumente in der jeweiligen Kommune und unterschiedlicher personeller und finanzieller Möglichkeiten wird anerkannt, dass jede Kommune ihren eigen Weg finden muss, um Nachhaltigkeit stärker im Verwaltungshandeln zu verankern. Entsprechend gibt es nicht nur eine Gesamtübersicht möglicher Schritte, sondern auch ein Basismodell für den Einstieg mit zentralen Elementen. Zu folgenden Themen werden jeweils abgestuft nach Graden der Institutionalisierung Vorschläge für die Umsetzung unterbreitet:

- Benennung bzw. Schaffung einer zuständigen Stelle für Nachhaltigkeit,
- Sicherstellen der Einbindung in die Verwaltung und Förderung der Querschnittsorientierung

- Aufgabenportfolio der zuständigen Stelle für Nachhaltigkeit
- Wie kann die Verwaltung ihre Vorbildfunktion wahrnehmen?
- Instrumente für nachhaltige Kommunalentwicklung (z.B. Nachhaltigkeitsprüfung, Leitbild, möglichst quantifiziert eZiele und Indikatoren, Nachhaltigkeitsbericht, wiederkehrender Managementzyklus mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger)
- Systematische Bearbeitung des Themas Nachhaltigkeit und mögliche thematische Schwerpunktfelder

Stärken

- Mit acht Seiten angenehm kurzes und prägnantes Informationsangebot.
- Abstufung unterschiedlicher Varianten der Institutionalisierung bietet für viele Kommunen Anknüpfungspunkte.

Schwächen

- Für sich genommen reicht eine Checkliste nicht aus, um Kommunen bei der Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagements zu unterstützen.

2.2.1.3 Tools

Integriertes Nachhaltigkeitsmanagement 1: Projekt 21 (ICLEI, Online-Tool)[8] (ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. 2018)

Die Internetseite www.iclei-europe.org/projekt21 war die wesentliche Ergänzung zum oben genannten Leitfaden „Handbuch Projekt 21. Einstieg in ein zyklisches Nachhaltigkeitsmanagement“. Das Angebot der Internetseite umfasste den Leitfaden selbst sowie weitere relevante Dokumente, Vorlagen und Anleitungen (z.B. Indikatorenchecks, Musterhandlungsprogramme für einzelne Themenfelder, Merkblatt zur Durchführung einer Planungswerkstatt etc.) zum Download. Ziel war, auf diese Weise allen Kommunen eine Unterstützung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Entwicklung von richtungsweisenden Handlungsprogrammen zu ermöglichen. Nach Abschluss des Projektes wurden wesentliche Inhalte und Dokumente über die Plattform www.nachhaltigkeit-kommunal.eu zur Verfügung gestellt.

Stärken

- Siehe Handbuch.

Schwächen

- Speziell auf den in Projekt 21 entwickelten Ansatz zugeschnitten.

[8] http://www.nachhaltigkeit-kommunal.eu/ressourcenzentrum/nachhaltigkeitsmanagement-projekt-21-und-champ/ (Quelle zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar)

Integriertes Nachhaltigkeitsmanagement 2: CHAMP (ICLEI, Online-Tool)[9] (ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. 2017)

CHAMP beinhaltet die Online-Plattform „Integriertes Management - Kommunale Lösungen zum Klimawandel". Das Schulungspaket umfasst Leitfäden, Trainingsmaterialien, Werkzeuge (z.B. Prüfliste für die Bestandserhebung, Vorlage für SWOT-Analyse, Vorschlag für Indikatorenset) und Fallstudien, die dabei unterstützen, lokale Verwaltungen in den Bereichen Klimawandelanpassung und Klimaschutz zu befähigen. Dabei wird ein besonderer Fokus auf das querschnittsorientierte Aufgabenfeld Klimawandelminderung und -anpassung gelegt. Damit stehen vor allem die Handlungsfelder Verkehr, Flächennutzung, Energie oder Naturschutz im Fokus. Das Integrierte Management System (IMS) besteht aus folgenden Schritten:

- Bestandsaufnahme
- Zieldefinition
- Ratsbeschluss
- Umsetzung und Monitoring
- Berichterstattung und Evaluierung

Stärken

- Sehr ausführlich und informativ.
- Praxisnah.
- Zahlreiche Praxispartner

Schwächen

- Auf den Themenbereich Klimaschutz zugeschnitten.
- Vorlagen und Materialien in englischer Sprache

Local Evaluation 21[10]

Local Evaluation 21 richtete sich an Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen, die Unterstützung bei der Weiterentwicklung lokaler Nachhaltigkeitsprozesse, z.B. Lokale-Agenda-21-Prozesse, benötigen. Die Selbst-Bewertung beruhte auf einem Fragebogen, der von der Verwaltung beantwortetet wurde. Dazu konnten über einen einfachen Registrierungsprozess Zugangsdaten angefordert werden. Nach der Erstregistrierung konnte die Verwaltung auch andere Akteure aus dem lokalen Prozess für die Bewertung registrieren - dazu stand ein separater Fragebogen für Interessengruppen zur Verfügung. Das System erstellte einen Auswertungsbericht, der der Kommunalverwaltung automatisch zugesendet wurde. Dieser Bericht analysierte die Stärken und Schwächen des lokalen Nachhaltigkeitsprozesses und bot zusätzlich einen Vergleich mit den Ergebnissen anderer Kommunen in ganz Europa.

[9] Anleitungen und Dokumente des Schulungspaketes: localmanagement.eu/index.php/champ:home (Quelle zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar)

[10] Angebot nicht mehr aktuell.

Die zehn Abschnitte des Local Evaluation 21-Fragebogens bezogen sich auf zwei Hauptaspekte:

- Qualität des lokalen Nachhaltigkeitsprozesses: Prozessmanagement, beteiligte Akteure, verfügbare Ressourcen, Einbindung in die allgemeine örtliche Politik.
- Fortschritt in Richtung einer nachhaltigeren Kommune: Welche neuen Maßnahmen und Politikveränderungen wurden durch den lokalen Nachhaltigkeitsprozess ausgelöst - gegliedert in fünf Bereiche nachhaltiger Entwicklung: soziale Gerechtigkeit, starke lokale Wirtschaft, ökologische Effizienz, „global denken, lokal handeln“ und Stadtentwicklung.

Stärken

- Stärken und Schwächen werden erkannt.
- Vergleich mit Gesamtheit möglich.
- Stakeholder-Einbindung.
- In 20 Sprachen verfügbar.
- Auswertung nicht nur anhand von Grafiken sondern mit kompilierten Textbausteinen.

Schwächen

- Aufgrund softwaretechnischer Veränderungen in der Art und Weise, wie Server heute betrieben werden, konnte Local Evaluation 21 nicht mehr weiter betrieben werden.

http://www.localizingthesdgs.org/ (United Nations Development Programme 2017)[11]

3

Auf der Website ist eine Vielzahl verschiedener Angebote versammelt, wobei es sich größtenteils um Leitfäden anstatt Tools im Sinne von webbasierten adaptiven Anwendungen handelt. Da es möglich ist, eigene Tools und Handbücher hochzuladen, ist bereits eine vergleichsweise große Sammlung aus verschiedenen Kontinenten und inhaltlichen Kontexten entstanden. Die Angebote sind nach verschiedenen Kategorien strukturiert:

- Raising Awareness
- Diagnostics
- Strategies and Plans
- Monitoring and Evaluation
- Multilevel-Governance
- Territorial / Multi Stakeholder Approach
- Accountability
- Development Cooperation Effectiveness

Stärken

- Breite Sammlung von Tools und Leitfäden zu einer Vielzahl interessanter Rubriken.

Schwächen

- Unklar, ob und wie eine Relevanzprüfung vorgeschlagener Leitfäden und Tools erfolgt.
- Viele präsentierte Angebote eher wenig relevant für deutsche Kommunen.

[11] Quelle zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar

- Leitfäden nur bedingt geeignet für die Informationsbedarfe im kommunalen Alltag, stärkerer Fokus auf Tools im Sinne von webbasierten adaptiven Anwendungen wäre sinnvoll.

2.2.1.4 Persönliche Beratung

Beratung zu Nachhaltigkeitsstrategien im Projekt Global Nachhaltige Kommune (Engagement Global gGmbH 2021)

Global Nachhaltige Kommune ist ein Pilotprojekt, das von der SKEW (gefördert von BMZ) in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW e.V.) durchgeführt wird. Insgesamt 15 ausgewählte Kommunen in NRW und acht in Thüringen erhalten eine kostenfreie Beratung und Begleitung bei der Entwicklung von integrierten Nachhaltigkeitsstrategien und Nachhaltigkeitsberichten im Sinne der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Kommunale Entwicklungspolitik soll dabei im Fokus stehen. Die Beratung erstreckt sich auf alle Facetten der Implementation einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie und berührt somit auch die Themen „Planung und Umsetzung“ sowie „Monitoring/Evaluation“.

In dieser Form der persönlichen Beratung erfolgt die Beratung durch eine externe Expertin bzw. einen externen Experten meist in einer Reihe von Terminen entweder vor Ort oder am Telefon. Die Beratungsinhalte sind in einem Leitfaden niedergelegt, der als vertrauliches Handbuch für den Berater bzw. die Beraterin und die Kommunen dient.

Stärken

- Schwerpunkt auf der Umsetzung der Agenda 2030 und der Anerkennung der wichtigen Rolle von Kommunen bei der gemeinsamen Bearbeitung und Lösung globaler Probleme, das in den meisten anderen Angeboten bislang kaum Beachtung findet.
- Die persönliche Beratung ist eingebettet in ein Netzwerk von Modellkommunen zum interkommunalen Erfahrungsaustausch.
- In den beiden Pilotprojekten ist es gelungen, einen heterogenen Kreis an teilnehmenden Kommunen zusammenzustellen.
- Das Angebot schließt auch Gemeinden und Landkreise ein.

Schwächen

- Bislang nur in ausgewählten Bundesländern (NRW und Thüringen, andere Bundesländer sollen folgen).
- Fehlende Breitenwirkung: Angesprochen sind Pilotkommunen

Nachhaltigkeits-Coaching von ICLEI im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung[12] (Bertelsmann Stiftung 2016)

Im Rahmen des Projekts Monitor Nachhaltige Kommune werden für Modellkommunen, aufbauend auf den Ergebnissen eines Selbstevaluierungs-Prozesses, Bedürfnisse für begleitende Coaching-Maßnahmen identifiziert. Dabei geht es vor allem darum, wie die Kommunen ihr (indikatorenbasiertes) Nachhaltigkeitsmanagement weiterentwickeln wollen. Basis hierfür sind vier Instrumente des Nachhaltigkeitsmanagements, für die im Rahmen des Vorhabens auch jeweils separate Leitfäden erstellt werden:

- Nachhaltigkeitsstrategie
- Nachhaltigkeitsbericht
- Nachhaltigkeitsprüfung
- Nachhaltigkeitshaushalt

Im Fall, dass Kommunen einen oder mehrere Schritte bereits umgesetzt haben, werden weitere Instrumente des Nachhaltigkeitsmanagements ergänzt. Die Coaching-Maßnahmen orientieren sich an den Bedürfnissen und anstehenden Aufgaben der Kommunen.

Stärke

- Coaching-Formate bieten generell das Potenzial für passgenaue Beratung und Unterstützung.

Schwäche

- Derzeit nur in Modellkommunen, mithin fehlende Breitenwirkung.

Telefonische Beratung durch das Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz[13] (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit 2021)

Das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) beim Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) ist seit 2008 Ansprechpartner für alle Fragen rund um Fördermöglichkeiten, Potenziale und andere Aspekte des kommunalen Klimaschutzes. Im Auftrag des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) unterstützt das SK:KK speziell Kommunen durch Beratung zu Fördermöglichkeiten, mit Fach- und Vernetzungsveranstaltungen und Veröffentlichungen zu unterschiedlichen Schwerpunkten. Zusätzlich bringt es seine Expertise in den wissenschaftlichen und fachpolitischen Diskurs ein. Auf www.klimaschutz.de/kommunen bietet das SK:KK umfangreiche Informationen, Veranstaltungstipps, Förderhinweise und eine Community zum internen Austausch an.

[12] Quelle zum Stand 5/2021 nicht mehr aktuell. Aktueller Link: https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/monitor-nachhaltige-kommune-bericht-2020-all

[13] klimaschutz.de/service/das-beratungsangebot-des-skkk

Die Beratung zu Fördermöglichkeiten im kommunalen Klimaschutz erfolgt telefonisch durch eine bundesweite Hotline. Telefonische und persönliche Beratung zusammengezählt, werden jährlich über 1.500 Beratungen durchgeführt.

Stärken

- Angebot aufs gesamte Bundesgebiet bezogen.
- Durch die Verknüpfung mit der Förderung erreicht das Beratungsangebot sehr viele Kommunen, auch Einsteiger-Kommunen.
- Vielfalt an Angeboten: neben persönlicher Beratung via Telefon z.B. Veranstaltungen, Vernetzungs- und Austauschtreffen im Workshop-Format, Publikationen.

Schwächen

- Auf den Themenbereich Klimaschutz zugeschnitten.

2.2.1.5 Fortbildung

Interkollegiales Coaching zur Umsetzung nachhaltiger Entwicklung in der Praxis[14]

Im Rahmen eines selbst initiierten interkollegialen Coachings tauschen sich Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Kommunalverwaltungen (z.B. Freiburg, Solingen, Bottrop, Hannover, Augsburg, Norderstedt) und weitere Akteure in einem kleinen Kreis etwa zwei- bis dreimal jährlich zu verschiedenen Fragen zur Umsetzung in der Praxis aus (z.B. „Für Themen der nachhaltigen Entwicklung kriege ich derzeit keine Unterstützung durch die Stadtpolitik – was kann ich tun?“). Dieser Erfahrungsaustausch in einem kleinen Kreis, der ein hohes Maß an gegenseitigem Vertrauen erfordert, kann für „Aha-Effekte“ sorgen. Zugleich werden auch innovative methodische Ansätze in diesem Rahmen erprobt. Begleitet wird das interkollegiale Coaching durch eine externe Kommunikations-Agentur. Dies macht eine Finanzierung erforderlich, die in der ersten Phase über die Leitinitiative Zukunftsstadt des BMBF abgedeckt werden konnte. .

Stärken

- Intensive Form des Austauschs bringt „Aha-Effekte“.
- Peer-to-Peer Beratung stellt gleiche Sprache sicher und ermöglicht intensiven Austausch über praktische Problemlagen und Lösungswege in Kommunalverwaltungen.

Schwächen

- Nur unter bestimmten Voraussetzungen nutzbar, da ein hohes Maß an gegenseitigem Vertrauen erforderlich ist.
- Zugang zu diesem Kreis begrenzt, um das hohe Maß an aufgebautem Vertrauen aufrecht zu erhalten, Aufbau ähnlicher Formate grundsätzlich denkbar

2.2.1.6 Fazit Institutionalisierung: Weiterentwicklung des Angebotskanons

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass es für die Institutionalisierung von nachhaltiger Entwicklung in Kommunen erste Angebote gibt, die die Umsetzung der SDGs in den Mittelpunkt rücken (z.B. SKEW, Global Nachhaltige Kommune). Bislang sind die allerdings räumlich auf einzelne Bundesländer begrenzt. Zudem gibt es englischsprachige Angebote, die aber für deutsche Kommunen nicht nur wegen der Sprache, sondern auch wegen der spezifischen institutionellen

[14] Keine Außendarstellung, da das Format selbst initiiert wurde und nichtöffentlich angelegt ist.

Rahmenbedingungen kaum direkt nutzbar sind. Bei besonders guten Beispielen ist zu prüfen, ob die Passfähigkeit durch Übersetzung und ggf. auch inhaltliche Aufbereitung erhöht werden kann.

Mit Blick auf nachhaltige Entwicklung in Kommunen allgemein liegt eine große Zahl an Leitfäden und Handbüchern bereits vor – auch zur Frage des „Wie" der Umsetzung. Mehrere der untersuchten Angebote nutzen als Grundlage für die Institutionalisierung des Themas Nachhaltige Entwicklung in der Kommune den Zyklus des Nachhaltigkeitsmanagements (Büttner und Kneipp Danuta 2010; ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. 2007; Plawitzki-Schroeder et al. Oktober 2015). Damit ist eine inhaltliche Basis bereits gelegt, allerdings ist fraglich, ob Leitfäden, die häufig 60-80, teils auch über 100 Seiten Umfang haben, passfähig sind zu den Bedürfnissen von Kommunalverwaltung und Kommunalpolitik. Andererseits haben die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt Global Nachhaltige Kommune NRW gezeigt, dass Leitfäden als Orientierungsrahmen für die Entwicklung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien sehr hilfreich waren.

Zu diesem Thema könnten webbasierte oder mündliche Vermittlungsformen über Präsenzveranstaltungen nutzerfreundlichere Angebote darstellen. Während es webbasierte Angebote in Form von Webinaren oder web-basierten Trainings in deutscher Sprache zur Umsetzung der SDGs noch nicht gibt, haben sich diese modernen Vermittlungsformen in anderen Themenfeldern bereits bewährt (z.B. Fahrradakademie am Difu). Leitfäden könnten dann als Möglichkeit zum nachträglichen Nachschlagen zuvor vermittelter Inhalte eine wichtige Begleitfunktion einnehmen.

Hilfreich ist es für Kommunalvertreterinnen und -vertreter, wenn Leitfäden durch die plastische Schilderung von Problemlagen konkrete Anknüpfungspunkte für den Praxisalltag bieten (Büttner und Kneipp Danuta 2010; ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. 2007). ICLEI adressiert zudem auch das Thema der Zielkonflikte – eine Herausforderung bei der Umsetzung, die sich im Zuge der Agenda 2030 aufs Neue stellt.

Für den schnellen Einstieg zur Frage, wie nachhaltige Entwicklung in der Kommune institutionalisiert werden kann, eignet sich die Checkliste des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (2016). Hervorzuheben ist, dass bei diesem aber auch bei anderen Angeboten (z.B. Plawitzki-Schroeder et al. Oktober 2015) differenziert wird zwischen verschiedenen Umsetzungsvarianten. So haben Kommunen die Möglichkeit, für sie passende Lösungsansätze etwa zur Organisation der interdisziplinären Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung auszuwählen.

Derzeit gibt es weder für die Umsetzung der SDGs noch für nachhaltige Entwicklung in Kommunen aktuelle Toolkits in deutscher Sprache. Da sie grundsätzlich ein wertvolles Instrument darstellen, ist es sinnvoll zu diesen Themen neue Tools zu entwickeln bzw. bestehende, aber veraltete Tools, z.B. Projekt 21 (ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. 2007) oder Local Evaluation 21 (ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. und Bodensee Stiftung 2009) zu aktualisieren. Gerade auch in der Bündelung verschiedener Tools könnte ein echter Mehrwert liegen.

Dahingegen sind hinsichtlich der persönlichen Beratung von Kommunen einige Coaching Angebote durch externe Expertinnen und Experten im Entstehen bzw. in der Pilotphase (Global Nachhaltige Kommune NRW und Thüringen, ICLEI/Bertelsmann). Hier sind die ersten Praxiserfahrungen abzuwarten, um dann zu entscheiden, ob diese Angebote thematisch oder räumlich noch auszuweiten sind. Allerdings sind diese persönlichen Beratungsangebote mit erheblichem finanziellem Aufwand verbunden. Grundsätzlich ist auch eine vorrangig telefonische Beratung denkbar, etwa wenn es um die Beratung zu zukünftigen Förderangeboten geht wie es heute schon beim SK:KK am Difu gehandhabt wird. Mit entsprechenden finanziellen Mitteln durch das BMUB hinterlegt, erreicht dieses Angebot eine erhebliche Breitenwirkung (über 1.500 telefonische und persönliche Beratungen pro Jahr). Allerdings gibt es auch Leistungen wie etwa begleitendes Coaching bei der Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie inklusive eines umfangreichen Paritzipa-

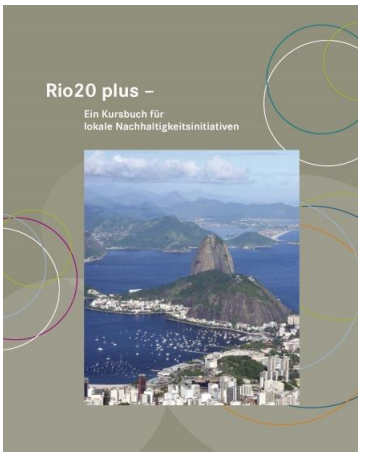
tionsprozesses, die kaum allein auf telefonischem Wege zu erbringen sind. Entsprechend sind die Wege, auf denen Angebote vermittelt wereden, nach den konkreten Anforderungen im Einzelfall maßzuschneidern.

Davon zu unterscheiden sind Formen des interkollegialen Coachings. Als pilothaft ist ein selbst initiiertes Format zum Austausch zwischen einschlägigen Vorreiterstädten zu nennen. Hier wäre zu prüfen ob ein solches Fortbildungsangebot auch ausgeweitet und auf andere Adressatenkreise bezogen werden kann. Ein solches Angebot lässt sich bereits mit relativ geringen Mitteln für externe Moderation und Sachmitteln für Raummiete und Catering auf die Beine stellen.

2.2.2 Planung und Umsetzung

2.2.2.1 Leitfäden

Rio 20 Plus. Ein Kursbuch für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen (Kuhn et al. 2013)



Der 52-seitige Leitfaden soll kommunalen Akteuren als Wegweiser und Lesehilfe durch die Dokumente und Interpretationen dienen, die im Zusammenhang mit der Konferenz Rio+20 im Jahr 2012 entstanden sind. Mit Bezug zur Konferenz werden Diskussionen aus dem Vorfeld sowie Ergebnisse und Zitate aus dem Abschlussdokument der Konferenz vorgestellt. Im zweiten Teil werden schlaglichtartig ausgewählte Aspekte vertieft („neue Horizonte“, z.B. Visionen entwickeln, institutionelle Verankerung, zivilgesellschaftliches Engagement, Nutzung sozialer Medien durch Kommunen, kommunales Wirtschaften, Ressourceneffizienz) und mit jeweils etwa 4–5 praktischen Beispielen unterlegt. Zielgruppe ist vorrangig die Kommunalverwaltung, zusätzlich auch Engagierte aus örtlichen Verbänden, Vereinen, Agendagruppen, Unternehmen, Schulen und anderen Einrichtungen.

Stärken

- Instruktive Beispiele aus der Praxis: Beispiele aus verschiedenen Städten zu einem Thema.
- Bildhafte und leicht zugängliche Sprache

Schwächen

- Berichterstattung über Rio 20+-Konferenz heute allenfalls als Hintergrundwissen für Kommunen relevant.
- Die Praxisbeispiele sind wichtiges Anschauungsmaterial für Kommunen. Andere Form der Vermittlung wäre evtl. besser. Herausforderung bei Praxissammlung zudem: Praxisbeispiele bedürfen der Sammlung, Pflege, müssen von Zeit zu Zeit geändert werden.

Wege zum Erfolg. Wie der Transfer von lokalen Nachhaltigkeitsprojekten gelingt (Jonuschat et al. 2009)

Der vom Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) und der LAG 21 erarbeitete 68-seitige Leitfaden widmet sich dem Transfer von lokalen Nachhaltigkeitsprojekten, d.h. wie Projektideen auf andere Kontext übertragen werden können. Dabei wird zwischen spontanen und strategischen Transfers unterschieden. Ein Transferprojekt bildet demnach das Scharnier zwischen Pilotprojekt und Institutionalisierung. Der Leitfaden ist in folgende inhaltliche Kapitel gegliedert:

- Wie gelingt der Transfer von Projektideen?
- Wie kann eine gute Nachhaltigkeitsprojektidee in die Breite getragen werden?
- Wie gelingt der Projektstart?
- Wie gelingt die langfristige Verstetigung?

In der Broschüre werden verschiedene Praxisbeispiele präsentiert. Auch Checklisten sind integriert. Insgesamt ein Beispiel für interessante Inhalte, die allerdings über einen anderen Weg der Vermittlung möglicherweise besser zum Tragen kommen.

Stärke

- Attraktive Aufbereitung.

Schwächen

- Der inhaltliche rote Faden ist nicht immer ganz klar.
- Teils recht wissenschaftlich, nicht vollständig passfähig für Vertreterinnen und Vertreter aus der kommunalen Praxis.

Nachhaltig leben in Dresden. Bausteine für den Wandel zu einer zukunftsfähigen Stadtgesellschaft (Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung 2016)

Die 35-seitige Broschüre befasst sich mit lokalen Nachhaltigkeitsaktivitäten. Der Fokus auf eine Beispielkommune und die entsprechend vertieften Einblicke sind ein interessanter Ansatz. Ausgehend von der wissenschaftlichen Debatte des *transition management* steht die Frage im Mittelpunkt, wie ein grundlegender gesellschaftlicher Wandel gestaltet werden kann. Ausgangspunkt der Überlegungen sind eher kleinteilige zivilgesellschaftliche Nachhaltigkeitsinitiativen in Handlungsfeldern wie Bildung, Energie, Ernährung, Mobilität, Naturschutz, Ressourcenmanagement und gebaute Umwelt. Unter anderem ist ein Dresdner Themenstadtplan Nachhaltigkeitsinitiativen enthalten.

Es werden sieben „Mechanismen des Wandels“ vorgestellt, wie diese kleinteiligen Initiativen langfristig zum gesellschaftlichen Wandel beitragen können: Wachstum einzelner Initiativen, Organisationsentwicklung/Professionalisierung, Vervielfältigung eines erfolgreichen Ansatzes, Übersetzung und Brückenbildung, Bildung von Partnerschaften und Netzwerken, Nutzung von Gelegenheitsfenstern, Einbettung in bestehende Routinen.

Stärken

- Grundidee eines tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandels zu mehr Nachhaltigkeit als Kernbotschaft platziert.
- Verhältnismäßig geringe Seitenzahl ist attraktiv, der Fokus auf eine Praxiskommune erlaubt vertiefte Einblicke.

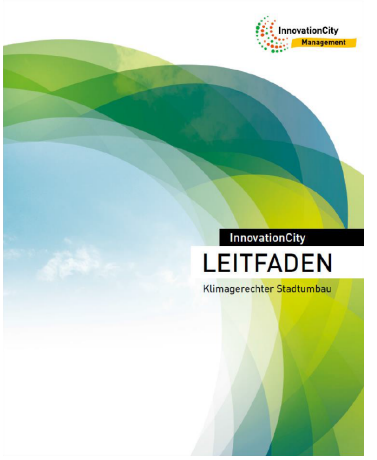
Schwächen

- Der wissenschaftliche Hintergrund der Veröffentlichung ist spürbar; weitere Übersetzungsarbeit für Kommunen im Sinne konkreter Ansatzpunkte wäre wünschenswert.

2.2.2.2 Checklisten und Sammlungen

Innovation City Management: Leitfaden klimagerechter Stadtumbau (Innovation City Ruhr 2014) [15]

Die Veröffentlichung ist an und für sich als Leitfaden tituliert, hier werden aber die umfangreichen Checklisten auf mehr als 40 Seiten in der zweiten Hälfte der Publikation herausgegriffen (S. 39-80). Die Checklisten beziehen sich auf drei Bereiche: Organisation, Planung, Umsetzung. Darin wird explizit der notwendige Umbau städtischer Räume thematisiert. Durch die gesamte Broschüre ziehen sich Zitate von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren der Stadtgesellschaft in Bottrop. Die Ausführungen zu den Checklisten sind relativ ausführlich, zudem sind sie noch weiter untergliedert.



Stärken

- Inhaltlich relevant: Checklisten sind relativ ausführlich, eher als Handlungsempfehlung ausgelegt und mit weiteren Unterpunkten unterfüttert.
- Attraktive Aufmachung mit vielen, teils ganzseitigen Fotos und wenig Text je Seite.

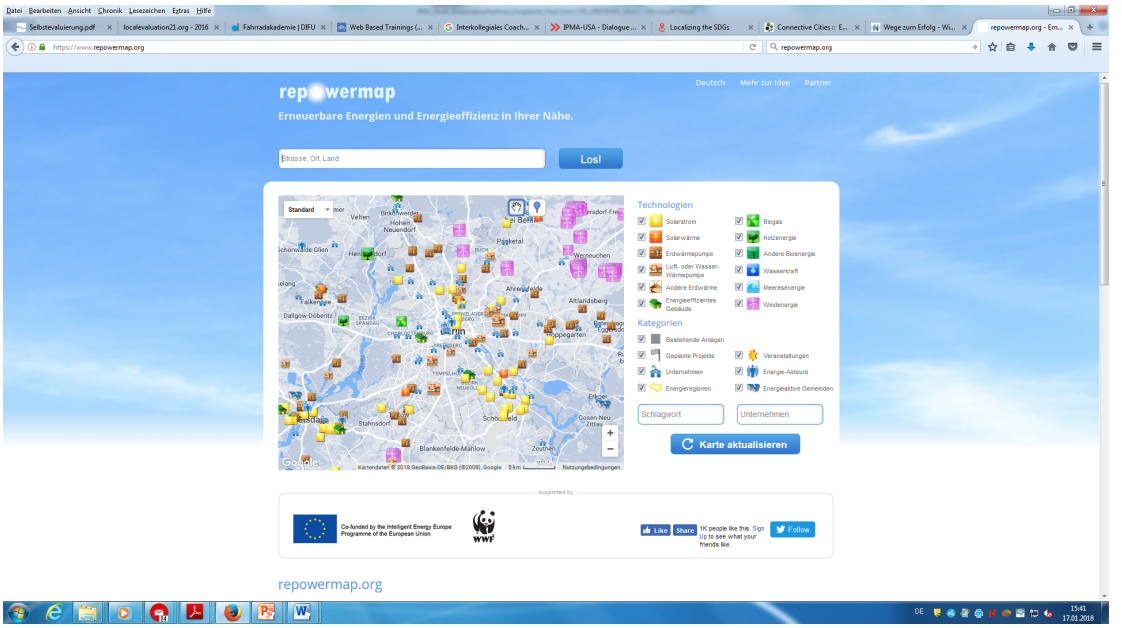
Schwächen

- Die typische Kürze und Prägnanz von Checklisten geht hier verloren.
- Aufgrund der Fülle an Punkten geht der Überblick verloren.

[15] Quelle zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar

2.2.2.3 Datenbanken und interaktive Landkarten

repowermap.org (repowermap.org 2021)



Interaktive Karten sind ein webbasiertes Angebot, mit dem verschiedene raumrelevante Aussagen wie die Verortung spezifischer Projekte (z.B. Pilotvorhaben für Einsatz einer neuen Technologie für die Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien) visualisiert werden können. Auf diese Weise ist es beispielsweise möglich, eine räumliche Konzentration (Clusterung) von Projekten zu visualisieren. Ebenso ist es möglich verschiedene thematische Karten zu überlappen und Informationen so zu verschneiden.

repowermap.org ist eine gemeinnützige Initiative zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz durch das Sichtbarmachen lokaler Praxisbeispiele. Für Nutzer*innen besteht die Möglichkeit, selbst eigene Beispielprojekt hochzuladen. Durch Führen des Mauszeigers auf das jeweilige Projekt erscheinen Detailinformationen dazu. Insgesamt sind inzwischen mehr als 68.000 Beispiele aufgeführt. Ebenso ist es möglich die interaktive Karte auf einer eigenen Website einzubinden.

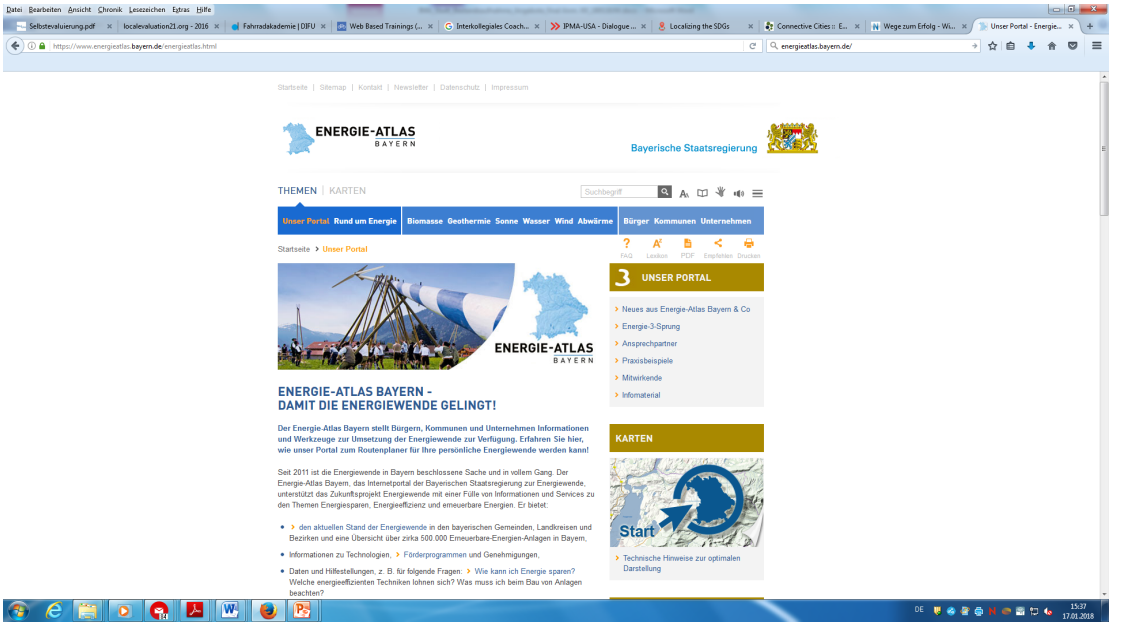
Stärken

- Partizipatives Element des Projekts durch die Möglichkeit, eigene Beispielprojekte einzubringen.
- Zielt mittelbar auf gesamtgesellschaftliche Sensibilisierung für erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Schwäche

- Nicht direkt für nachhaltige Entwicklung nutzbar, aber ggf. adaptierbar.

Energieatlas Bayern (Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie 2021)



Der Energieatlas Bayern ist das internetbasierte Informations- und Serviceportal der Bayrischen Landesregierung zur Energiewende. Er übernimmt darin folgende Funktionen:

- Informationen über den Status Quo der Energiewende in Bayern
- Informationen zu Technologien und zu Förderprogrammen für verschiedene Zielgruppen (Bürger, Kommunen, Unternehmen)
- Ratgeber zu praktischen Fragen (z.B. Wie kann ich im Alltag Energie sparen?)
- Grafische Aufbereitung der Informationen im Kartenteil (siehe unten)
- Impulse geben und zu neuen Ideen anregen
- Vernetzung von Akteuren

Für den Kartenteil des Energieatlas Bayern gelten die genannten allgemeinen Funktionen von interaktiven Karten in gleicher Weise. Der Energieatlas verfügt mit einer Vielzahl verschiedener Module über ein hohes Maß an interaktiver Funktionalität:

- Mischpult Energiemix
- Datenrecherche
- 3D-Analyse Windräder
- Energieaktivitäten
- Solarflächenbörse
- Energieanlagen melden

Abwärme-Informationsbörse (hier auch die Möglichkeit, selbst Informationen über eine Abwärmesenke einzustellen)

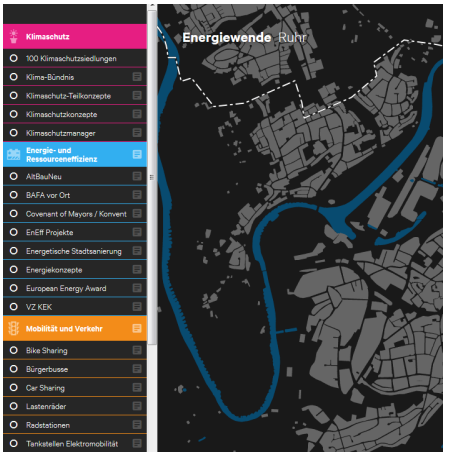
Stärken

- Beispielhafte Vielfalt unterschiedlicher Funktionalitäten.
- Abwärme-Informationsbörse kann konkreten Nutzen für mögliche zukünftige Projekte entfalten, indem sie die Vernetzung potenzieller Partner*innen ermöglicht.

Schwächen

- Nicht direkt für nachhaltige Entwicklung nutzbar, aber ggf. adaptierbar.
- Auf Bayern beschränkt.

energiewendelandkarte-ruhr.de (Energiewende Ruhr 2021)



Die Landkarte unter energiewendelandkarte-ruhr.de ist eines der zentralen Elemente des Projekts "Energiewende Ruhr, das durch die Mercator-Stiftung gefördert wird. Auftragnehmer ist ein Konsortium aus TU Dortmund, Kulturwissenschaftliches Institut Essen, Wuppertal Institut, Spiekermann Wegener, Stadt- und Regionalforschung sowie Bergische Universität Wuppertal. Im Fokus steht die grafische Darstellung verschiedener Facetten der Energiewende im Ruhrgebiet. Die interaktive Landkarte besticht durch eine hoch attraktive Aufmachung, in der bei entsprechendem Zoom-Faktor auch Stadtstrukturen erkennbar sind. In der kartografischen Darstellung lassen sich Informationen zu verschiedenen thematischen Handlungsfeldern wie Klimaschutz, Mobilität, Energie- und Ressourceneffizienz, erneuerbare Energien, Städtebau und Stadtplanung an- bzw. ausschalten. Damit nähert sich diese interaktive Landkarte der Bandbreite des Themas nachhaltige Entwicklung. Zudem lassen sich auch einige Information mit direktem Bezug darstellen (z.B. Lokale Agenda 21-Initiativen, Orte im Transition Town-Netzwerk).

Stärken

- Attraktive grafische Darstellung.
- Kombiniert verschiedene Handlungsfelder.
- Teilweise direkter Bezug zu nachhaltiger Entwicklung.

Schwächen

- Auf das Ruhrgebiet beschränkt.

http://www.tatenfuermorgen.de/ (Rat für Nachhaltige Entwicklung - GIZ GmbH 2021)

tatenfuermorgen ist ein Angebot des Rats für nachhaltige Entwicklung (RNE) an die breite Öffentlichkeit zur Information über Projekte und Netzwerkbildung (vgl. Steckbrief 55 im Teil A). Anders als die bislang dargestellten interaktiven Karten ist tatenfuermorgen.de explizit auf das Thema nachhaltige Entwicklung ausgerichtet. Allerdings reicht die Funktionalität nicht an die vorangegangenen Beispiele heran. Darstellbar sind Projekte und Aktionen zur nachhaltigen Entwicklung. Ebenso können eigene Beispiele eingestellt werden.

Stärke

- Zielt auf Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung durch Visualisierung existierender Beispiele (z.B. was passiert in meiner Nachbarschaft?).

Schwäche

- Eingeschränkte Funktionalität, deutlich ausbaufähig.

2.2.2.4 Tools

Kommunales Steuerungs- und Informationssystem (KSIS) Ludwigsburg (Referat Steuerungsunterstützung und Grundsatzthemen Ludwigsburg 2021)

Das für die Stadt Ludwigsburg entwickelte KSIS (www.ksis-ludwigsburg.de) ist ein intelligentes und dynamisches System, das die übergreifende Koordination unterschiedlicher Projekte des integrierten Stadtentwicklungskonzepts ermöglicht. Mit KSIS können die vielen Schnittstellen zwischen klassischer Linienorganisation und der zunehmenden Projektorganisation verknüpft werden. Es vernetzt Projekte mit Haushaltskennzahlen, Daten aus dem Bauinvestitionscontrolling und Indikatoren der nachhaltigen Stadtentwicklung. In der Verwaltung dient KSIS zur Steuerungsunterstützung und ermöglicht Themen vernetzt zu koordinieren, Einzelprojekte im Gesamtzusammenhang zu sehen und Auswirkungen auf andere Themenfelder frühzeitig zu erkennen. Es dient damit sowohl der Optimierung der Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung als auch der Transparenz nach außen. Weitere Optimierungen des Systems sind für die Zukunft geplant (Verknüpfung des Geoinformationssystems der Stadt und des Ratsinformationssystems mit den Projekten der elf Themenfelder des integrierten Stadtentwicklungskonzepts).

KSIS war der Beitrag der Stadt Ludwigsburg zum Wettbewerb Zukunftsstadt des BMBF. Es wurde zusammen mit der Firma SAS und dem regionalen Rechenzentrum Stuttgart (KDRS/RZRS) entwickelt.

Stärke

- Softwaregestützte Verknüpfung verschiedener Abläufe innerhalb der Verwaltung ist ein wichtiges Zukunftsthema, hier überzeugend umgesetzt.

Schwächen

- Starker Ludwigsburg-Bezug, nicht 1:1 in anderen Städten anwendbar: Das System muss für jedes integrierte Stadtentwicklungskonzept neu aufgesetzt werden, auch wenn die Software sicherlich übertragbar ist.
- Nicht explizit auf die SDGs ausgerichtet

European Energy Award (EEA) (Association European Energy Award AISBL 2021)

Der EEA ist ein Qualitätsmanagement- und Zertifizierungssystem. Im Rahmen des EEA ist die umfassendste Sammlung verschiedener Tools für Kommunen in deutscher Sprache zusammengestellt worden. Sie beziehen sich auf folgende Rubriken:

- Instrumente zur Steuerung des Prozesses (u.a. EEA Managementtool)
- Information/Kommunikation
- Akteursbeteiligung (u.a. Bestandsaufnahmetool, Stärken-Schwächen-Tool)
- Berechnungstools (u.a. zu Energieeffizienz und CO_2-Äquivalenten)
- Praxis (Beispiele)
- Austausch

In der Gesamtschau ist das Angebot nicht auf Tools beschränkt, es werden auch Angebote für Information und Austausch gemacht. Der Zugang zu den Tools ist beschränkt und nur für Mitgliedskommunen des EEA gestattet.

Stärke

- Bündelung von Tools für verschiedene Zwecke auf einer Website für Nutzer*innen sehr attraktiv.

Schwächen

- Zugang auf Mitgliedskommunen beschränkt.
- Fokus der EEA auf kommunales Energiemanagement. Ein Angebot in dieser Form für die SDGs könnte sehr attraktiv sein.

2.2.2.5 Persönliche Beratung

Nachhaltigkeit kommunal (ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. 2018) [16]

„Nachhaltigkeit kommunal“ war ein Pilotprojekt in acht rheinland-pfälzischen Kommunen. Die persönliche Beratung ist eines der Elemente aus einem Strauß von Angeboten, die im Auftrag der Landesregierung Rheinland-Pfalz entwickelt wurden. Mittels eines 'Strategiechecks' werden gemeinsam mit den zu beratenden Kommunen der aktuelle Stand sowie Mittel und Möglichkeiten der Kommune für eine zielgerichtete, nachhaltige Entwicklung analysiert.

- Was ist vorhanden?
- Wie erfolgreich sind bestehende Prozesse, Pläne, Systeme?
- Was kann verbessert, ergänzt werden?
- Wie kann die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen örtlichen Akteuren effizient organisiert sein?

Dabei werden bestehende Prozesse, Strukturen und Kooperationen untersucht und gemeinsam mit den Kommunen Ziele gesetzt und Konzepte zur Umsetzung entwickelt. Die Beratung umfasst eine persönliche Begleitung vor Ort zu Instrumenten, Koordination und Verwaltungsstrukturen mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung der Kommunen.

Stärken

- Persönliche Beratung.
- Begleitung in verschiedenen Phasen und zu verschiedenen Elementen kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements.

Schwächen

- Das Angebot der persönlichen Beratung für Kommunen ist mit dem Ende des Projekts ausgelaufen
- Allein die Homepage besteht noch, wird aber derzeit nicht aktualisiert

[16] Quelle zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar

2.2.2.6 Webinare

Webinare der Fahrradakademie (Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH 2021)

Webinare zu den SDGs werden bislang nur in englischer Sprache und mit internationalem Bezug angeboten. Webinare sind Workshops im Internet. Sie sind kostengünstiger als Präsenz-Veranstaltungen, verursachen keinen Reiseverkehr und zusätzlichen CO_2-Ausstoß.

Am Difu hält neben dem SK:KK die Fahrradakademie Webinare in ihrem Angebotsportfolio bereit.

Die Fahrradakademie bietet praxisnahe Fort- und Weiterbildung im Bereich Radverkehr und richtet sich schwerpunktmäßig an kommunale Akteure in Städten, Gemeinden und Landkreisen aller Größenordnungen. Darüber hinaus gehören Landesbehörden, Tourismusgesellschaften und –verbände, Planungsbüros und die Polizei zu den Zielgruppen. Die Fahrradakademie wird durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert und durch den Deutschen Städtetag, den Deutschen Landkreistag sowie den Deutschen Städte-und Gemeindebund unterstützt.

Die Webinare der Fahrradakademie sind einstündige Live-Veranstaltungen im Internet, die üblicherweise einmal im Monat zu unterschiedlichen Themen angeboten werden. Wie bei Präsenzveranstaltungen gibt es eingangs einen fachlichen Vortrag. Danach gibt es die Möglichkeit Fragen zu stellen und mit der Teilnehmergruppe ins Gespräch zu kommen

Stärken

- Angebot auf das gesamte Bundesgebiet bezogen
- Webinare eingebettet in eine Vielfalt an Angeboten: Veranstaltungen, Präsenz-Seminare, Publikationen.

Schwächen

- Auf den Themenbereich „Radverkehr“ zugeschnitten.
- Nur bedingt zum persönlichen Austausch geeignet; Informationsvermittlung steht im Vordergrund, wobei Nachfragen und kleinere Diskussionen möglich sind.

2.2.2.7 Web-based Trainings (WBT) der Fahrradakademie (Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH 2021)

Webinare der Fahrradakademie

Web Based Trainings sind onlinebasierte Selbstlerneinheiten, die im eigenen Lerntempo sowie zeit- und ortsunabhängig bearbeitet werden können. Die Bearbeitung kann schrittweise erfolgen und auf mehrere Tage oder einen längeren Zeitraum verteilt werden. Zusätzlich gibt es „Online-Sprechstunden“ zu den WBT, in deren Rahmen Rückfragen an Expert*innen gestellt werden können. Die WBT der Fahrrad-Akademie sind gegen eine Gebühr (Einzellizenz 80 €) zugänglich.

Vier WBT sind bislang verfügbar: Gemeinsame Flächen für Fuß- und Radverkehr, Sicherer Radverkehr durch Mobilitätserziehung, Fahrradparken, Radverkehrsführung an Knotenpunkten.

Stärken

- Mündliche Vermittlung der Information in zugeschnittenen „Informationspaketen“ deutlich nutzerfreundlicher gegenüber Leitfäden.
- Von Nutzer*in zeitlich flexibel abrufbar.
- Zusätzlich angebotene „Online-Sprechstunde“ bietet Möglichkeit für Nachfragen.

Schwächen

- Auf den Themenbereich „Radverkehr“ zugeschnitten.
- Keine Möglichkeit zum persönlichen Austausch.

2.2.2.8 Fortbildung

Nachhaltigkeit kommunal (ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. 2018) [17]

Teil des Projekts Nachhaltigkeit kommunal war auch ein Fortbildungsangebot. Es ist als offenes Fortbildungsangebot an Kommunen angelegt, das von deren Wünschen und Bedürfnissen ausgeht. Ziel ist vor allem, die für ein erfolgreiches Nachhaltigkeitsmanagement nötige Kooperations- und Kommunikationskultur zu etablieren. Das Trainingsangebot kann auf alle Phasen des Integrierten Nachhaltigkeitsmanagements ausgerichtet werden, d.h. es ist auch möglich nur eine Phase aufzugreifen. Darüber hinaus können aber auch aktuelle Themen der Kommunalentwicklung aufgegriffen werden.

Stärken

- Persönliche Beratung.
- Begleitung in verschiedenen Phasen und zu verschiedenen Elementen kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements.

Schwächen

- Das Fortbildungsangebot für Kommunen ist mit dem Ende des Projekts ausgelaufen
- Allein die website besteht noch, wird aber derzeit nicht aktualisiert

[17] Quelle zum Stand 5/2021 nicht mehr verfügbar

2.2.2.9 Fazit Planung und Umsetzung: Weiterentwicklung des Angebotskanons

Im Bereich der Planung und Umsetzung behandelt keines der Angebote explizit die Umsetzung der SDGs auf kommunaler Ebene. Einige der Angebote beschäftigen sich allgemeiner mit nachhaltiger Entwicklung in Kommunen bzw. nachhaltiger Stadtentwicklung. Damit bewahrheitet sich die These, dass es wenig Unterstützungsnagebote zum „Wie" der Umsetzung für Kommunen gibt, in diesem Punkt besonders. Insbesondere zu adaptiven Informationsangeboten (Datenbanken, interaktive Landkarte, Tools) und zu webbasierten Angeboten für Information und Austausch sind noch keine bzw. wenig Angebote erkennbar.[18] Hier sind Angebote aus anderen Handlungsfeldern dargestellt, die Denkanstöße für die Entwicklung solcher Angebote für die Umsetzung der SDGs auf kommunaler Ebene bieten können, insbesondere im Hinblick auf die notwendige Passfähigkeit zur kommunalen Praxis.

Die im vorangegangenen Kapitel geäußerten Einschränkungen für Leitfäden im Hinblick auf ein zukünftiges Service- und Toolkit gelten auch hier. Auch hier ist es ratsam, die über Leitfäden und Ratgeber vermittelten Informationen für andere Vermittlungsmethoden aufzubereiten und klassische und neue Vermittlungsmethoden zu kombinieren.

Zudem ist über Leitfäden, Checklisten und andere Angebote inzwischen eine große Sammlung an Praxisbeispielen entstanden. Hier wäre zu prüfen, wie diese bestehenden Beispiele noch besser aufbereitet werden können, um sie Kommunalvertreterinnen und -vertretern möglichst schnell und einfach zugänglich machen zu können.

Eine Möglichkeit der Darstellung sind Datenbank gestützte interaktive Landkarten. Für nachhaltige Entwicklung im Allgemeinen und mit einem sehr breiten besteht bislang allein die Website www.tatenfuermorgen.de des RNE. Im Vergleich zu bestehenden interaktiven Karten im Handlungsfeld Energie (z.B. Energieatlas Bayern, energiewendelandkarte-ruhr.de) haben diese allerdings nur begrenzte Funktionalitäten. Bestehende Angebote aus anderen Themenfeldern könnten als wertvolle Inspirationsquelle dienen, um die Angebote für die Umsetzung der SDGs deutlich auszubauen. Eine weitere Idee wäre, eine solche Karte mit Beispielen guter Praxis explizit für Governance-Instrumente wie Nachhaltigkeitsberichte, Nachhaltigkeitsstrategien oder bestehende Stellen für Nachhaltigkeitsmanagerinnen und -manager zu entwickeln.

Auch bei webbasierten Tools für Planung und Umsetzung besteht noch Ausbaubedarf. Das kommunale Steuerungs- und Informationssystem (KSIS) der Stadt Ludwigsburg bietet interessante Ansätze, indem verschiedene Inhalte des integrierten Stadtentwicklungskonzepts untereinander und mit weiteren kommunalen Aktivitäten softwaregestützt verknüpft werden und so der Querschnittsgedanke betont wird. Aufgrund der spezifischen Inhalte des integrierten Stadtentwicklungskonzepts einer Stadt, wäre ein solches Instrument allerdings nach jetzigem Stand für jede Stadt einzeln aufzusetzen. Maßstabsgebend für die Vielfalt unterschiedlicher Funktionalitäten, die auf einer Website gebündelt sind, ist das Angebot des deutschen Ablegers des European Energy Awards.

[18] Auf der Internetseite der RENN-Stellen ist eine Akteurslandkarte derzeit im Aufbau (www.renn-netzwerk.de).

2.2.3 Monitoring/Evaluation

2.2.3.1 Leitfäden

N!-Berichte für Kommunen. Leitfaden zur Erstellung kommunaler Nachhaltigkeitsberichte (Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg 2015)

Der 58 Seiten umfassende Leitfaden richtet sich in erster Linie an baden-württembergische Kommunen und soll den Kommunen einen Einstieg in ein umfassendes kommunales Nachhaltigkeitsmonitoring ermöglichen und diese mit zugehörigen weiteren Hilfsmitteln unterstützen. Er stellt eine Ergänzung und Erweiterung eines 2014 erschienen Leitfadens speziell für kleine und mittlere Kommunen dar, der daher nicht eigens analysiert wird.

In einem einführenden Kapitel werden Grundlagen der Nachhaltigkeit und der kommunalen nachhaltigen Entwicklung vermittelt, Ziele und typischer Aufbau eines Nachhaltigkeitsberichts beschrieben und drei Bereiche kommunaler Handlungsfelder in Anlehnung an die Baden-Württembergische Landesstrategie diskutiert (Ökologie; Wirtschaft und Soziales; Rahmenbedingungen). In den darauf folgenden Kapiteln werden diese Bereiche vertieft und entsprechende Kernindikatoren vorgeschlagen und erläutert. Schließlich wird ein Überblick über weitere Unterstützungsangebote gegeben.

Stärken

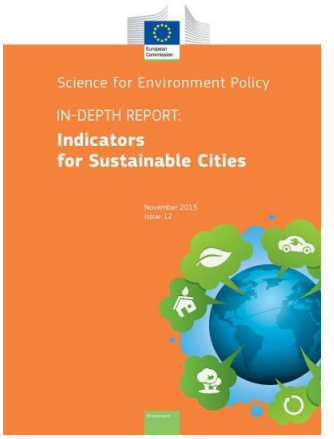
- Vorschlag von 23 Kernindikatoren mit zugehörigen Steckbriefen, die eine Bewertung und Interpretation der Indikatoren erleichtern und Handlungsanleitungen und Ratschläge für die Erhebung bieten. Die Indikatoren sind mit einem übersichtlichen Farbleitsystem dargestellt und mit Beispielgrafiken veranschaulicht.
- Umfangreiche Zusatzangebote, u.a. die Benennung von Ansprechpartnern, Mustervorlagen und Informationen zu finanziellen Förderungen und kostenpflichtigen und kostenfreien Beratungsangeboten.
- Vorschlag, auch Leuchtturmprojekte zu beschreiben, um ein quantitatives, Indikatoren-geprägtes Monitoring qualitativ zu ergänzen.

Schwächen

- Das Angebot richtet sich an baden-württembergische Kommunen und ist daher an die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes angelehnt. Teilweise können die Empfehlungen übertragen werden (z.B. sind die vorgeschlagenen Indikatoren auch in anderen Bundesländern interessant); die o.g. Zusatzangebote sind jedoch für Kommunen anderer Länder irrelevant.
- Das Vorgehen im Prozess, die Beteiligung verschiedener Akteure und praktische Aspekte der Datenerhebung, -analyse und –evaluation werden kaum oder gar nicht thematisiert.
- Das vorgeschlagene Indikatorensystem ist begrenzt auf ein SDG-Monitoring übertragbar. Allerdings deckt es nicht alle 17 SDGs ab und folgt einer anderen strukturellen Logik.

In-depth report: Indicators for Sustainable Cities. Science for Environment Policy, Issue 12. (Europäische Kommission 2018)

Das Angebot ist ein Bericht, der eine Übersicht zu unterschiedlichsten Indikatoren-Sammlungen und –Tools für ein kommunales Nachhaltigkeits-Monitoring auf internationaler Ebene gibt und allgemein zum Thema einführt.



Stärken

- Allgemein verständliche und sehr umfassende theoretische Einführung in das Thema nachhaltige (urbane) Entwicklung und zur Indikatorik einschließlich einer klaren Darstellung verschiedener Monitoring-Ansätze, die an anderen Stellen kaum auftaucht, sowie handlungsleitende Fragen und Hinweise zur Auswahl und Nutzung von Indikatoren; daher gut für Einsteiger*innen geeignet.
- Steckbriefe diverser, teilweise umfassender Indikatorensammlungen und anderer Angebote mit der Darstellung von möglichen Vor- und Nachteilen und teilweise Auflistung der jeweiligen Indikatoren.

Schwächen

- Es sind auch Indikatorensammlungen enthalten, die eher monothematisch ausgerichtet und daher für ein umfassendes Nachhaltigkeits-Monitoring ungeeignet sind.
- Da 2015 publiziert, keine explizite Auflistung von Angeboten speziell zur Agenda 2030.
- Eine englisch-sprachige Übersicht zu internationalen Angeboten mag für viele deutsche Kommunen wenig hilfreich sein.

Leitfäden Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement: Umsetzung und Monitoring (Bd. 1) und Evaluation und Berichterstattung (Bd. 2). (ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. und Bodensee Stiftung 2009)

Die beiden 22 und 28 Seiten umfassenden Leitfäden sind Teil einer Reihe von Leitfäden, die aus dem u.a. EU-geförderten Projekt „Managing Urban Europe-25: Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement“ (MUE-25) entstanden sind und den gesamten Zyklus eines kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements nach MUE-25 darstellen. Es bestehen inhaltliche Bezüge zu anderen Teilen die sich ebenfalls an einzelnen Schritten des Managementzyklus orientieren, sodass die Leitfäden optimalerweise in der gesamten Reihe genutzt werden. Dennoch können sie auch für sich allein stehend als hilfreiches Angebot für kommunales Monitoring dienen – sofern das Ziel des Monitorings und der Evaluation auf gezielte Maßnahmen gerichtet ist.

Der Leitfaden „Umsetzung und Monitoring“ beinhaltet alle Phasen eines Monitorings, die von einem konkreten Maßnahmenplan ausgehen, thematisiert die mit einem Monitoring zu verbindenden Ziele, legt den Schwerpunkt auf die

Erhebung, Interpretation und das Management von Daten und diskutiert kurz auch wichtige Aspekte der Prozessgestaltung und Beteiligung, die jedoch an anderer Stelle der Reihe detaillierter dargestellt werden.

Der Leitfaden „Evaluation und Berichterstattung“ führt die Unterschiede in Vorgehen und in Zielsetzungen zwischen Monitoring, Evaluation und Berichterstattung aus und stellt vor allem die Unterschiede zwischen internen und externen Audits sowie zwischen dem MUE-25 System und dem EMAS-Zertifikationsprozess heraus.

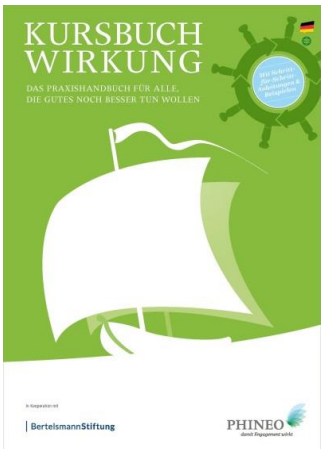
Stärken

- Handlungsorientierte Darstellung der einzelnen Schritte des maßnahmenbezogenen bzw. prozessorientierten Monitorings und einer entsprechenden Evaluation: In optisch abgesetzten Textfeldern werden stichpunktartig Erfolgsfaktoren für einen erfolgreichen Prozess und wichtige Fragen dargestellt, die sich verantwortliche Akteure im Prozess stellen müssen. Es wird auch eine umfangreiche Checkliste für interne Audits nach dem Managing Urban Europe-Ansatz bereitgestellt, die (in Teilen) auch bei anderen Monitoring- & Evaluationsansätzen hilfreich sein könnte, und eine Vorlage für die Bewertung einer Maßnahme.
- Schwerpunkt Datenhandling: Kurze Diskussion der Vor- und Nachteile verschiedener Arten von Daten und deren Unterscheidung im Rahmen eines BZAR-Schemas (Belastung / Zustand / Auswirkung / Reaktion) sowie Hinweise für ein systematisches Datenmanagement.

Schwächen

- Der Leitfaden eignet sich weniger für ein umfassendes Nachhaltigkeits-Monitoring, das eine umfangreiche (evtl. erste) Bestandsaufnahme des Standes der nachhaltigen Entwicklung in einer Kommune zum Ziel hat, Denn im Vordergrund steht eine prozesshafte Handlungsanleitung, aber nicht mögliche Indikatorenkataloge im Einzelnen.
- Die einzelnen Kapitel sind – mit Ausnahme der oben hervorgehobenen Leitfragen und Hinweise – auf einem allgemein-abstrakten Niveau beschrieben und nicht durch verbale Beispiele und auch kaum durch grafische Aufbereitungen illustriert, sodass sich das Angebot weniger gut für „Einsteiger*innen“ eignet.
- Es werden keine Indikatoren vorgeschlagen, auch nicht beispielhaft.
- Die genaue Zielgruppe bzw. die Ziele sind in den einzelnen Leitfäden nicht einleitend beschrieben, sodass zunächst unklar ist, für welche Monitoring-Ansätze sich das Lesen lohnt.
- Kein Bezug zur Agenda 2030.

Kursbuch Wirkung. Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen. Berlin: Phineo. (Kurz und Kubek 2017)



Das 137 Seiten lange Praxishandbuch richtet sich an gemeinnützige Organisationen und konzentriert sich auf die Wirkungsorientierung und -analyse in der Projektarbeit und in der Ausrichtung einer Organisation. Dazu ist es in die drei Hauptteile „Wirkung planen“, „Wirkung analysieren“ und „Wirkung verbessern“ gegliedert. Das Angebot ist explizit an „Einsteiger“ beim Thema Wirkungsorientierung gerichtet.

Stärken

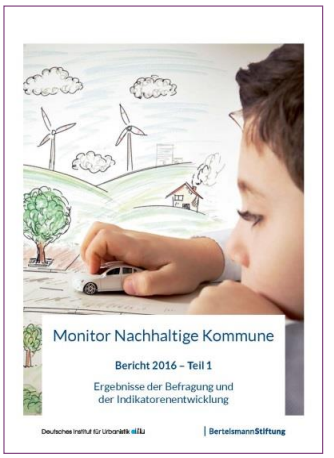
- Das Angebot ist ein hilfreiches Instrument, um bei der Planung eines Projekts oder einer Maßnahme verschiedene Ebenen von (angestrebten) Wirkungen auszudifferenzieren und damit die Maßnahme selbst, aber auch Monitoring und Evaluation systematisch darauf auszurichten (z.B. Unterscheidung in direkte und indirekte Indikatoren sowie Input-, Output-, Outcome- und Impact-Indikatoren).
- Hilfreiche Anleitung (u.a. handlungsleitende Fragen) zur Entwicklung eigener Indikatoren, Diskussion von verschiedenen quantitativen und qualitativen Datenerhebungsmethoden und Aspekte der Datenanalyse.
- Ermöglicht eine zielgruppenorientierte und kontextbewusste Planung von Projekten und Maßnahmen und ist daher auch ein relevantes Angebot andere Phasen im Nachhaltigkeitsmanagement-Prozess.
- Sehr anschaulich und didaktisch klug formuliert, mit übersichtlichen Grafiken und (teilweise kommunalen) Beispielen veranschaulicht und mit Tipps für weitere Quellen angereichert.

Schwächen

- Nicht speziell an Kommunen gerichtet, daher muss eine Kommune „Übersetzungsarbeit“ leisten.
- Deckt nicht den gesamten Monitoring- und Evaluations-Prozess ab und kann daher nur als inhaltliche Ergänzung zu anderen Angeboten gesehen werden.

2.2.3.2 Checklisten und Sammlungen

Monitor Nachhaltige Kommune. Bericht 2016 – Teil 1: Ergebnisse der Befragung und der Indikatorenentwicklung. (Bertelsmann Stiftung et al. 2016)



Die folgende Auswertung zu diesem Angebot konzentriert sich auf Kapitel 4 („Indikatorenerhebung") und den Anhang, in dem sich ein Indikatorenkatalog und Indikatorensteckbriefe finden. Für Interessierte finden sich in den einleitenden Kapiteln des Berichts zudem theoretische und grundlegende Diskussionen zum Nachhaltigkeitsbegriff und zum kommunalen Nachhaltigkeitsmanagement, sowie ein Kapitel zu den Ergebnissen einer (nicht-repräsentativen) kommunalen Umfrage zum Nachhaltigkeitsmanagement, die Aufschluss gibt über die Nutzung verschiedener Instrumente des nachhaltigkeitsbezogenen Monitorings und der Evaluation in deutschen Kommunen.

Grundsätzlich stellt der Bericht ein Angebot zum Monitoring in Form einer Indikatorensammlung im Baukastenprinzip dar: Aufbauend auf einer Recherche und Strukturierung verschiedener Nachhaltigkeitsberichte auf verschiedenen (v.a. kommunaler) Ebenen und übergreifenden nationalen sowie internationalen Indikatorensammlungen – die daher in dieser Analyse nicht eigens thematisiert werden – wurde ein Indikatorenkatalog zusammengestellt, der 37 flächendeckend verfügbare Kernindikatoren, 57 dezentral zu erhebende „perspektivische Kernindikatoren" und 31 weitere ergänzende Indikatoren beinhaltet. Die Indikatoren sind 15 Themen in vier Säulen (Ökonomie, Ökologie, Soziales und Governance) zugeordnet.

In einem zweiten Berichtsteil („Teil 2: Kernindikatoren aus dem Wegweiser Kommune") finden sich zudem Datenauswertungen der Bertelsmann Stiftung zu einem Teil der vorgeschlagenen Kernindikatoren mit Kartengrafiken und Zeitreihenanalysen, die ggf. eine Einordnung und Bewertung eigener Datenwerte erleichtern können.

Stärken

- Umfangreicher Indikatorenkatalog im Baukastenprinzip, sodass einer Kommune frei gestellt bleibt, das gesamte Indikatorenset anzuwenden oder Indikatoren in bestimmten Themen gezielt auszuwählen.
- Alle Kernindikatoren werden durch umfangreiche Steckbriefe beschrieben, die eine Bewertung und Interpretation der Indikatoren erleichtern und Hinweise zu Datenquellen und verfügbaren Zeiträumen bieten.
- Eine im Anhang dokumentierte Bewertung aller Indikatoren im Indikatorenkatalog erleichtert die Auswahl und Schwerpunktsetzung bei der Interpretation zusätzlich.
- Zusätzlich zur Einordnung nach Nachhaltigkeitssäulen und Themen werden weitere Perspektiven als „Zugang" zum Indikatorenkatalog angeboten: So sind die vorgeschlagenen Indikatoren u.a. den SDGs zugeordnet.

Schwächen

- Das Vorgehen im Prozess des Monitorings, die Beteiligung verschiedener Akteure und praktische Aspekte der Datenerhebung, -analyse und –evaluation werden nicht thematisiert. Insgesamt ist das Angebot eine Indikatorensammlung, aber keine umfassende praktische Handreichung für den Aufbau eines Monitoring- und Evaluationsprozesses.

- Momentan wird nur ein Teil der vorgeschlagenen Kernindikatoren zum individuellen Datenabruf über das Portal Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung bereitgestellt.
- Die Darstellung der Indikatoren ist unübersichtlich.

2.2.3.3 Datenbanken und interaktive Landkarten

Bertelsmann Stiftung: Wegweiser Kommune (Bertelsmann Stiftung 2021)

Wegweiser Kommune ist ein Datenportal der Bertelsmann Stiftung mit Schwerpunkt auf den Politikfeldern Demographischer Wandel, Finanzen, Bildung, Soziale Lage sowie Integration, das Kommunen ab einer Größe von 5.000 Einwohnern flächendeckend kommunale Daten, Bevölkerungsprognosen bis 2030 und Handlungskonzepte auf Basis unterschiedlicher Demographietypen bereitstellt. Die Zielgruppe des Portals sind vor allem kommunale Entscheider in Politik und Management sowie weitere kommunale Akteur*innen. Darüber hinaus sind begleitende weitere Angebote (z.B. Publikationen) verfügbar.

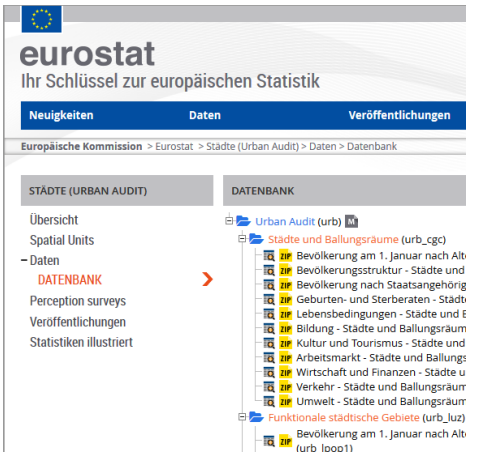
Stärken

- Interaktives, frei zugängliches Werkzeug zum Abruf individueller Daten, Grafiken, Karten und zugehöriger Berichte „on demand“ und zum Vergleich der eigenen Kommune mit einer anderen Kommune oder einem Bundesland nach Wahl.
- In Ergänzung werden zu einzelnen Themen und Indikatoren gute Beispiele und Projekte aus einzelnen Kommunen vorgestellt.
- Die Angebote werden in Kooperation mit verschiedenen Forschungseinrichtungen erarbeitet und sind daher wissenschaftlich fundiert.
- Es wird eine kostenfreie App bereitgestellt, mit der sich die Bevölkerungsentwicklung einer Kommune einfach und anschaulich darstellen lässt, die über GPS-Funktion standortnahe Daten abrufen kann und abgerufene Inhalte auch zur mobilen Weiterverbreitung bereitstellt.

Schwächen

- Aufgrund des Fokus auf den Demografischen Wandel fehlen wichtige Bereiche für ein umfassendes Nachhaltigkeitsmonitoring; insbesondere sind keine ökologischen und Governance-bezogenen Indikatoren verfügbar und auch im sozial-ökonomischen Bereich wäre ein erweitertes Angebot wünschenswert.
- Kein Bezug zur Agenda 2030.
- Keine Handlungsanleitung zum Aufbau eines Monitorings vorhanden.

Eurostat: Urban Audit (EUROSTAT 2021)



Urban Audit ist der statistische Städtevergleich im Rahmen des Europäischen Statistischen Systems mit über 900 europäischen Städten. Eurostat, das statistische Amt der Europäischen Union, ist Projektträger. Der inhaltliche Fokus liegt auf diversen Indikatoren zur Lebensqualität, die sowohl über eine statistische Strukturdatensammlung bereitgestellt als auch in einigen teilnehmenden Städten über eine parallele Umfrage zur Lebensqualität erhoben werden. Im Einzelnen geht es um Daten zur Demografie, Wohnraumversorgung, Gesundheit, wirtschaftliche Leistung, Arbeitsmarkt, Einkommensunterschiede, Bildungsmöglichkeiten, Belange der Umwelt und des Klimas, Mobilitätsmuster, Tourismus und kulturelle Infrastruktur. Das Ziel des Städtevergleichs ist die Verbesserung der Lebensqualität unter anderem durch erhöhten Austausch von Erfahrungen zwischen Städten und guten Beispielen sowie ein erleichtertes Benchmarking auf europäischer Ebene. Im bundesdeutschen Gebiet sind derzeit 125 Städte sowie 94 Pendlerverflechtungsgebiete und Urban Audit-Stadtteile beteiligt.

Stärken

- Bereitstellung von diversen, qualitätsgeprüften und aufbereiteten (Struktur-) Daten für ein Monitoring und eine Evaluation der Bevölkerungsstruktur und Lebensqualität in einem Informationsportal und in einem interaktiven Strukturdatenatlas.
- Es sind in Abhängigkeit der Stadtgröße bis zu vier räumliche Betrachtungsebenen möglich (Stadtteile – Gesamtstadt – funktionale Stadtgebiete – größere urbane Zonen).
- Das Angebot stellt eine große Indikatorensammlung (derzeit rund 60 auf Städteebene) bereit.
- Die Mitgliedschaft ist für teilnehmende Städte kostenlos.

Schwächen

- Die meisten Indikatoren werden im 3-Jahres-Abstand aktualisiert.
- Das Angebot individueller Daten betrifft nur Städte ab 50.000 Einwohnern.
- Das Portal ist sehr „technisch“ und für Außenstehende eher unübersichtlich umgesetzt.
- Kein Bezug zur Agenda 2030.

2.2.3.4 Tools

The Reference Framework for Sustainable Cities (RFSC): Webbasiertes Tool zur Selbstbewertung (Ministère de la Transition écologique 2021)

Insgesamt zielt der RFSC darauf, eine integrative Stadtentwicklung für kleine, mittlere und große Städte in ganz Europa zu fördern, indem städtische Schlüsselakteure dabei unterstützt werden, Pläne und Strategien für attraktive und nachhaltige Städte zu entwickeln und umzusetzen. Ein Angebot des RFSC ist ein Tool zur Selbstbewertung, auf das sich Analyse im Folgenden konzentriert. Es werden 30 Nachhaltigkeitsindikatoren vorgeschlagen, die einer ersten Bestandsaufnahme, einer Projektbewertung oder einem Monitoring der kontinuierlichen Entwicklung dienen können.

Stärken

- Übersichtlich, ansprechend und verständlich aufbereitetes interaktives Tool zur Selbstevaluation, das kostenlos zugänglich und sofort nutzbar ist.
- Es werden 30 Indikatoren in fünf Themenbereichen vorgeschlagen und durch Steckbriefe beschrieben, die eine Bewertung und Interpretation der Indikatoren erleichtern und teilweise Hinweise zu Datenquellen und zur Verwendung in anderen Kontexten geben.
- Es ist möglich, durch veröffentliche Projekteingaben gezielt nach Beispielen für bestimmte Handlungsbereiche zu suchen und damit in den direkten Austausch im Netzwerk zu treten.
- Ein eingegebenes Projekt lässt sich auch durch die SDG-Perspektive und weitere thematische Zugänge bewerten.

Schwächen

- Englischsprachig; die automatisch erzeugten deutschen Übersetzungen des Tools sind weitgehend unbrauchbar.
- Daten müssen selbst erhoben oder eingegeben werden.

ICLEI Europe: Covenant CapaCITY (ICLEI - European Secretariat GmbH 2021)

Covenant CapaCITY ist ein Angebot, das sich an Akteure der Kommunalpolitik und –verwaltung verschiedener Ebenen und Erfahrungshintergründe richtet. Es stellt ein umfassendes Programm für den Aufbau eines Handlungskonzepts für Nachhaltige Energien und Klimaschutz dar und bietet auch individuelles Training mit dem Ziel, dem „Covenant of Mayors for Climate and Energy“ beizutreten. Das Angebot wurde von der EU kofinanziert.

Stärken

- Umfangreiche Sammlung von Leitfäden, Tools und anderen Instrumenten für den Aufbau eines Handlungskonzepts für Nachhaltige Energien in einer „Toolbox of Methodologies“. Hier sind 205 Angebote für Monitoring und Evaluation enthalten, davon jedoch einige nicht-englisch, manche deutsch. Beispielsweise findet sich eine umfassende Vorlage für ein Energie- Monitoring in englischer Sprache, das eine Vorlage für die Erstellung eigener Formulare dienen kann (siehe http://www.eumayors.eu/IMG/pdf/New_Monitoring_Template.pdf).
- Ein weiteres Angebot („The Local Energy Action Plan (LEAP) Wizard“) ist vor allem auf die Phasen Planung und Umsetzung gerichtet.

Schwächen

- Die allgemeine Version des Programms richtet sich an europäische Länder im Allgemeinen. Zusätzlich wurde das Programm für 12 Länder adaptiert und sprachlich übersetzt – jedoch nicht für Deutschland.
- Durch den inhaltlichen Fokus auf Energie & Klimaschutz ist das Angebot schwer auf umfassende Monitoringansätze übertragbar. Daher ist es vor allem in diesem Schwerpunkt geeignet und ansonsten als methodisches Beispiel interessant.

2.2.3.5 Fazit Monitoring/Evaluation: Weiternentwicklung des Angebotskanons

Die Zusammenschau der bestehenden Angebote im Themenbereich Monitoring/Evaluation zeigt, dass es – jeweils mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen - bereits eine Vielzahl, teils auch ganzheitlicher Angeboten gibt. Eher handlungs- und prozessbezogene Service- und Informationsanagebote lassen sich durch Sammlungen und Katalogen zu Indikatoren ergänzen. Nur wenige Angebote sind bislang explizit auf die SDGs ausgerichtet. Damit stellt sich für die Zukunft neben der weiteren Fokussierung auf die SDGs auch die Aufgabe der Verknüpfung der unterschiedlichen Angebote mit einer entsprechenden Wegweiserfunktion. Zu prüfen wäre, ob die bestehenden Angebote über die Möglichkeit einer persönlichen Beratung oder dem Austausch zwischen Kommunen (webbasiert oder im Rahmen von Veranstaltungen) noch besser flankiert werden können.

Eine allgemeine Einführung in das Thema Monitoring/Indikatorik und Evaluation, die auch für Neueinsteigerinnen und -einsteiger geeignet ist, findet sich unter anderem im Bericht der Europäischen Kommission (Europäische Kommission 2018). Für den wirkungsorientierten Aufbau eines Monitoringsystems ist das Kursbuch von Bertelsmann Stiftung & Phineo am hilfreichsten (Kurz und Kubek 2017).

Bei einer Zusammenstellung für allgemeine Einführungen sind zusätzlich zwei weitere Quellen interessant: Das Handbuch Lokale Agenda 21. Wege zur nachhaltigen Entwicklung in den Kommunen (Kuhn et al. 1998) beinhaltet ein Kapitel zum Monitoring, das ein gutes Beispiel für eine grundlegende methodische Einführung in das Thema Indikatorik darstellt, die nicht auf abstrakt-theoretischem Niveau bleibt: Das Thema wird anhand von Beispielen aus verschiedenen Kommunen und mit konkreten Indikatoren aus ganz unterschiedlichen Handlungsbereichen veranschaulicht, deren Möglichkeiten und Grenzen beispielhaft diskutiert werden. Ebenso bietet das Handbuch Projekt21. Einstieg in ein zyklisches Nachhaltigkeitsmanagement (ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. 2007) mit zwei kurzen Kapiteln allgemeine Einführungen zu Umsetzung und Monitoring sowie zu Berichterstattung und Evaluierung. Es finden sich kurze Checklisten für beide Phasen, Hinweise zum Nachhaltigkeits-Check als spezifisches Instrument der Evaluation sowie Tipps für Fördermöglichkeiten.

Praxistaugliche Tipps, Checklisten, Prüffragen finden sich zudem – in Bezug auf Maßnahmenorientiertes Monitoring – auch bei (ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. und Bodensee Stiftung 2009).

Konkrete Indikatorensammlungen bietet vor allem der Monitor Nachhaltige (Bertelsmann Stiftung et al. 2016) sowie der Nachhaltigkeitsbericht NRWkommunal der LAG 21 (Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. 2020) und mit Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie des Landes auch der Leitfaden des Baden-Württembergischen Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft (Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg 2015) und der Reference Framework for Sustainable Cities (Ministère de la Transition écologique 2021) als internationales gutes Beispiel.

Hilfreich bei der Zusammenstellung, Sichtung und Analyse von Daten ist insbesondere der Leitfaden zur Umsetzung und Monitoring von ICLEI und Bodensee-Stiftung (ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. und Bodensee Stiftung 2009). Ein zentrales Instrument für eine einfache, nutzer*innenfreundliche und unaufwändige Erhebung von sozialen und wirtschaftlichen Daten ist der Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung (Bertelsmann Stiftung 2021). Für ausgewählte Städte bietet Urban Audit (EUROSTAT 2021) zudem die Analyse von Daten auf anderen räumlichen Ebenen und die – ansonsten seltene – Kombination amtlicher Statistiken mit Befragungsdaten.

Inhaltliche Bezüge zur Agenda 2030 und den SDGs finden sich bislang noch in wenigen Angeboten. Eine Zuordnung von Indikatoren zu SDGs ist beim Reference Framework for Sustainable Cities (Ministère de la Transition écologique 2021) möglich und ansatzweise auch beim Monitor Nachhaltige Kommune, dessen Indikatorensammlung derzeit in einem gemeinsamen Vorhaben zwischen Difu, Bertelsmann Stiftung, den Kommunalen Spitzenverbänden, dem BBSR und der SKEW mit Schwerpunkt SDGs weiterentwickelt wird.

Gute Beispiele für eine didaktisch nutzer*innenfreundliche und/oder ansprechende visuelle Gestaltung sind vor allem das Kursbuch (Kurz und Kubek 2017) und online der Reference Framework for Sustainable Cities (Ministère de la Transition écologique 2021) .

Darüber hinaus können in methodischer Hinsicht wertvolle Anregungen aus weiteren Angeboten gewonnen werden, die in dem vorliegenden Dokument aus inhaltlichen Gründen nicht eingängiger analysiert wurden: 2030 Watch (Forum Umwelt & Entwicklung 2021) ist als übersichtliches Tool für ein SDG-Monitoring auf nationaler Ebene in methodischer und visueller Hinsicht beispielgebend. Möglicherweise wird die Plattform derzeit für die kommunale Ebene weiterentwickelt, sodass zu prüfen wäre, ob sie sich in ein Service- und Toolkit integrieren ließe.

Schließlich zeigen sich weitere Lücken, die bei der Bereitstellung eines Service- und Toolkits gefüllt werden sollten. Es ist zu prüfen, ob ein Beratungsangebot wie es die SKEW derzeit für ausgewählte Bundesländer bereitstellt, ausgeweitet werden kann und stärker noch auf Aspekte von Monitoring und Evaluation zugeschnitten werden sollte. Der Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung ist ein sehr hilfreiches Angebot, allerdings deckt das Portal bislang nicht alle relevanten Bereiche für ein Nachhaltigkeits- und/oder insbesondere ein SDG-Monitoring ab.

Auch kommt das interkommunale Lernen beim Aufbau oder der Überarbeitung eines Monitoring- und Evaluationssystems in den analysierten Angeboten etwas kurz. Beispielhaft sei auf das Evaluierungstool MaxSumo, einem Angebot für Monitoring im Mobilitätsbereich mit dem Ziel einer gemeinsamen europäischen Datenbasis, verwiesen (European Platform on Mobility Management 2021), in dem gezielt nach vergleichbaren Projekten gesucht werden kann.

Insgesamt wäre zu überlegen, inwiefern in einem Service- und Toolkit der interkommunale Erfahrungsaustausch gestärkt werden kann, um ggf. Fragen zu beantworten, die in den hier analysierten Angeboten unbeantwortet bleiben: Beispielsweise, welche Akteure am besten mit der Koordination eines Nachhaltigkeitsmonitorings und einer Evaluation von nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmen betraut werden sollten bzw. welche Vorkenntnisse, Fertigkeiten und Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Koordination und Umsetzung notwendig sind; welche weiteren Akteure wann im Prozess zu welchen Zwecken einbezogen werden sollten; oder wie eine sinnvolle Aufgabenverteilung aussehen kann.

3 Quellenverzeichnis

Publikationen

Bertelsmann Stiftung/Riedel, Henrik/Haubner, Oliver/Zumbansen, Nils/Witte, Kirsten/Grabow, Busso/Honold, Jasmin/Bauer, Uta/Wolf, Ulrike/Landua, Detlef/Gallep, Paul (2016). Monitor Nachhaltige Kommune // Monitor Nachhaltige Kommune Bericht 2016 – Teil 1. https://doi.org/10.11586/2016004.

Büttner, Hannah/Kneipp Danuta (2010). Gemeinsam Fahrt aufnehmen! Kommunale Politik- und Nachhaltigkeitsprozesse integrieren. Berlin, IFOK.

Europäische Kommission (2018). In-depth report: Indicators for Sustainable Cities. Online verfügbar unter http://ec.europa.eu/environment/integration/research/newsalert/pdf/indicators_for_sustainable_cities_IR12_en.pdf (abgerufen am 19.04.2021).

ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. (2007). Handbuch Projekt 21. Einstieg in ein zyklisches Nachhaltigkeitsmanagement. Online verfügbar unter https://iclei-europe.org/fileadmin/templates/iclei-europe/lib/resources/tools/push_resource_file.php?uid=kcJi6rD0 (abgerufen am 19.04.2021).

ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V./Bodensee Stiftung (2009). Leitfäden Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement: Umsetzung und Monitoring (Bd. 1) und Evaluation und Berichterstattung (Bd. 2). Freiburg.

Jonuschat, Helga/Nolting, Katrin/Bottin, Katja/Reuter, Klaus/Pier, Eva (2009). Wege zum Erfolg. Wie der Transfer von lokalen Nachhaltigkeitsprojekten gelingt. Online verfügbar unter https://www.norderstedt.de/media/custom/1087_10072_1.PDF?1327920566 (abgerufen am 19.04.2021).

Kuhn et al. (2013). Rio 20 Plus. Ein Kursbuch für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen. Freiburg. Online verfügbar unter https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/06-2013_rio20-kursbuch.pdf (abgerufen am 19.04.2021).

Kuhn, Stefan/Vollmer, Carla/Zimmermann, Monika (1998). Handbuch Lokale Agenda 21. Wege zur nachhaltigen Entwicklung in Kommunen. Bonn/Berlin, Umweltbundesamt.

Kurz, Bettina/Kubek, Doreen (2017). Kursbuch Wirkung. Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen ; mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen & Beispielen. 4. Aufl. Berlin, Phineo.

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (Hg.) (2020). Nachhaltigkeitsbericht NRWkommunal. Dortmund. Online verfügbar unter https://www.lag21.de/files/default/pdf/Themen/nn-transfer-n/nrwkommunal-2020.pdf (abgerufen am 20.05.2021).

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (2016). Nachhaltig Leben in Dresden. Online verfügbar unter https://www.ioer.de/fileadmin/internet/IOER_Projekte/ARTS/NachhaltiglebeninDresden_final_web.pdf (abgerufen am 19.04.2021).

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (2015). N!-Berichte für Kommunen. Leitfaden zur Erstellung kommunaler Nachhaltigkeitsberichte. Stuttgart. Online verfügbar unter https://www.statistik-bw.de/Umwelt/Kommunale_Nachhaltigkeit/LUBW_Leitfaden.pdf (abgerufen am 19.04.2021).

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (2016). Verankerung von Nachhaltigkeit in der Kommunalverwaltung. Online verfügbar unter https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/documents/10184/147663/2016_09_05_verankerung_nachhaltigkeit_kommunalverwaltung.pdf/6d1e620b-a0a2-4cb7-b3c6-f4ce6a9f24d3?version=1.0&download=false (abgerufen am 19.04.2021).

Plawitzki-Schroeder, Jule Kathinka/Kirst, Ev/Heinrichs, Harald/Tröster, Katrin/Pflaum, Simone A./Hübner, Stefanie (Hg.) (2015). Kommunale Verwaltung nachhaltig gestalten. Ein Ansatz zur Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitssteuerung. 2015. Aufl. Lüneburg, Leuphana Universität Lüneburg.

Internetquellen

Aachener Stiftung Kathy Beys (2021). Lexikon der Nachhaltigkeit. Online verfügbar unter https://www.nachhaltigkeit.info/ (abgerufen am 19.04.2021).

Association European Energy Award AISBL (2021). european energy award. Online verfügbar unter http://www.european-energy-award.org/home/ (abgerufen am 19.04.2021).

B.&S.U. Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH (2021). European Energy Award. Online verfügbar unter https://www.european-energy-award.de (abgerufen am 19.04.2021).

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (2021). ENERGIE-ATLAS Bayern. Online verfügbar unter https://www.energieatlas.bayern.de (abgerufen am 20.04.2021).

Bertelsmann Stiftung (2021). Wegweiser Kommune. Online verfügbar unter https://www.wegweiser-kommune.de (abgerufen am 20.04.2021).

Bundesinstitut für Bau, Stadt- und Raumforschung (2021). Dialogplattform Smart Cities. Dialogprozess Smart Cities im Kontext der integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung. Online verfügbar unter http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/ExWoSt/Studien/2015/SmartCities/smart-city-dialog/01_Start.html?nn=1391962 (abgerufen am 19.04.2021).

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (2021). Nationale Stadtentwicklungspolitik. Online verfügbar unter http://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/NSP/DE/Home/home_node.html (abgerufen am 19.04.2021).

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2021). Bildung für nachhaltige Entwicklung. Online verfügbar unter https://www.bne-portal.de (abgerufen am 16.04.2021).

Bundesministerium für Bildung und Forschung Referat Systemische Mobilität/Zukunftsstadt (2021). Innovationsplattform Zukunftsstadt. Online verfügbar unter https://www.innovationsplattform-zukunftsstadt.de (abgerufen am 19.04.2021).

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2021). Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz. Online verfügbar unter www.klimaschutz.de/kommunen (abgerufen am 19.04.2021).

Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie Österreich (2021). Partizipation & nachhaltige Entwicklung in Europa. Online verfügbar unter http://www.partizipation.at (abgerufen am 19.04.2021).

Cittaslow international (2021). Cittaslow - International Network of Cities where Living is good. Online verfügbar unter https://www.cittaslow.org (abgerufen am 19.04.2021).

CIVITAS Initiative (2021). CIVITAS Forum Network. Online verfügbar unter http://www.civitas.eu/ (abgerufen am 19.04.2021).

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (2021). Connective Cities. Online verfügbar unter http://www.connective-cities.net/ (abgerufen am 16.04.2021).

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (2021). RENN Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien. Online verfügbar unter http://www.renn-netzwerk.de/ (abgerufen am 16.04.2021).

Deutscher Städte- und Gemeindebund (2021). Dialogprojekt Kommunale Nachhaltigkeit - Gesucht werden die 100 jüngsten kommunalen Verantwortungsträger. Online verfügbar unter https://www.dstgb.de/aktuelles/archiv/archiv-2014/dialogprojekt-kommunale-nachhaltigkeit-gesucht-werden-die-100-juengsten-kommunalen-verantwortungstraeger/ (abgerufen am 19.04.2021).

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (2021). Fahrradakademie. Online verfügbar unter https://nationaler-radverkehrsplan.de/de/fahrradakademie (abgerufen am 18.05.2021).

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (2021). Veranstaltungen. Online verfügbar unter https://difu.de/veranstaltungen (abgerufen am 18.05.2021).

Energiewende Ruhr (2021). Energiewendelandkarte Ruhr. Online verfügbar unter http://www.energiewende-landkarte-ruhr.de/ (abgerufen am 20.04.2021).

Engagement Global gGmbH (2021). Beratung für Städte, Gemeinden und Landkreise. Gut beraten! Engagiert mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt. Online verfügbar unter https://skew.engagement-global.de/beratung.html (abgerufen am 16.04.2021).

Engagement Global gGmbH (2021). Global Nachhaltge Kommune. Online verfügbar unter https://skew.engagement-global.de/global-nachhaltige-kommune.html (abgerufen am 19.04.2021).

Europäische Kommission (2021). European Green Capital Award. Online verfügbar unter https://ec.europa.eu/environment/europeangreencapital/about-the-award/ (abgerufen am 21.04.2021).

Europäische Kommission (2021). European Green Leaf Award. Online verfügbar unter https://ec.europa.eu/environment/europeangreencapital/europeangreenleaf/ (abgerufen am 19.04.2021).

Europäische Kommission (2021). Smart Cities. Cities using technological solutions to improve the management and efficiency of the urban environment. Online verfügbar unter http://ec.europa.eu/eip/smartcities/index_en.htm (abgerufen am 19.04.2021).

Europäische Kommission Directorate General for Mobility and Transport (2021). ELTIS. Online verfügbar unter http://www.eltis.org/ (abgerufen am 19.04.2021).

European Network for Community-Led Initiatives on Climate Change and Sustainability (2021). ECOLISE European Network for Community-led Initiatives on Climate Change and Sustainability. Online verfügbar unter https://www.ecolise.eu (abgerufen am 19.04.2021).

European Platform on Mobility Management (2021). EPOMM - European Platform on Mobility Management. Online verfügbar unter http://epomm.eu/index.php?id=2581 (abgerufen am 19.04.2021).

European Union European Regional Development Fund (2021). URBACT Driving change for better cities. Online verfügbar unter https://urbact.eu (abgerufen am 16.04.2021).

EUROSTAT (2021). Urban Audit Statistics. Online verfügbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/web/gisco/geodata/reference-data/administrative-units-statistical-units/urban-audit (abgerufen am 20.04.2021).

Forum Umwelt & Entwicklung (2021). Das Projekt 2030Watch. Online verfügbar unter https://2030-watch.de (abgerufen am 19.04.2021).

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO (2021). Morgenstadt Initiative. Online verfügbar unter http://www.morgenstadt.de/ (abgerufen am 19.04.2021).

FUTURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit (2021). Futurzwei. Online verfügbar unter https://futurzwei.org (abgerufen am 19.04.2021).

Global Covenant of Mayors for Climate & Energy (2021). Global Covenant of Mayors for Climate & Energy. Online verfügbar unter https://www.globalcovenantofmayors.org (abgerufen am 19.04.2021).

Goethe-Institut/FUTURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit (2021). Future Perfect Geschichten für Morgen - Schon heute, von überall. Online verfügbar unter https://www.goethe.de/ins/cz/prj/fup/deindex.htm (abgerufen am 19.04.2021).

GPM Secretariat (2021). Global Parliament of Mayors. Online verfügbar unter https://globalparliamentofmayors.org (abgerufen am 19.04.2021).

Grüne Liga Berlin e.V. (2021). Netzwerk 21. Online verfügbar unter https://www.netzwerk21kongress.de/de/index.asp (abgerufen am 19.04.2021).

Heinze GmbH (2021). Lexikon der Nachhaltigkeit. Online verfügbar unter https://www.baunetzwissen.de/nachhaltig-bauen/tipps/linkliste/lexikon-der-nachhaltigkeit-669255 (abgerufen am 19.04.2021).

ICLEI - European Secretariat GmbH (1994). Aalborg Charter. Charter of European Cities & Towns Towards Sustainability. Online verfügbar unter https://sustainablecities.eu/fileadmin/repository/Aalborg_Charter/Aalborg_Charter_English.pdf (abgerufen am 19.04.2021).

ICLEI - European Secretariat GmbH (2021). Covenant CapaCITY. Online verfügbar unter https://covenant-capacity.eu/eu/home/ (abgerufen am 20.04.2021).

ICLEI - European Secretariat GmbH (2021). informed cities. Online verfügbar unter https://informedcities.eu (abgerufen am 19.04.2021).

ICLEI - European Secretariat GmbH (2021). Sustainable Cities Platform. Online verfügbar unter https://sustainablecities.eu/home/ (abgerufen am 19.04.2021).

ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. (2021). Innovation Procurement Platform. Online verfügbar unter https://www.innovation-procurement.org/ (abgerufen am 19.04.2021).

ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. (2021). PROCURA+ EUROPEAN SUSTAINABLE PROCUREMENT NETWORK. Online verfügbar unter http://www.procuraplus.org/. (abgerufen am 19.04.2021).

ICLEI - Local Governments for Sustainability e.V.(2021) Online verfügbar unter https://iclei.org/ (abgerufen am 21.05.2021).

Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (2021). Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt). Online verfügbar unter https://www.kgst.de/home/ (abgerufen am 19.04.2021).

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (2021). LAG 21 Netzwerk Nachhaltigkeit NRW. Online verfügbar unter https://www.lag21.de (abgerufen am 16.04.2021).

Ministère de la Transition écologique (2021). The Reference Framework for Sustainable Cities. Online verfügbar unter http://rfsc.eu/ (abgerufen am 19.04.2021).

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (2021). Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg. Online verfügbar unter https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de (abgerufen am 16.04.2021).

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (2021). Über die WIN-Charta. Online verfügbar unter https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft/win-charta/ueber-die-win-charta (abgerufen am 21.04.2021).

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (2021). wir ernten, was wir säen. Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg. Online verfügbar unter http://www.wir-ernten-was-wir-saeen.de (abgerufen am 16.04.2021).

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (2021). nachhaltigkeit.nrw. Online verfügbar unter https://www.nachhaltigkeit.nrw.de (abgerufen am 19.04.2021).

Rat für Nachhaltige Entwicklung - GIZ GmbH (2021). Dialog „Nachhaltige Stadt“ – Oberbürgermeister für eine nachhaltige Entwicklung in Kommunen. Online verfügbar unter https://www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/dialog-nachhaltige-stadt/ (abgerufen am 19.04.2021).

Rat für Nachhaltige Entwicklung - GIZ GmbH (2021). #tatenfuermorgen. Online verfügbar unter http://www.tatenfuermorgen.de (abgerufen am 19.04.2021).

Referat Steuerungsunterstützung und Grundsatzthemen Ludwigsburg (2021). Kommunales Steuerungs- und Informationssystem (KSIS). Online verfügbar unter http://www.ksis-ludwigsburg.de (abgerufen am 20.04.2021).

repowermap.org (2021). repowermap. Online verfügbar unter http://www.repowermap.org (abgerufen am 20.04.2021).

Resilient Cities Network (2021). Resilient Cities Network Homepage. Online verfügbar unter https://resilientcitiesnetwork.org (abgerufen am 19.04.2021).

Rupprecht Consult- Forschung & Beratung GmbH (2021). Mobility Academy. Online verfügbar unter https://www.mobility-academy.eu/ (abgerufen am 19.04.2021).

Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis (2021). Deutscher Nachhaltigkeitspreis. Online verfügbar unter https://www.nachhaltigkeitspreis.de (abgerufen am 19.04.2021).

Sustainable Development Solutions Network (2016). Getting Started with the SDGs in Cities. Online verfügbar unter https://sdgcities.guide/ (abgerufen am 19.04.2021).

The Council of European Municipalities and Regions (2021). The Council of European Municipalities and Regions. Online verfügbar unter https://www.ccre.org (abgerufen am 19.04.2021).

Transition Netzwerk e.V. (2021). Transition Initiativen. Online verfügbar unter http://www.transition-initiativen.de/ (abgerufen am 19.04.2021).

Umweltbundesamt (2021). Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum. Online verfügbar unter www.k-n-k.de (abgerufen am 19.04.2021).

United Nations Department of Economic and Social Affairs (2021). Online Platform (2030 Connect). One of the pillars of the Technology Facilitation Mechanism. Online verfügbar unter https://sdgs.un.org/tfm/online-platform (abgerufen am 19.04.2021).

United Nations Human Settlements Programme (2021). UN Habitat. For a better urban future. Online verfügbar unter https://unhabitat.org (abgerufen am 19.04.2021).

World Organization of United Cities and Local Governments (2021). UCLG – United Cities and Local Governments. Online verfügbar unter https://www.uclg.org/en (abgerufen am 19.04.2021).

Altquellen

Das Dokument wurde im April 2021 einer Revision der Quellen unterzogen. Hierdurch wurden inaktive Quellen identifiziert und, wenn möglich neu recherchiert und aktualisiert. Ein Teil der Quellen konnte dabei nicht aktualisiert werden und wird nachfolgend gesondert aufgelistet.

Bertelsmann Stiftung (2016). Projektbeschreibung: Monitor Nachhaltige Kommune. Online verfügbar unter https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/monitor-nachhaltige-kommune/projekt-beschreibung/ (abgerufen am 28.03.2017).

Büro des Bürgermeisterkonvents (2017). Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie. Online verfügbar unter http://www.konventderbuergermeister.eu/index_de.html (abgerufen am 28.03.2017).

Engagement Global gGmbH (2017). Servicestelle Kommunen in der Einen Welt. Online verfügbar unter https://skew.engagement-global.de/die-servicestelle-kommunen-in-der-einen-welt.html (abgerufen am 28.03.2017).

Global Covenant of Mayors for Climate & Energy (2017). Compact of Mayors. Online verfügbar unter https://www.compactofmayors.org (abgerufen am 28.03.2017).

ICLEI - European Secretariat GmbH (2017). informed cities. Online verfügbar unter http://informed-cities.iclei-europe.org/index.php?id=7570 (abgerufen am 28.03.2017).

ICLEI - European Secretariat GmbH (2018). carbonn Climate Registry. Online verfügbar unter https://carbonn.org/climateregistry/ (abgerufen 2018).

ICLEI - European Secretariat GmbH (2018). informed cities. Online verfügbar unter http://informed-cities.iclei-europe.org/index.php?id=8544 (abgerufen 2018).

ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. (2017). Integriertes Nachhaltigkeitsmanagement 2. Online verfügbar unter http://www.localmanagement.eu/index.php/champ:home (abgerufen am 28.08.2017).

ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. (2018). Integriertes Management - Kommunale Lösungen zum Klimawandel. Online verfügbar unter http://www.localmanagement.eu/index.php/champ:iclei_europe (abgerufen018).

ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V. (2018). Nachhaltigkeit Kommunal. Online verfügbar unter http://www.nachhaltigkeit-kommunal.eu/ressourcenzentrum/nachhaltigkeitsmanagement-projekt-21-und-champ/ (abgerufen 2018).

Innovation City Ruhr (2014). Innovation City Management: Leitfaden klimagerechter Stadtumbau, Bottrop. Online verfügbar unter http://www.icruhr.de/index.php?id=427 (abgerufen am 28.08.2017).

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (2017). Nachhaltigkeitsstrategie - Bildung - Baden Württemberg. Online verfügbar unter https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/bildungstartseite.html (abgerufen am 28.03.2017).

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (2017). WIN Charta Baden Württemberg. Online verfügbar unter http://www.win-bw.com/startseite.html (abgerufen am 28.03.2017).

Rat für Nachhaltige Entwicklung - GIZ GmbH (2017). Dialogprojekt Kommunale Nachhaltigkeit am 01.06.2017.

Rat für Nachhaltige Entwicklung - GIZ GmbH (2017). Nachhaltige Stadt. Online verfügbar unter https://www.netzwerk21kongress.de/de/index.asp (abgerufen am 28.03.2017).

Rockefeller Foundation (2017). 100 Resilient Cities. Online verfügbar unter http://www.100resilientcities.org/#/-_/ (abgerufen am 28.03.2017).

United Nations Development Programme (2017). Localizing the SDGs. Online verfügbar unter http://www.localizingthesdgs.org/ (abgerufen am 28.03.2017).

United Nations Human Settlements Programme (2017). UN Habitat for the Sustainable Development Goals. Online verfügbar unter http://unhabitat.org/un-habitat-for-the-sustainable-development-goals/ (abgerufen am 28.03.2017).